

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1716

VD18 13339273

Das erste Buch Mose.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189878



Das erste Buch Mose.

Das I. Capitel.

Schöpfung der welt.

M* anfang schuff Gdt
† himmel und erde.
* Job. 1. 12. Col. 1. 16. Ebr.
11. 3. † Ps. 33. 6. Ps. 102. 26.
2. Und die erde war wü-
ste und leer, und es war
finster auf der tiefe; und
der Geist Gdtes * schwebete auf dem wasser.
* Ps. 33. 6.

3. Und Gdt sprach: * Es werde licht.
Und es ward licht. * 2 Cor. 4. 6.

4. Und Gdt sahe, daß das licht gut
war. Da scheidete Gdt das * licht von
der finsterniß. * Es. 45. 7.

5. Und nennete das licht Tag, und die
finsterniß Nacht. Da ward auß abend
und morgen der erste tag.

6. Und Gdt sprach: * Es werde eine
veste zwischen den wassern; und die sey ein
unterscheid zwischen den wassern.
* Ps. 33. 6. c. 136. 5. Jer. 10. 12. c. 51. 15.

7. Da machete Gdt die veste, und schei-
dete * das wasser unter der vesten, von dem
wasser über der vesten. Und es geschach
also. * Ps. 104. 3. c. 148. 4. Jer. 10. 12. c. 51. 15.

8. Und Gdt neunte die veste himmel.
Da ward auß abend und morgen der ande-
re tag.

9. Und Gdt sprach: Es sammle sich
* das wasser unter dem himmel an sondere
örter, daß man das trockene sehe. Und es
geschach also. * Job. 38. 8. Ps. 33. 7.
c. 104. 7. 9. c. 136. 6.

10. Und Gdt nennete das trockene erde;
und die sammlung der wasser nennete er
Meer. Und Gdt sahe, daß es gut war.

11. Und Gdt sprach: Es lasse die er-
de aufgehen gras und kraut, das sich besaa-
me; und fruchtbare bäume, da ein ieglicher
nach seiner art frucht trage, und habe sei-
nen eigenen saamen bey ihm selbst auf er-
den. Und es geschach also.

12. Und die erde ließ aufgehen gras und
kraut, das sich besaamete, ein iegliches
nach seiner art; und bäume, die da frucht
trugen, und ihren eigenen saamen bey sich
selbst hatten, ein iegliches nach seiner art.
Und Gdt sahe, daß es gut war.

13. Da ward auß abend und morgen der
dritte tag.

14. Und Gdt sprach: Es werden * lich-
ter an der veste des himmels, die da scheiden
tag und nacht; und geben zeichen, zeiten,
tage und jahre. * Ps. 136. 7. Sir. 43. 26. 9.

15. Und setzen licht r an der veste des him-
mels, daß sie scheinen auf erden. Und es
geschach also.

16. Und Gdt machete zwey grosse lichter,
ein gross licht, das * den tag regiere, und
ein klein licht, das die nacht regiere, da-
zu auch sterne. * 5 Mos. 4. 19. Job. 9. 9.

17. Und Gdt setete sie an die veste des
himmels, daß sie schienen auf die erde,

18. Und den tag und die nacht regierten,
und * scheideten licht und finsterniß. Und
Gdt sahe, daß es gut war. * Ps. 104. 20.

19. Da ward auß abend und morgen der
vierte tag.

20. Und Gdt sprach: Es erzeuge sich
das wasser mit webenden und lebendigen
thieren, und mit * gevögel, das auf erden un-
ter der veste des himmels fliege. * c. 12. 19.

21. Und Gdt schuff grosse * wallfische,
und allerley thier, das da lebet und webet,
und vom wasser erregt ward, ein iegliches
nach seiner art; und allerley gefiedertes ge-
vögel, ein iegliches nach seiner art. Und
Gdt sahe, daß es gut war.
* Ps. 104. 26. Job. 40. 10.

22. Und Gdt segnete sie, und sprach:
* Seyd fruchtbar und mehret euch, und er-
füllet das wasser im meer; und das gevögel
mehre sich auf erden. * v. 28. c. 8. 17. c. 9. 1. 7.

A T 22. 23

23. Da ward auß abend und morgen der fünfte tag.

24. Und G^{dt} sprach: Die erde bringe hervor lebendige thiere, ein iegliches nach seiner art, * vieh, gewürme und thier auf erden, ein iegliches nach seiner art. Und es geschach also. * Hiob 12, 7. Sir. 16, 30.

25. Und G^{dt} machte die thiere auf erden, ein iegliches nach seiner art, und das vieh nach seiner art, und allerley gewürme auf erden, nach seiner art. Und G^{dt} sahe, daß es gut war.

26. Und G^{dt} sprach: Lasset uns * menschen machen, ein bild das uns gleich sey; die da herrschen über die fische im meer, und über die vögel unter dem himmel, und über das vieh, und über die ganze erde, und über alles gewürme, das auf erden freucht. * C. 5, 1. c. 9, 6.

27. Und * G^{dt} schuff den menschen ihm zum bilde, zum bilde G^{ottes} schuff er ihn; und er schuff sie ein männlein und fräulein. * C. 2, 7, 21, 22. Weish. 2, 23. Matth. 19, 4. Marc. 10, 6. 1 Cor. 11, 7. Eph. 4, 24. Col. 3, 10. 1 Tim. 2, 13.

28. * Und G^{dt} segnete sie, und sprach zu ihnen: Seyd fruchtbar und mehret euch, und füllet die erde, und machet sie euch unterthan; und herrschet über fische im meer, und über vögel unter dem himmel, und über alles thier, das auf erden freucht. * v. 22, 16.

29. Und G^{dt} sprach: Sehet da, ich habe euch gegeben allerley kraut, das sich besaamet, auf der ganzen erde, und allerley fruchtbare bäume, und bäume, die sich besaamen, * zu eurer speise; * c. 9, 3.

30. Und allem thier auf erden, und allen vögeln unter dem himmel, und allem gewürme, das da lebet auf erden, daß sie allerley grün kraut essen. Und es geschach also.

31. Und G^{dt} * sahe an alles, was er gemacht hatte; und siehe da, * es war sehr gut. Da ward auß abend und morgen der sechste tag. * 2 Mos. 39, 43. † Sir. 39, 21. Weish. 1, 14.

Das 2. Capitel.

Vom sabbath: Des menschen wesentlichen stücken: Paradiesgarten: G^{ottes} gebor und ehestand.

1. Also ward vollendet himmel und erde mit ihrem ganzen heer.

2. Und also vollendete G^{dt} * am sieben-

ten tage seine wercke, die er machte. Und † ruhete am siebenten tage von allen seinen wercken, die er machte. * 2 Mos. 20, 11. c. 31, 17. † 2 Mos. 3, 14. † Es. 40, 28. Ebr. 4, 4.

3. Und segnete den siebenten tag, und heiligte ihn, darum, daß er an demselben geruhet hatte von allen seinen wercken, die G^{dt} schuff und machete.

4. Also ist himmel und erde worden, da sie geschaffen sind, zu der zeit, da G^{dt} der H^{ERR} erde und himmel machte;

5. Und allerley bäume auf dem felde, die zuvor nie gewest waren auf erden, und allerley kraut auf dem felde, das zuvor nie gewachsen war: Denn G^{dt} der H^{ERR} hatte noch nicht regnen lassen auf erden, und war kein mensch, der das land bauete.

6. Aber ein nebel ging auß von der erde, und feuchtete alles land.

7. Und G^{dt} der H^{ERR} * machte den menschen auß einem erdenkloß, und er blies ihm ein den lebendigen odem in seine nase. Und † also ward der mensch eine lebendige seele. * c. 1, 26. † 1 Cor. 15, 45.

8. Und G^{dt} der H^{ERR} * pflante einen garten in Eden, gegen † dem morgen, und sehet den menschen darein, den er gemacht hatte. * c. 1, 11, 12. † c. 4, 16.

9. Und G^{dt} der H^{ERR} ließ aufwachsen auß der erde allerley bäume lustig anzusehen, und gut zu essen, und den * baum des lebens, mitten im garten, und den baum des erkänntnisses gutes und böses. * Offenb. 2, 7.

10. Und es ging auß von Eden ein strom zu wässern den garten, und theilte sich da selbst in vier haupt-wasser.

11. Das * erste heist Pison, das fleusset um das ganze land Hevila, und daselbst findet man gold. * Sir. 24, 34.

12. Und das gold des landes ist köstlich, und da findet man Bedellion, und den edelstein Dmyx.

13. Das andere wasser heist Gihon, das fleusset um das ganze Moehrenland.

14. Das dritte wasser heist * Hidkefel, das fleusset vor Assyrien. Das vierte wasser ist der Phrath. * Dan. 10, 4.

15. Und G^{dt} der H^{ERR} nahm den menschen, und sahte ihn in den garten Eden, daß er ihn bauete und bewahrete.

16. Und G^{dt} der H^{ERR} gebot dem mens-

menschen, und sprach: Du * solt essen von allerley bäumen im garten;

* c. 3, 1. 3. 11.

17. Aber von dem baum des er-
känntnisses gutes und böses solt du
nicht essen. Denn * welches tages du
davon issest, wirst du des † todes
sterben. * 1 Kön. 2, 37. † Röm. 5, 12.

18. Und Gdt der HERR sprach:
Es ist nicht gut, daß der mensch * al-
lein sey; ich wil ihm eine gehülfin
machen, die um ihn sey. * Pred. 4, 8. 9.

19. Denn als Gdt der HERR gema-
chet hatte von der erde allerley thier auf
dem felde, und allerley vogel unter dem
himmel, brachte er sie zu dem menschen,
daß er sähe, wie er sie nemete; denn wie
der mensch allerley lebendige thiere nennen
würde, so sollten sie heißen.

20. Und der mensch * gab einem iegli-
chen vich, und vogel unter dem himmel,
und thiere auf dem felde, seinen namen;
aber für den menschen ward keine gehülfin
funden, die um ihn wäre. * Hiob 35, 11.

21. Da ließ Gdt der HERR einen * tie-
sen schlaf fallen auf den menschen, und er
entschlief. Und nahm seiner ribben eine,
und sch. oß die stätte zu mit fleisch.

* 1 Sam. 26, 12.

22. Und Gdt der HERR * bauete ein
weib auß der ribbe, die er von dem menschen
nahm, und brachte sie zu ihm.

* 1 Cor. 11, 8. 1 Tim. 2, 13.

23. Da sprach der mensch: Das ist doch
* mein von meinen beinen, und fleisch von
meinem fleisch. Man wird sie männin hei-
ßen, darum, daß sie vom manne genommen
ist.

* 1 Cor. 11, 8.

24. * Darum wird ein mann seinen vater
und seine mutter verlassen, und an seinem
weibe hangen, und sie werden seyn Ein
fleisch.

* Matth. 19, 5. c.

25. Und sie waren beyde * nackt, der
mensch und sein weib; und schämten sich
nicht.

* c. 3, 7.

Das 3. Capitel.

Adam und Hera sündigen, werden gestraft, und
mit verheißung des Messia wieder getrostet.

1. Und die schlange war listiger, denn
alle thiere auf dem felde, die Gdt
der HERR gemacht hatte; und sprach
zu dem weibe: Ja, solte Gdt * gesagt ha-
ben: Ihr sollt nicht essen von allerley bäu-
men im garten?

* c. 2, 16.

2. Da sprach das weib zu der schlange:
Wir essen von den Früchten der bäume im
garten.

3. Aber von den Früchten des baums
mitten im garten hat Gdt gesagt:
Esset nicht davon, rühret auch nicht an;
daß ihr nicht sterbet.

4. Da sprach die schlange zum weibe:
Ihr werdet * mit nichten des todes sterben.

* Joh. 8, 44. 2 Cor. 11, 3.

5. Sondern Gdt weiß, daß, welches
tages ihr davon esset, so werden eure au-
gen aufgethan; und werdet seyn wie Gdt,
und wissen, was gut und böse ist.

6. Und das weib schauete an, daß von
dem baume gut zu essen wäre, und lieblich
anzusehen, daß es ein lustiger baum wäre,
weil er klug machte; und * nahm von der
frucht, und aß; und gab ihrem manne auch
davon, und er aß. * Sir. 25, 32. 1 Tim. 2, 14.

7. Da wurden ihrer beyder augen aufge-
than; und wurden * gewahr, daß sie nackt
waren; und flochten feigenblätter zusam-
men, und machten ihnen schürze. * c. 2, 25.

8. Und sie hörten die stimme Gdtes des
HERRN, der im garten ging, da der tag
kühle worden war. Und Adam versteckte
sich mit seinem weibe, vor dem angesichte
Gdtes des HERRN, unter die bäume
im garten.

9. Und Gdt der HERR rief Adam,
und sprach zu ihm: Wo bist du?

10. Und er sprach: Ich hörte deine stim-
me im garten; und fürchte mich, denn ich bin
nackt; darum versteckte ich mich.

11. Und er sprach: Wer hat dir gesagt,
daß du nackt bist? Hast du nicht gegessen von
dem baume, davon ich dir * gebot, du soltest
nicht davon essen?

* c. 2, 16. 17.

12. Da sprach Adam: Das * weib, das
du mir zugesellet hast, gab mir von dem bau-
me, und ich aß. * v. 6. Sir. 25, 32. 2 Cor. 11, 3.

13. Da sprach Gdt der HERR zum
weibe: Warum hast du das gethan? Das
weib sprach: Die schlange betrog mich als
so, daß ich aß.

14. Da sprach Gdt der HERR zu der
schlange: Weil du solches gethan hast,
seyst du verflucht vor allem vich, und vor
allen thieren auf dem felde. Auf deinem
bauch sollt du gehen, und erde essen dein le-
benlang.

15. Und ich wil feindschaft setzen zwischen dir und dem weibe, und zwischen deinem saamen und ihrem saamen; * derselbe soll dir den kopf zerretzen; und Du wirst ihn in die fersen stechen. * 1 Joh. 3, 8.

16. Und zum weibe sprach er: Ich wil dir viel schmerzen schaffen, wenn du schwanger wirst; du solt mit schmerzen kinder gebären; und dein wille soll deinem manne untermworfen seyn, und er soll dein * herr seyn.

* 1 Cor. 11, 3. c. 14, 34. 1 Tim. 2, 11. 12. 1 Pet. 3, 6. Eph. 5, 22.

17. Und zu Adams sprach er: Diemeil du hast gehorchet der stimme deines weibes, und geissen von dem baume, davon ich dir gebot, und sprach: Du solt nicht davon essen; Verflucht sey der acker um deinet willen; mit kummer solt du dich draus nähren dein lebenslang.

18. Dorn und disteln soll er dir tragen; und solt das kraut auf dem feld essen.

19. Im * schweiß deines angesichts sollt du dein brot essen, bis daß du wieder zur erde werdest, davon du genommen bist. Denn du bist * erde, und solst zur erde werden. * 2 Thess. 3, 10. † 1 Mos. 18, 27.

20. Und Adam hieß sein weib Heba; darum, daß sie eine mutter ist aller lebendigen.

21. Und Gott der HERR machte Adam und seinem weibe röcke von fellen, und zog sie ihnen an.

22. Und Gott der HERR sprach: Sihe, Adam ist worden als unser einer, und weiß, was gut und böse ist. Nun aber, daß er nicht außstrecke seine hand, und breche auch von dem baum des lebens, und esse, und lebe ewiglich.

23. Da ließ ihn Gott der HERR auß dem garten Eden, daß er das feld bauete, davon er genommen ist.

24. Und trieb Adam auß; und lagerte vor den garten Eden * den Cherubim mit einem bloßen hauenden schwert, zu bewahren den weg zu dem baum des lebens. * 4 M. 22, 24.

Das 4. Capitel.

Brudermord Cains; seine nachkömmlinge.

Und Adam erkante sein weib Heba, und sie ward schwanger, und gebart den Cain, und sprach: Ich habe den mann, den HERRN.

2. Und sie fuhr fort, und gebart Habel, sei-

nen bruder. Und Habel ward ein schäfer; Cain aber ward ein ackermann.

3. Es begab sich aber nach etlichen tagen, daß Cain dem HERRN opfer brachte von den Früchten des feldes;

4. Und Habel brachte auch von den erstenlingen seiner heerde, und von ihren fetten. Und der HERR sah * gnädiglich an Habel und sein opfer; * Ebr. 11, 4.

5. Aber Cain und sein opfer sahe er nicht gnädiglich an. Da ergrimmete Cain sehr, und sein geberde verstellte sich.

6. Da sprach der HERR zu Cain: Warum ergrimmetest du? Und warum verstellst sich dein geberde?

7. Ist nicht also? Wenn du fromm bist, so bist du angenehm; bist du aber nicht fromm, so ruhet die sünde vor der thür. Aber laß * du ihr nicht ihren willen, sondern herrsche über sie. * Röm. 6, 12. 16.

8. Darredete Cain mit seinem bruder Habel. Und es begab sich, da sie auf dem feld waren, erhob sich Cain wider seinen bruder Habel, und * schlug ihn todt.

* Hebr. 10, 3. Matth. 23, 35. 1 Joh. 3, 12. Ex. Juda v. 11.

9. Da sprach der HERR zu Cain: Wo ist dein bruder Habel? Er sprach: Ich weiß nicht; soll ich meines bruders hüter seyn?

10. Er aber sprach: Was hast du gethan? Die stimme deines bruders * bluts schreyet zu mir von der erde. * Ebr. 12, 24.

11. Und nun verflucht seyst du auf der erde, die ihr maul hat aufgethan, und deines bruders blut von deinen händen empfangen.

12. Wenn du den acker bauen wirst, soll er dir fort sein vermögen nicht geben; unfrucht und flüchtig sollt du seyn auf erden.

13. Cain aber sprach zu dem HERRN: Meine sünde ist größer, denn daß sie mir vergeben werden möge.

14. Sihe, du treibest mich heute auß dem lande, und muß mich vor deinem angesicht * verbergen; und muß unfrucht und flüchtig seyn auf erden. So wird mirs gehen, daß mich todt schlage, wer mich findet. * Hiob 16, 20. 18.

15. Aber der HERR sprach zu ihm: Nein, sondern wer Cain todt schläget, das soll siebenfältig gerochen werden. Und der HERR

27. Daß sein ganzes alter ward neun hundert, neun und sechzig jahr, und starb.

28. Lamech war hundert, zwien und achtzig jahr alt, u d zeugete einen sohn,

29. Und hieß ihn Noah, und sprach: Der wird uns trösten in unserer mühe und arbeit auf erden, die der HERR verflucht hat.

30. Darnach lebete er fünf hundert, fünf und neunzig jahr, und zeugete söhne und töchter.

31. Daß sein ganzes alter ward sieben hundert, sieben und siebenzig jahr, und starb.

32. * Noah war fünf hundert jahr alt, und zeugete Sem, Ham und Japhet.

* c. 6, 10.

Das 6. Capitel.

Verfündigung der sündfluth: Bau der arche oder kastens.

1. **D**a sich aber die menschen begunten zu mehrren auf erden, und zeugeten ihnen töchter,

2. Da sahen die kinder Gottes nach den töchtern der menschen, wie sie schön waren, und nahmen zu * weibern, welche sie wolten.

* Matth. 24, 38. Luc. 17, 27. 1 Pet. 3, 20.

3. Da sprach der HERR: Die menschen wollen sich meinen Geist nicht * mehr strafen lassen, denn sie sind fleisch. Ich wil ihnen noch frist geben hundert und zwanzig jahr.

* Matth. 23, 37. Gesch. 7, 51.

4. Es waren auch zu den zeiten tyrannen auf erden, denn da die kinder Gottes die töchter der menschen beschliefen, und ihnen kinder * zeugeten, wurden daraus gewaltige in der welt, und berühmte leute.

* Matth. 24, 38. Luc. 17, 27.

5. Da aber der HERR sahe, daß der menschen bosheit groß war auf erden, und * alles tichten und trachten ihres herzens nur böse war immerdar,

* c. 8, 21. Matth. 15, 19.

6. Da reuete es ihn, daß er die menschen gemacht hatte auf erden, und es bekümmerte ihn in seinem herzen,

7. Und sprach: Ich wil die menschen, die ich geschaffen habe, vertilgen von der erden, von dem menschen an, bis auf das vieh, und bis auf das gewürme, und bis auf die vögel unter dem himmel; denn es reuet mich, daß ich sie gemacht habe.

8. Noah aber fand * gnade vor dem HERRN.

* c. 18, 3. c. 19, 19. Luc. 1, 30.

9. Dis ist das geschlecht Noah: Noah war ein * frommer mann, und ohne wandel,

und süßete ein * göttlich leben zu seinen zeiten. * Sir. 44, 17. Ebr. 11, 7. 1 M. 5, 22, 24.

10. Und zeugete * drey söhne: Sem, Ham, Japheth.

* c. 5, 32.

11. Aber die erde war verderbet vor Gottes augen, und voll frevels.

12. Da sahe Gott auf erden, und siehe, sie war verderbet; denn alles fleisch hatte seinen weg verderbet auf erden.

13. Da sprach Gott zu Noah: Alles fleisches ende ist vor mich kommen, denn die erde ist voll frevels von ihnen; und siehe da, ich wil sie verderben mit der erde.

14. Mache dir einen kasten von tennenholz, und mache kamm in drinnen, und verpiche sie mit pech inwendig und außenwendig.

15. Und mache ihn also: Drey hundert ellen sey die länge, fünfzig ellen die weite, und dresßig ellen die höhe.

16. Ein fenster soll du daran machen, oben an, einer ellen groß. Die thür soll du mitten in seine seite setzen. Und soll drey boden haben, einen unten, den andern in der mitte, den dritten in der höhe.

17. Denn siehe, ich wil * eine sündfluth mit wasser kommen lassen auf erden, zu verderben alles fleisch, darinnen ein lebendiger odem ist, unter dem himmel. Alles, was auf erden ist, soll untergehen.

* Ps. 29, 10.

18. Aber mit dir wil ich einen bund aufrichten: Und du sollt in den kasten gehen mit deinen söhnen, mit deinem weibe, und mit deiner söhne weibern.

19. Und du sollt in den kasten thun allerley thiere von allem fleisch, ie * ein paar, männlein und fräulein, daß sie lebendig bleiben bey dir.

* c. 7, 9.

20. Von den vögeln nach ihrer art, von dem vieh nach seiner art, und von allerley gewürm auf erden nach seiner art: von den allen soll ie ein paar zu dir hinein gehen, daß sie lebendig bleiben.

21. Und du sollt allerley speise zu dir nehmen, die man isset, und sollt sie bey dir sammeln, daß sie dir und ihnen zur nahrung da seyn.

22. Und Noah * that alles, was ihm Gott gebot.

* c. 7, 5. 2 Mos. 40, 16.

Matth. 21, 6. Ebr. 11, 7.

Das 7. Capitel.

Die Sündfluth bricht ein.

1. Und der HERR sprach zu Noah: Gehe * in den Kasten, du + und dein ganzes Haus; denn dich habe ich ++ gerecht erschen vor mir zu dieser Zeit. * 2 Pet. 2,5. + Gesch. 16,3. ++ Ebr. 11,7.

2. Auf allerley reinem Vieh nimm zu dir, ie sieben und sieben, das Männlein und sein Fräulein. Von dem unreinen Vieh aber ie ein Paar, das Männlein und sein Fräulein.

3. Desselben gleichen von den Vögeln unter dem Himmel, ie sieben und sieben, das Männlein und sein Fräulein; auf daß Same lebendig bleibe auf dem ganzen Erdboden.

4. Denn noch über sieben Tage wil Ich regnen lassen auf Erden, vierzig Tage und vierzig Nacht, und vertilgen von dem Erdboden alles, was das Weisen hat, das ich gemacht habe.

5. Und Noah * that alles, was ihm der HERR gebot. * c. 6,22. 2 Mos. 40,16.

6. Er war aber sechs hundert Jahr alt, da das Wasser der Sündfluth auf Erden kam.

7. Und * er ging in den Kasten mit seinen Söhnen, seinem Weibe, und seiner Söhne Weibern, vor dem Gewässer der Sündfluth. * Matth. 24,37.38. Luc. 17,27. 1 Pet. 3,20.

8. Von dem reinen Vieh, und von dem unreinen, von den Vögeln und von allem Gewürm auf Erden,

9. Gingen zu ihm in den Kasten * bey Paaren, ie ein Männlein und Fräulein, wie ihm der HERR geboten hatte. * c. 6,19.

10. Und da die sieben Tage vergangen waren, kam das Gewässer der Sündfluth auf Erden.

11. In dem sechs hundertsten Jahr des Alters Noah, am siebenzehnten Tage des andern Monden; das ist der Tag, da aufbrachen alle Brunnen der großen Tiefe, und thaten sich auf die Fenster des Himmels.

12. Und kam ein Regen auf Erden, vierzig Tage und vierzig Nacht.

13. Eben am selben Tage ging Noah in den Kasten mit Sem, Ham und Japheth, seinen Söhnen, und mit seinem Weibe, und seiner Söhne Weibern;

14. Dazu allerley Thier nach seiner Art, allerley Vieh nach seiner Art, allerley Gewürm, das auf Erden kriecht, nach seiner Art, und allerley Vogel nach ihrer Art; als

Leß, was flogen konnte, und alles, was fertig hatte,

15. Das ging alles zu Noah in den Kasten bey Paaren, von allem Fleisch, da ein lebendiger Geist innen war.

16. Und das waren Männlein und Fräulein von allerley Fleisch, und gingen hinein, wie denn * Gott ihm geboten hatte. Und der HERR schloß hinter ihm zu. * c. 6,20.

17. Da kam die Sündfluth vierzig Tage auf Erden, und die Wasser wuchsen, und huben den Kasten auf, und trugen ihn empor über der Erden.

18. Also nahm das Gewässer überhand, und wuchs so sehr auf Erden, daß der Kasten auf dem Gewässer fuhr.

19. Und das Gewässer nahm überhand, und wuchs so sehr auf Erden, daß alle hohen Berge unter dem ganzen Himmel bedeckt wurden.

20. Funfzehn Ellen hoch ging das Gewässer über die Berge, die bedeckt wurden.

21. Da * ging alles Fleisch unter, das auf Erden kriecht, an Vögeln, an Vieh, an Thieren, und an allem, das sich regt auf Erden, und an allen Menschen. * Weisb. 10,4. Matth. 24,38.39. 2 Pet. 2,5. c. 3,6.

22. Alles, was einen lebendigen Odem hatte im Trocknen, das starb.

23. Also ward vertilget alles, was auf dem Erdboden war, von Menschen an, bis auf das Vieh, und auf das Gewürm, und auf die Vögel unter dem Himmel, das ward alles von der Erden vertilget. Allein Noah blieb über, und was mit ihm in dem Kasten war.

24. Und das Gewässer stund auf Erden hundert und funfzig Tage.

Das 8. Capitel.

Die Sündfluth nimmt ein Ende.

1. Da * gedachte Gott an Noah, und an alle Thiere, und an alles Vieh, das mit ihm in dem Kasten war, und ließ Wind auf Erden kommen, und die Wasser fielen.

* c. 30,22.

2. Und die Brunnen der Tiefe wurden verstopfet, samt den Fenstern des Himmels, und dem Regen vom Himmel ward gewehret.

3. Und das Gewässer verlief sich von der Erde immer hin, und * nahm abe, nach hundert und funfzig Tagen. * Jos. 3,16.

4. Am siebenzehnten Tage des siebenten Monats.

A 4

monden ließ sich der kassen nieder auf das gebirge * Ararat. * Es. 37, 38.

5. Es verließ aber das gewässer fort an, und nahm ab bis auf den zehnten mond. Am ersten tage des zehnten monds sahen derberge spizen hervor.

6. Nach vierzig tagen that Noah das fenster auf an dem kassen, das er gemacht hatte.

7. Und ließ einen raben aufstiegen; der flog immer hin und wieder her, bis das gewässer vertrocknete auf erden.

8. Darnach ließ er eine taube von sich aufstiegen, auf daß er erführe, ob das gewässer gefallen wäre auf erden.

9. Da aber die taube nicht fand, da ihr fuß ruhen konnte, kam sie wieder zu ihm in den kassen, denn das gewässer war noch auf dem ganhen erdboden. Da that er die hand heraus, und nahm sie zu sich in den kassen.

10. Da harrete er noch andere sieben tage, und ließ abermal eine taube fliegen aus dem kassen.

11. Die kam zu ihm um vesperzeit, und sihe, ein oelblat hatte sie abgebrochen, und frugz in ihrem munde. Da vernahm Noah, daß das gewässer gefallen wäre auf erden.

12. Aber er harrete noch andere sieben tage, und ließ eine taube aufstiegen, die kam nicht wieder zu ihm.

13. Im sechs hundert und einem jahr des alters Noah, am ersten tage des ersten monden, vertrocknete das gewässer auf erden. Da that Noah das dach von dem kassen, und sahe, daß der erdboden trocken war.

14. Also ward die erde ganz trocken, am sieben und zwanzigsten tage des andern monden.

15. Da redete Gott mit Noah, und sprach:

16. Sehe aus dem kassen, du und dein weib, deine söhne, und deiner söhne weiber mit dir.

17. Allerley thier, das bey dir ist, von allerley fleisch, an vögeln, an vieh, und an allerley gewürme, das auf erden krecht, das gehe heraus mit dir, und reget euch auf erden, und seyd fruchtbar und mehret euch auf erden. * c. 1, 22. 28. c. 9, 1. 7. c. 35, 11.

18. Also ging Noah heraus mit seinen

söhnen, und mit seinem weib, und mit seiner söhne weibern. * 1 Pet. 3, 20. 2 Pet. 2, 5. c. 1, 4. 18.

19. Dazu allerley thier, allerley gewürm, allerley vogel, und alles, was auf erden krecht, das ging aus dem kassen, ein iegliches zu seines gleichen.

20. Noah aber baute dem HERRN einen altar; und nahm von allerley reinem vieh, und von allerley reinem gevögel, und opferte brandopfer auf dem altar.

21. Und der HERR roch den lieblichen geruch, und sprach in seinem herzen: Ich wil hinfort nicht mehr die erde versuchen um der menschen willen; denn das * ich-ten des menschlichen herzens ist böse von jugend auf. Und ich wil hinfort nicht mehr schlagen alles, was da lebet, wie ich gethan habe. * c. 6, 5. 11. Matth. 15, 19. Röm. 7, 23. 1. Cor. 13, 9.

22. So lange die erde stehet, soll nicht * aufhören saamen und ernte, frost und hihe, sommer und winter, tag und nacht. * c. 1, 14.

Das 9. Capitel.

Gott bestätigt seinen bund durch den regnenbogen.

1. Und Gott segnete Noah und seine söhne, und sprach: * Seyd fruchtbar und mehret euch, und erfüllet die erde.

2. Eure fürcht und schrecken sey * über alle thiere auf erden, über alle vögel unter dem himmel, und über alles, was auf dem erdboden krecht, und alle fische im mer sey- en in eure hände gegeben. * c. 1, 28.

3. Alles, was sich reget und lebet, das sey eure speise; wie das * grüne kraut, hab ichs euch alles gegeben. * c. 1, 29.

4. Allein * esset das fleisch nicht, das noch lebet in seinem blut. * 3 Mos. 3, 17. 1. Mos. 12, 16.

5. Denn ich wil auch eures leibes blut rächen, und wilz an allen thieren rächen; und wil des menschen leben rächen an einem ieglichen menschen, als der sein bruder ist.

6. Wer * menschen blut vergießt, des blut soll auch durch menschen vergossen werden: Denn Gott hat den menschen zu seinem bilde gemacht. * 2 Mos. 21, 12. Matth. 26, 52. 11.

7. Seyd * fruchtbar und mehret euch, und reget euch auf erden, daß eurer viel drauß werden. * c. 1, 22. 28. c. 8, 17.

8. † Wei-

8. Weiter sagte Gdt zu Noah und seinen söhnen mit ihm:

^[4. Stad. Und Gdt sagete.]

9. Siehe, Ich richte mit euch einen bund auf, und mit eurem saamen nach euch,

10. Und mit allem lebendigen thier bey euch, an vögeln, an vieh, und an allen thieren auf erden bey euch, von allem, das auß dem kisten gegangen ist, wasserley thiere es sind auf erden.

11. Und richte meinen bund also mit euch auf, daß *hinfort nicht mehr alles fleisch verderbet soll werden mit dem wasser der sündfluth, und soll hinfort keine sündfluth mehr kommen, die die erde verderbe.

^{* c. 8, 21. Es. 54, 9.}

12. Und Gdt sprach: Das ist das zeichen des bundes, den ich gemacht habe zwischen mir und euch, und allem lebendigen thier bey euch hinfort ewiglich.

13. Meinen bogen habe ich gesetzt in die wolcken, der soll das zeichen seyn des bundes, zwischen mir und der erden.

14. Und wennes kommt, daß ich wolcken über die erde führe, so soll man meinen *bogen sehen in den wolcken. * Sir. 43, 12.

15. Als denn wil ich gedencken an meinen bund zwischen mir und euch, und allem lebendigen thier, in allerley fleisch, daß *nicht mehr hinfort eine sündfluth komme, die alles fleisch verderbe. * Es. 54, 9. Sir. 44, 19.

16. Darum soll mein bogen in den wolcken seyn, daß ich ihn ansehe, und gedencke an den ewigen bund zwischen Gdt und allem lebendigen thier, in allem fleisch, das auf erden ist.

17. Dasselbe sagete Gdt auch zu Noah: Diß sey das zeichen des bundes, den ich ausgerichtet habe, zwischen mir und allem fleisch auf erden.

18. Die söhne Noah, die auß dem kisten gingen, sind diese: Sem, Ham, Japheth. Ham aber ist der vater Lanaan.

19. Das sind die drey söhne Noah, von denen ist alles land besetzt.

20. Noah aber fing an, und ward ein ackermann, und *pflanzete weinberge.

^{* c. 21, 32.}

21. Und da er des weins tranck, ward er truncken, und lag in der hütte aufgedeckt.

22. Da nun Ham, Lanaan's vater, sahe seines vaters scham, sagete ers seinen beyden brüdern draussen.

23. Da nahm Sem und Japheth ein kleid, und legeten es auf ihre beyde schultern, und gingen rücklings hinzu, und decketen ihres vaters scham zu; und ihr angesicht war abgewandt, daß sie ihres vaters scham nicht sahen.

24. Als nun Noah erwachte von seinem wein, und ersuhr, was ihm sein kleiner sohn gethan hatte,

25. Sprach er: Verflucht sey Lanaan; und sey ein knecht aller knechte unter seinen brüdern.

26. Und sprach weiter: Gelobet sey Gdt, der HERR des Sems; und Lanaan sey sein knecht.

27. Gdt breite Japheth auß, und lasse ihn wohnen in den hütten des Sems; und Lanaan sey sein knecht.

28. Noah aber lebete nach der sündfluth drey hundert und funfzig jahr.

29. Daß sein ganzes alter ward neun hundert und funfzig jahr, und starb.

Das 10. Capitel.

Geschlecht und nachkömmlinge der söhne Noah.

1. **D**iß ist das geschlecht * der kinder Noah: Sem, Ham, Japheth. Und sie zeugeten kinder nach der sündfluth.

^{* c. 6, 22. c. 6, 10.}

2. Die kinder * Japheth sind diese: Gomer, Magog, Madai, Javan, Thubal, Mesech und Thiras. * 1 Chron. 1, 5.

3. Aber die kinder von Gomer sind diese: Askenas, Riphath und Thogarma.

4. Die kinder von Javan sind diese: Elisa, Tharsis, Kithim und Dodanim.

5. Von diesen sind außgebreitet die insulen der heyden in ihren ländern, iegliche nach ihrer sprache, geschlechtern und leuten.

6. Die kinder von Ham sind diese: Chus, Mizraim, Put und Lanaan.

7. Aber die kinder von Chus sind diese: Seba, Henisa, Sabtah, Raema und Sabtecha. Aber die kinder von Raema sind diese: Scheba und Dedan.

8. Chus aber zeugete den Nimrod; der fing * an ein gewaltiger herr zu seyn auf erden. * 1 Chron. 1, 10.

9. Und war ein gewaltiger jäger vor dem HERRN. Daher spricht man: Das ist ein gewaltiger jäger vor dem HERRN, wie Nimrod.

10. Und der anfang seines reichs war Ba-

A 5

bel

bel, Erec, Acad* und Chalne, im lande Sinear. * Amos 6, 2.

11. Von Dem lande ist darnach kommen der Assur; und bauete Ninive und * Rehoboth, Ir und Calah, * c. 36, 37.

12. Dazu Ressen zwischen * Ninive und Calah. Diß ist eine groÿe stadt. * Jon. 1, 2. c. 3, 3.

13. Mizraim* zeugete Ludim, Ananim, Leabim, Naphthuhim, * 1 Chron. 1, 11.

14. Pathrusim und Casluhim. Von dannen sind kommen die Philistim und Laphthorim.

15. Canaan aber zeugete Zidon, seinen ersten sohn, und Heth,

16. Jebusi, Emori, Girgosi,

17. Hivi, Arfi, Sini,

18. Arvadi, Semari, und Hamathi. Da her sind außgebreitet die geschlechter der Cananiter.

19. Und ihre grenzen waren von Zidon an, durch Berar bis gen Gasa, bis man kommt gen Sodoma, Gomorra, Adama, Seboim, und bis gen Gasa.

20. Das sind die kinder Ham in ihren geschlechtern, sprachen, ländern und leuten.

21. Sem* aber, Japheths, des gröÿern bruder, zeugete auch kinder; der ein vater ist aller kinder von Eber. * 1 Chron. 1, 17.

22. Und diß sind seine kinder: Elam, Assur, Arphachsad, Lud und Aram.

23. Die kinder aber von Aram sind diese: Uz, Hul, Gether und Mas.

24. Arphachsad* aber zeugete Salah, Salah zeugete Eber. * c. 11, 12. 1 Chron. 1, 18.

25. * Eber zeugete zween söhne; einer hieß Beleg, darum, daß zu seiner zeit die welt zertheilet ward; des bruder hieß Jafetan. * c. 11, 16. † c. 11, 8.

26. Und Jafetan zeugete Almodad, Saleph, Hazarmaveth, Jarah,

27. Hadoram, Usal, Dikela,

28. Dbal, Abimael, Seba,

29. Dphir, Hevilah und Jobab. Das sind alle kinder von Jafetan.

30. Und ihre wohnung war von Mesopotamien an, bis man kommt gen Sephar, an den berg gegen dem morgen.

31. Das sind die kinder von Sem in ihren geschlechtern, sprachen, ländern, und leuten.

32. Das sind nun die nachkommen der kinder Noah, in ihren geschlechtern und leuten.

Von denen sind außgebreitet die leute auf erden nach der sündfluth.

Das II. Capitel.

Thurn zu Babel: Verwirrung der sprachen; Geschlechter Sems.

1. **E**S hatte aber alle welt einerley zunge und sprache.

2. Da sie nun zogen gegen morgen, funden sie ein eben land, im lande Sinear, und wohneten daselbst;

3. Und sprachen unter einander: Wolauf, laßet uns ziegel streichen, und brennen. Und nahmen ziegel zu sein, und thon zu koch,

4. Und sprachen: Wolauf, laßet uns eine stadt und thurn bauen, des spize bis an den himmel reich, daß wir uns einen namen machen; denn wir werden vielleicht zerstreuet in alle länder. * 5 Mos. 1, 28. c. 9, 1.

5. Da* fuhr der HERR hernieder, daß er sähe die stadt und den thurn, die die menschenkinder baueten. * c. 18, 21.

6. Und der HERR sprach: Siehe, es ist einerley volck, und einerley sprache unter ihnen allen, und haben das angefangen zu thun; sie werden nicht ablassen von allem, das sie vorgenommen haben zu thun.

7. Wolauf, laßet uns hernieder fahren, und ihre sprache daselbst verwirren, daß keiner des andern sprache vernehme.

8. Also zerstreute sie der HERR von dannen in alle länder, daß sie mußten aufhören die stadt zu bauen.

9. Daher heißet ihr nahme Babel, daß der HERR daselbst verwirret hatte aller länder sprache, und sie zerstreuet von dannen in alle länder.

10. Diß sind die* geschlechter Sems: Sem war hundert jahr alt, und zeugete † Arphachsad, zwey jahr nach der sündfluth. * 1 Chron. 1, 17. † Luc. 3, 36.

11. Und lebete darnach fünfhundert jahr, und zeugete söhne und töchter.

12. Arphachsad* war fünf und dreyßig jahr alt, und zeugete Salah. * Luc. 3, 36. 1 Chron. 1, 18.

13. Und lebete darnach vier hundert und drey jahr, und zeugete söhne und töchter.

14. Salah war dreyßig jahr alt, und zeugete Eber.

15. Und lebete darnach vier hundert und drey jahr, und zeugete söhne und töchter.

16. Eber

16. Er war vier und dreyßig jahr alt, und zeugete Beleg.

17. Und lebete darnach vier hundert und dreyßig jahr, und zeugete söhne und töchter.

18. Beleg war dreyßig jahr alt, und zeugete Regu.

19. Und lebete darnach zwey hundert und neun jahr, und zeugete söhne und töchter.

20. Regu war zwey und dreyßig jahr alt, und zeugete Serug.

21. Und lebete darnach zwey hundert und sieben jahr, und zeugete söhne und töchter.

22. Serug war dreyßig jahr alt, und zeugete Nahor.

23. Und lebete darnach zwey hundert jahr, und zeugete söhne und töchter.

24. Nahor war neun und zwanzig jahr alt, und zeugete Tharah.

25. Und lebete darnach hundert und neunzehn jahr, und zeugete söhne und töchter.

26. Tharah war siebenzig jahr alt, und zeugete * Abram, Nahor und Haran.

27. Diß sind * die geschlechter Tharah: Tharah zeugete Abram, Nahor und Haran. Aber Haran zeugete Lot.

28. Haran aber starb vor seinem vater Tharah in seinem vaterlande zu Ur in Chaldaa.

29. Da nahmen Abram und Nahor weiber. Abrams weib hieß Sarai, und Nahors weib * Milca, Harans tochter, der ein vater war der Milca und der Jisca.

30. Aber Sarai war unfruchtbar, und hatte kein kind.

31. Da nahm Tharah seinen sohn Abram, und Lot seines sohns Harans sohn, und seine schwur Sarai, seines sohns Abrams weib, und führete sie * von Ur auß Chaldaa, daß er ins land Canaan zöge, und sie kamen gen Haran, und wohneten daselbst.

32. Und Tharah ward zwey hundert und fünf jahr alt, und starb in Haran.

Das 12. Capitel.

Abrahams beruf, reisen, creuch und noth.

1. Und der HERR sprach zu Abram: **U** * Gehe auß deinem vaterlande, und von deiner freundschaft, und auß deines vaters hause in ein land, das ich dir zeigen wil.

* Jos. 24, 3. Neh. 9, 7. Gesch. 7, 3. Ebr. 11, 8. Ef. 4, 1, 2.

2. Und ich wil dich zum großen volcke machen, und wil dich segnen, und dir einen großen namen machen; und du solt ein seggen seyn.

3. Ich wil segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und * in dir sollen gesegnet werden alle geschlechter auf erden.

4. Da zog Abram auß, wie der HERR zu ihm gesagt hatte, und Lot zog mit ihm. Abram aber war fünf und siebenzig jahr alt, da er auß Haran zog.

5. Also nahm Abram sein weib Sarai, und Lot seines bruders sohn, mit aller ihrer habe, die sie gewonnen hatten, und die seele, die sie gezeugt hatten in Haran; und zogen auß zu reisen in das land Canaan. Und als sie kommen waren in dasselbige land,

6. Zog Abram durch bis an die stätte Sichem, und an den häyn * More; denn es wohneten zu der zeit die Cananiter im lande.

7. Da erschien der HERR Abram, und sprach: Deinem * saamen wil ich diß land geben. Und er bauete daselbst dem HERRN einen altar, der ihm erschienen war.

8. Darnach brach er auß von dannen an einen berg, der lag gegen dem morgen der stadt * Bethel, und richtete seine hütten auf, daß er Bethel gegen abend, und Ai gegen dem morgen hatte. Und bauete daselbst dem HERRN einen altar, und predigte von dem namen des HERRN.

9. Darnach wich Abram ferner, und zog auß gegen den mittag.

10. Es kam aber eine theurung in das land. Da zog Abram hinab in Egypten, daß er sich daselbst als ein fremdling enthielte, denn die * theurung war groß im lande.

11. Und da er nahe bey Egypten kam, sprach er zu seinem weibe Sarai: **S**iehe, ich weiß, daß du ein schön weib von angesehen bist.

12. Wenn dich nun die Egypter sehen werden, so werden sie sagen: Das ist sein weib; und werden mich erwürgen, und dich behalten.

13. Lieber, * so sage doch, du seyst meine schwester; auf daß mirs desto baß gehe um deinet willen, und meine seele bey dem leben bleibe um deinet willen. * c. 20, 12. 13. c. 26, 7.

14. Als nun Abram in Egypten kam, sahen die Egypter das weib, daß sie fast schön war.

15. Und die fürsten des Pharao sahen sie, und preiseten sie vor ihm. Da ward sie in des Pharao hausbracht.

16. Und er that Abram gutes um ihret willen; und er hatte * schaaf, rinder, esel, knechte und mägde, eselinnen und kameele. * c. 12, 7.

17. Aber der HERR plagte * den Pharao mit grossen plagen, und sein haus, um Sarai, Abrahams weibes, willen. * Ps. 105, 14.

18. Da rief Pharao Abram zu sich, und sprach zu ihm: Warum * hast du mir das gethan? Warum sagtest du mirs nicht, daß sie dein weib wäre? * c. 29, 15.

19. Warum spracheſt du denn, sie wäre deine schwester? Derhalben ich sie mir zum weib nehmen wolte. Und nun siehe, * da hast du dein weib, nimmi sie, und zeuch hin. * c. 20, 14.

20. Und Pharao befahl seinen leuten über ihm, daß sie ihn geleiteten, und sein weib, und alles, was er hatte.

Das 13. Capitel.

Abram scheidet sich von Lot, seinem vetter.

1. Also zog Abram heraus auß Egypten, mit seinem weib, und mit allem, das er hatte, und Lot auch mit ihm, gegen dem mittag.

2. Abram aber war sehr * reich von vieh, silber und gold. * c. 12, 16. c. 24, 35.

3. Und er zog immer fort von mittage, biß gen Bethel, an die stätte, da am * ersten seine hütte war, zwischen Bethel und Ai. * c. 12, 8. c. 28, 19. c. 35, 7.

4. Eben an dem ort, da er vorhin den altar gemacht hatte, und er predigte alda den namen des HERRN.

5. Lot aber, der mit Abram zog, der hatte auch schaaf, und rinder, und hütten.

6. Und * das land mogts nicht ertragen, daß sie bey einander wohnten: denn ihre hube war groß, und konten nicht bey einander wohnen. * c. 36, 7. 10.

7. Und war immer zancz zwischen den hirtten über Abrahams vieh, und zwischen den hirtten über Lots vieh. So wohnten auch

zu der zeit die Cananiter und Phereziter im lande.

8. Da sprach Abram zu Lot: Lieber, laß nicht zancz seyn zwischen mir und dir, und zwischen meinen und deinen hirtten; denn wir sind gebrüder.

9. Stehet dir nicht alles land offen? Lieber, scheide dich von mir. Wilt du zur linken, so wil ich zur rechten; oder wilt du zur rechten, so wil ich zur linken.

10. Da hub Lot seine augen auf, und besahe die ganze gegend am Jordan. Denn ehe der HERR Sodoma und Gomorra verderbete, war sie wasserreich, biß man gen Zoar kommt, als ein garten des HERRN, gleichwie Egyptenland.

11. Da erwählete ihm Lot die ganze gegend am Jordan, und zog gegen morgen. Also scheidete sich ein bruder von dem andern.

12. Daß Abram wohnte im lande Canaan, und Lot in den städten derselben gegend, und sekte seine hütten gen Sodom.

13. Aber die leute zu * Sodom waren böse, und sündigten sehr wider den HERRN. * c. 18, 20. 32. c. 19, 4. Esch. 16, 29.

14. Da nun Lot sich von Abram geschiedt hatte, sprach der HERR zu Abram: Hebe deine augen auf, und siehe von der stätte an, da du wohnest gegen mitternacht, gegen dem mittag, gegen dem morgen, und gegen dem abend.

15. Denn alle das land, das du siehest, wil ich dir geben, und * deinem saamen ewiglich. * c. 12, 7. 10.

16. Und ich wil deinen saamen machen wie den staub auf erden. Kan ein mensch den staub auf erden zählen, der wird auch deinen saamen * zählen. * c. 13, 5. 1 Kön. 4, 20.

17. Darum so mache dich auf, und zeuch durch das land, in die länge und breite; denn dir wil ichs geben.

18. Also erhub Abram seine hütten, kam und wohnte im * hain Mamre, der zu Hebron ist; und baute daselbst dem HERRN einen altar. * c. 18, 1.

Das 14. Capitel.

Abram errettet Lot: Wird von Melchisedech gesegnet.

1. Und es begab sich zu der zeit des königs ges Amraphel von Sinear, * Arioch, des königes von Elasser, Kedor Laom, des königes von Elam, und Thideal, des königes der heyden. * Judith 1, 6.

2. Daß

2. Daß sie kriegeten mit Bera, dem Könige von Sodom, und mit Birsa, dem Könige von Gomorra, und mit Sineas, dem Könige von Adama, und mit Semeber, dem Könige von Zeboim, und mit dem Könige von Bela, die heißet Zoar.

* 1. 19, 22.

3. Diese kamen alle zusammen in das thal Siddim, da nun das salzmeer ist.

4. Denn sie waren zwölf jahr unter dem Könige Kedor Laomor gewesen, und im dreyzehnten jahr waren sie von ihm abgefallen.

5. Darum kam Kedor Laomor und die Könige, die mit ihm waren, im vierzehnten jahr, und schlugen die riesen zu Aspharoth Karnaim, und die Sufim zu Ham, und die Emim in dem felde Kiriathaim.

6. Und die Horiter auf ihrem gebirge Seir, bis an die breite Pharan, welche an die wüste fließet.

7. Darnach wandten sie um, und kamen an den born Mispat, das ist Kades, und schlugen das ganze land der Amalekiter, dazu die Amoriter, die zu Hazegon Thamar wohnten.

8. Da zogen auß der König von Sodom, der König von Gomorra, der König von Adama, der König von Zeboim, und der König von Bela, die Zoar heißet, und rüsteten sich zu streiten, im thal Siddim,

9. Mit Kedor Laomor, dem Könige von Elam, und mit Thideat, dem Könige der heyden, und mit Amraphel, dem Könige von Sinear, und mit Arioch, dem Könige von Elassar; vier Könige mit fünfen.

10. Und das thal Siddim hatte viel thongruben. Aber der König von Sodom und Gomorra wurden daselbst in die flucht geschlagen und niedergeleget; und was übrig blieb, flohe auf das gebirge.

11. Da nahmen sie alle habe zu Sodom und Gomorra, und alle speise, und zogen davon.

12. Sie nahmen auch mit sich Lot, Abrahams bruders sohn, und seine habe, denn er wohnte zu Sodom, und zogen davon.

13. Da kam einer, der entrunnen war, und sagte es Abram an, dem außländer, der da wohnte im hain Mamre, des Amoriters, welcher ein bruder war Escol und Aner; diese waren mit Abram im bunde.

* 1. 17, 18. 2. 37, 37. Ebr. 12, 13.

14. Als nun Abram hörte, daß sein bruder gefangen war, wapnete er seine knechte, drey hundert und achtzehn, in seinem hause geboren, und jagete ihnen nach bis gen Dan.

* 1 Sam. 30, 9. seq.

15. Und theilte sich, fiel des nachts über sie mit seinen knechten, und schlug sie, und jagete sie bis gen Hoba, die zur linken der stadt Damascus lieget.

16. Und brachte alle habe wieder; dazu auch Lot seinen bruder mit seiner habe, auch die weiber und das volck.

17. Als er nun wieder kam von der schlacht des Kedor Laomor, und der Könige mit ihm, ging ihm entgegen der König von Sodom in das feld, das Königsthal heißet.

18. Aber Melchisedech, der König von Salem, trug brot und wein hervor; und er war ein priester Gottes des höchsten.

* Ps. 110, 4. Ebr. 7, 1.

19. Und segnete ihn, und sprach. Gesegnet seyst du, Abram, dem höchsten Gott, der himmel und erde besihet.

* Ebr. 7, 6.

20. Und gelobet sey Gott der höchste, der deine feinde in deine hand beschloffen hat. Und demselben gab Abram den zehenten von allerley.

* Ebr. 7, 2. 4. 6.

21. Da sprach der König von Sodom zu Abram: Gib mir die leute, die güter behalte dir.

22. Aber Abram sprach zu dem Könige von Sodom: Ich hebe meine hände auf zu dem HERRN, dem höchsten Gott, der himmel und erde besihet.

* 5 Mos. 32, 40. Offenb. 10, 5. 6. 1. Mos. 10, 14.

23. Daß ich von allem, das dein ist, nicht einen faden, noch einen schuhriemen nehmen wil; daß du nicht sagest, du habest Abram reich gemacht.

24. Aufgenommen, was die jünglinge verzehret haben, und die männer Aner, Escol und Mamre, die mit mir gezogen sind, die laß ihr theil nehmen.

Das 15. Capitel.

Abrams glaube und gerechtigkeit wird gepriesen.

1. Nach diesen geschichten begab sich, daß zu Abram geschach das wort des HERRN im gesicht, und sprach: Fürchte dich nicht, Abram; Ich bin dein schild, und dein sehr grosser lohn.

* Es. 41, 10. 1. Weisb. 5, 16.

2. Abram

2. Abram aber sprach: Herr HERR, was wilt du mir geben? Ich gehe dahin ohne kinder; und mein Hausvogt, dieser Elieser von Damasco, hat einen sohn.

^{c. 24, 2.}

3. Und Abram sprach weiter: Mir hast du keinen saamen gegeben; und siehe, der sohn meines gefindes soll mein erbe seyn.

4. Und siehe, der HERR sprach zu ihm: Er soll nicht dein erbe seyn, sondern der von deinem leibe kommen wird, der soll dein erbe seyn.

5. Und er hieß ihn hinaus gehen, und sprach: Siehe gen himmel, und zähle die sterne, kanst du sie zählen? Und sprach zu ihm: Also soll dein saame werden.

^{c. 13, 16. c. 17, 2. 2 Mos. 32, 13. 5 Mos. 10, 22.}

6. Abram gläubete dem HERRN, und das rechnete er ihm zur gerechtigkeit.

^{Röm. 4, 3. 11.}

7. Und er sprach zu ihm: Ich bin der HERR, der dich von Ur auß Chaldaa geführt hat, daß ich dir diß land zu besizen gebe.

8. Abram aber sprach: Herr HERR, wober soll ichs mercken, daß ichs besizen werde?

9. Und er sprach zu ihm: Bringe mir eine dreijährige kuh, und eine dreijährige ziege, und einen dreijährigen widder, und eine turteltaube, und eine junge taube.

10. Und er brachte ihm solches alles, und zertheilte es mitten von einander, und legte ein theil gegen das ander über; aber die vogel zertheilte er nicht.

11. Und das gevögel fiel auf die aase; aber Abram scheuchete sie davon.

12. Da nun die sonne untergangen war, fiel ein tiefer schlaf auf Abram; und siehe, schrecken und groffe finsterniß überfiel ihn.

13. Da sprach er zu Abram: Das solt du wissen, daß dein saame wird fremde seyn in einem lande, das nicht sein ist, und da wird man sie zu dienen zwingen, und plagen vier hundert jahr.

^{2 Mos. 12, 40. Apost. Gesch. 7, 6.}

14. Aber Ich wil richten das volck, dem sie dienen müssen. Darnach sollen sie außziehen mit großem gut.

^{2 Mos. 3, 21. c. 11, 2. c. 12, 35. 36.}

15. Und Du solt fahren zu deinen vatern mit frieden, und in gutem alter begraben werden.

^{c. 25, 8.}

16. Sie aber sollen nach vier mannes leben wieder hieher kommen; denn die misse that der Amoriter ist noch nicht alle.

17. Als nun die sonne untergangen, und finster worden war, siehe, da rauchte ein ofen, und eine feuerflamme fuhr zwischen den stücken hin.

^{Jer. 34, 18.}

18. An dem tage machte der HERR einen bund mit Abraham, und sprach: Deinem saamen wil ich diß land geben, von dem wasser Egypti an, bis an das groffe wasser Phrath,

^{c. 12, 7. 16.}

19. Die Keniter, die Kinititer, die Kadmoniter,

^{5 Mos. 7, 1. Jos. 24, 11.}

20. Die Hethiter, die Pheresiter, die Kiesen.

21. Die Amoriter, die Cananiter, die Bergesiter, die Jebusiter.

Das 16. Capitel.

Hagar gebiert den Ismael.

1. Sarai, Abrams weib, gebat ihm nicht. Sie hatte aber eine Egyptische magd, die hieß Hagar.

2. Und sie sprach zu Abram: Siehe, der HERR hat mich verschlossen, daß ich nicht gebären kan. Lieber, lege dich zu meiner magd; ob ich doch vielleicht auß ihr mich bauen möge. Abram gehorchete der stimme Sarai.

^{c. 30, 3. 9.}

3. Da nahm Sarai, Abrams weib, ihre Egyptische magd Hagar, und gab sie Abram, ihrem manne, zum weibe, nachdem sie zehen jahr im lande Canaan gewohnet hatten.

4. Und er legte sich zu Hagar, die ward schwanger. Als sie nun sahe, daß sie schwanger war, achtete sie ihre frau geringe gegen sich.

5. Da sprach Sarai zu Abram: Du thust unrecht an mir. Ich habe meine magd dir beigelegt; nun sie aber siehet, daß sie schwanger worden ist, muß ich gering geachtet seyn gegen ihr.

^{Der HERR sey richter zwischen mir und dir. c. 31, 13.}

^{Nicht. 11, 27. 1 Sam. 24, 16.}

6. Abram aber sprach zu Sarai: Siehe, deine magd ist unter deiner gewalt, thue mit ihr, wie dirß gefällt. Da sie nun Sarai wolte demüthigen, flohe sie von ihr.

7. Aber der engel des HERRN fand sie bey einem wasserbrunnen, in der wüsten, nemlich bey dem brunnen am wege zu Sur.

8. Der

gebier
8.
magd
du hir
frauen
9.
zu ih
und d
10.
zu ih
ren,
zähle
11.
zu ih
und n
solt
HERR
12.
ne h
hand
nen l
13.
der r
Denn
geseh
hat.
14.
brun
hen
des u
15.
und
geba
16.
jahr
17.
stättig
18.
und
ge
19.
mir
meh
20.
mit
wer
21.
heiß

8. Der sprach zu ihr: Hagar, Sarai magd, * wo kommest du her, und wo wilt du hin? Sie sprach: Ich bin von meiner frauen Sarai geköhen. * Richt. 19. 17.

9. Und der engel des HERRN sprach zu ihr. Kehre um wieder zu deiner frauen, und demüthige dich unter ihre hand.

10. Und der engel des HERRN sprach zu ihr: Ich wil deinen saamen also mehren, daß er vor grosser menge nicht soll gezählet werden.

11. Weiter sprach der engel des HERRN zu ihr: Siehe, * du bist schwanger worden, und wirst einen sohn gebären, dess namen solt du Ismael heißen, darum, daß der HERR dein elend erhöret hat.

* Richt. 13. 6.

12. Er wird ein wilder mensch seyn; seine hand wider iederman, und iedermans hand wider ihn; und wird gegen allen seinen brüdern wohnen.

13. Und sie hieß den namen des HERRN, der mit ihr redete, Du Gdt siehest mich. Denn sie sprach: Gewislich, hie habe ich gesehen den, der mich hernach angesehen hat.

14. Darum hieß sie den brunnen einen brunnen, * des lebendigen, der mich angesehen hat, welcher brunn ist zwischen Saad und Bared. * c. 24. 62. c. 25. 11.

15. Und Hagar gebat Abram einen sohn, und Abram hieß den sohn, den ihm Hagar gebat, Ismael.

16. Und Abram war sechs und achtzig jahr alt, da ihm Hagar den Ismael gebat.

Das 17. Capitel.

Isaacs verheißung wird mit der beschneidung bekräftigt.

1. Als nun Abram neun und neunzig jahr alt war, erschien ihm der HERR, und sprach zu ihm: Ich bin der allmächtige Gdt, * wandle vor mir, und sey fromm. * c. 24. 40. Jos. 22. 5. 1 Kön. 2. 3.

2. Und * ich wil meinen bund zwischen mir und dir machen, und wil dich fast sehr mehren. * Sir. 44. 21. Röm. 4. 17.

3. Da fiel Abram auf sein angesicht. Und Gdt redete weiter mit ihm, und sprach:

4. Siehe, Ich bins, und habe meinen bund mit dir, und du solt ein vater vieler völker werden.

5. Darum solt du nicht mehr * Abram heißen, sondern Abraham soll dein name

seyn: Denn ich habe dich gemacht + vieler völker vater. * Nehem. 9. 7. + Es. 51. 2.

* Sir. 44. 20. Röm. 4. 11.

6. Und wil dich fast sehr fruchtbar machen, und wil von dir völker machen; und sollen auch könige von dir kommen.

7. Und ich wil aufrichten meinen bund zwischen mir und dir, und deinem saamen nach dir, bey ihren nachkommen, daß es ein ewiger bund sey, also, daß ich dein Gdt sey, und deines saamens nach dir.

8. Und wil dir und deinem saamen nach dir geben * das land, da du + ein fremdling innen bist, nemlich das ganze land Canaan, zu ewiger besizung; und wil ihr Gdt seyn. * c. 12. 7. 16. + c. 14. 13. c. 35. 27.

* Ebr. 11. 13.

9. Und Gdt sprach zu Abraham: So halte nun meinen bund, du und dein saame nach dir, bey ihren nachkommen.

10. * Das ist aber mein bund, den ihr halten sollt zwischen mir und euch, und meinem saamen nach dir: Alles, was männlich ist unter euch, soll beschneiden werden.

* 2. Mos. 12. 3. Luc. 2. 21. Joh. 7. 22. Gesch. 7. 8. Röm. 4. 11.

11. Ihr sollt aber die vorhaut an eurem fleisch beschneiden; dasselbe soll ein zeichen seyn des bundes zwischen mir und euch.

12. Ein iegliches knäblein, wenns acht tage alt ist, sollt ihr beschneiden bey euren nachkommen. Desselben gleichen auch alles, was gesindes daheim geboren, oder erkaufte ist von allerley fremden, die nicht eures saamens sind.

13. Also soll mein bund an eurem fleisch seyn zum ewigen bunde.

14. Und wo ein knäblein nicht wird beschneiden an der vorhaut seines fleisches, dess seele soll ausgerottet werden auß seinem volck; darum, daß es meinen bund unterlassen hat.

15. Und Gdt sprach abermal zu Abraham: Du solt dein weib Sarai nicht mehr Sarai heißen, sondern Sarah soll ihr name seyn.

16. Denn ich wil sie segnen, und von ihr wil ich dir einen sohn geben: Denn ich wil sie segnen, und völker sollen auß ihr werden, und könige über viel völker.

17. Da fiel Abraham auf sein angesicht, und * lachete, und sprach in seinem herzen: Soll mir + hundert jahr alt ein kind geboren

ren

ren werden, und Sarah neunzig jahr alt gebären?

* c. 13, 12. † Luc. 1, 18.

18. Und Abraham sprach zu Gott: Ach, daß Ismael leben sollte vor dir.

19. Da sprach Gott: Ja, Sarah, dein weib, soll dir einen sohn gebären, den sollst du Isaac heißen: Denn mit ihm wil ich meinen ewigen bund aufrichten, und mit seinem saamen nach ihm.

* c. 13, 10. c. 21, 3.

20. Dazu um Ismael habe ich dich auch erhört. Siehe, ich habe ihn gesegnet, und wil ihn fruchtbar machen, und mehrten fast sehr. Zwölfs fürsten wird er zeugen, und wil ihn zum grossen volck machen.

* c. 25, 16.

21. Aber meinen bund wil ich aufrichten mit Isaac, den dir Sarah gebären soll, um diese zeit im andern jahr.

* Röm. 9, 9.

22. Und er hörte auf mit ihm zu reden. Und Gott fuhr auf von Abraham.

* Richt. 13, 20.

23. Da nahm Abraham seinen sohn Ismael, und alle knechte, die daheim geboren, und alle, die erkaufte, und alles, was mannsnamen war in seinem hause, und beschnidte die vorhaut an ihrem fleische, eben desselbigen tages, wie ihm Gott gesagt hatte.

24. Und Abraham war neun und neunzig jahr alt, da er die vorhaut an seinem fleische beschnidte.

25. Ismael aber, sein sohn, war dreyzehn jahr alt, da seines fleisches vorhaut beschnidten ward.

26. Eben auf einen tag wurden sie alle beschnidten, Abraham und sein sohn Ismael.

27. Und was mannsnamen in seinem hause war, daheim geboren, und erkaufte von fremden; es ward alles mit ihm beschnidten.

Das 18. Capitel.

Dem Abraham wird nochmals Isaac verheissen, und die vertilgung Sodoma geoffenbaret.

1. Und der Herr erschien ihm im thür seiner hütten, da der tag am heissesten war.

* c. 13, 18.

2. Und als er seine augen aufhub, und sah, da stunden drey männer gegen ihm. Und da er sie sah, lief er ihnen entgegen, von der thür seiner hütten, und bückete sich nieder auf die erde,

* c. 19, 1.

3. Und sprach: Herr, habe ich gnade finden vor deinen augen, so gebe nicht vor deinem knecht über.

* c. 6, 8. c. 19, 19.

Luc. 1, 30. † Ebr. 13, 2.

4. Man soll euch ein wenig wassers bringen, und eure füsse waschen; und lehnet euch unter den baum.

* c. 19, 2. c. 43, 24.

Luc. 7, 44. † Tim. 6, 10.

5. Und ich wil euch einen bissen brots bringen, daß ihr euer herz labet, darnach sollt ihr fort gehen. Denn darum seyd ihr zu eurem knechte kommen. Sie sprachen: Thue, wie du gesaget hast.

6. Abraham eilte in die hütte zu Sarah, und sprach: Eile, und nimm drey maass semmelmehl, knete, und backe kuchen.

* 1 Sam. 28, 24.

7. Er aber ließ zu den rindern, und holte ein zart gut kalb, und gabs dem knecht; der eilte und bereitets zu.

8. Und er trug auf butter und milch, und von dem kalbe, das er zubereitet hatte, und sekte es ihnen vor, und trat vor sie unter den baum, und sie assen.

9. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist dein weib Sarah? Er antwortete: Drinnen in der hütten.

10. Da sprach er: Ich wil wieder zu dir kommen, so ich lebe, siehe, so soll Sarah, dein weib, einen sohn haben. Das hörte Sarah hinter ihm, hinter der thür der hütte.

* c. 17, 19. c. 21, 1. Röm. 9, 9.

11. Und sie waren beyde, Abraham und Sarah, alt und wohl betaget, also, daß es Sarah nicht mehr ging nach der weiber weyse.

12. Darum lachete sie bey sich selbst, und sprach: Nim ich alt bin, soll ich noch wol lust pflegen, und mein herr auch alt ist.

* c. 17, 17. † 1 Petr. 3, 6.

13. Da sprach der Herr zu Abraham: Warum lachet deß Sarah, und spricht: Mehnest du, daß es wahr sey, daß ich noch gebären werde, so ich doch alt bin?

14. Solte dem Herr etwas unmöglich seyn? † Um diese zeit wil ich wieder zu dir kommen, so ich lebe, so soll Sarah einen sohn haben.

* Luc. 1, 37. 1c.

† 2 Röm. 4, 16. 17. Röm. 9, 9.

15. Da läugnete Sarah, und sprach: Ich habe nicht gelachtet, denn sie fürchte sich. Aber er sprach: Es ist nicht also, du hast gelachtet.

16. Da stunden die männer auf von dannen, und wandten sich gegen Sodom; und Abraham ging mit ihnen, daß er sie geleitete.

17. Da

Abrah

17. 3

Abrah

18.

volck

erden

ten.

19.

seinen

daß si

thum,

HERR

er ihm

20.

ein ge

ist gro

21.

sehen,

gesch

obs n

22.

sicht,

ham

23.

du de

umbr

24.

rechte

bring

funf

ren?

25.

thust

gottl

gottl

ier?

richt

26.

funf

wil i

geben

27.

Ach

reden

asch

28.

dem

du d

funf

nen

ver

29.

17. Da sprach der HERR: Wie kan ich Abraham verbergen, was ich thue?

18. Sientemal er ein groß und mächtig volck soll werden, und * alle völder auf erden in ihm gesegnet werden sollen. * c. 12, 3. c. 22, 18. c. 26, 4. Gesch. 3, 25.

19. Denn ich weiß, er wird * befehlen seinen kindern, und seinem hause nach ihm, daß sie des HERRN wege halten, und thun, was recht und gut ist; auf daß der HERR auf Abraham kommen lasse, was er ihm verheissen hat. * 5 Mos. 6, 7.

20. Und der HERR sprach: Es ist ein geschrey zu Sodom und Gomorra, das ist groß, und * ihre sünden sind fast schwer. * c. 13, 13. Gesch. 16, 49. 50.

21. Darum wil ich * hinab fahren, und sehen, ob sie alles gethan haben, nach dem geschrey, das vor mich kommen ist; oder obs nicht also sey, daß ichs wiße. * c. 11, 5.

22. Und die männer wandten ihr angesicht, und gingen gen Sodom; aber Abraham blieb stehen vor dem HERRN.

23. Und trat zu ihm, und sprach: Wißt du denn den gerechten mit dem gottlosen umbringen?

24. Es mögten vielleicht funfzig gerechte in der stadt seyn; woltest du die umbringen, und dem ort nicht vergeben um funfzig gerechter willen, die drinnen wären?

25. Das sey ferne von dir, daß du das thust, und tödest den gerechten mit dem gottlosen, daß der gerechte sey gleichwie der gottlose; daß sey ferne von dir, der du aller * welt richter bist; du wirst * so nicht richten. * Ps. 7, 9. † Röm. 3, 6. Joh. 5, 27.

26. Der HERR sprach: Finde ich * funfzig gerechte zu Sodom in der stadt, so wil ich um ihrer willen allen den orten vergeben. * Amos 7, 3.

27. Abraham antwortete, und sprach: Ach sihe, ich habe mich unterwunden zu reden mit dem HERN, wiewol ich * erde und asche bin. * Hiob 30, 19. Sir. 10, 9. c. 17, 31.

28. Es mögten vielleicht fünfe weniger denn funfzig gerechte darinnen seyn; woltest du denn die ganze stadt verderben um der fünfe willen? Er sprach: Finde ich drinnen fünf und vierzig, so wil ich sie nicht verderben.

29. Und er fuhr weiter mit ihm zu reden,

und sprach: Man mögte vielleicht vierzig drinnen finden. Er aber sprach: Ich wil ihnen nichts thun um vierziger willen.

30. Abraham aber sprach: Zürne nicht, HERR, daß ich noch mehr rede: Man mögte vielleicht dreysig drinnen finden. Er aber sprach: Finde ich dreysig drinnen, so wil ich ihnen nichts thun. * Richt. 6, 39.

31. Und er sprach: Ach sihe, ich habe mich unterwunden mit dem HERN zu reden: Man mögte vielleicht zwanzig drinnen finden. Er antwortete: Ich wil sie nicht verderben um der zwanzig willen.

32. Und er sprach: Ach zürne nicht, HERR, daß ich nur noch einmal rede: Man mögte vielleicht zehen drinnen finden. Er aber sprach: Ich wil sie nicht verderben um der zehen willen.

33. Und der HERR ging hin, da er mit Abraham aufgeredet hatte; und Abraham kehrte wieder hin an seinen ort.

Das 19. Capitel.

Vertilgung Sodom: Lots errettung, und sein dem-fall.

1. **D**ie zween engel kamen gen Sodom des abends; Lot aber saß zu Sodom unter dem thor. Und da er sie sahe, stund er auf ihnen entgegen, und * bückete sich mit seinem angesicht auf die erde, * c. 13, 2.

2. Und sprach: Sihe, Herr, kehret doch ein zum hause eures knechts, und bleibet über nacht; laßt * eure füße waschen, so stehet ihr morgens früh auf, und ziehet eure strasse. Aber sie sprachen: Nein; sondern wir wollen über nacht auf der gassen bleiben. * Ebr. 13, 2. † 1 Mos. 18, 4.

3. Da nöthigte er sie fast; und sie lehrten zu ihm ein, und kamen in sein haus. Und er machete ihnen ein mahl, und brach ungesäuerte kuchen; und sie assen.

4. Aber ehe sie sich legeten, kamen * die leute der stadt Sodom, und umgaben das haus jung und alt, das ganze volck auß allen enden; * Richt. 19, 22.

5. Und forderten Lot, und sprachen zu ihm: Wo sind die männer, die zu dir kommen sind diese nacht? Führe sie herauß zu uns, daß wir sie erkennen.

6. Lot ging herauß zu ihnen vor die thür; und schloß die thür hinter ihm zu.

7. Und sprach: Ach, lieben * brüder, thut nicht so übel. * Richt. 19, 23.

† B

3. Sihe,

8. Siehe, ich habe zwei töchter, die haben noch keinen mann erkennet; die wil ich herauß geben unter euch; und thut mit ihnen, was euch gefället; allein diesen männern thut nichts; denn darum sind sie unter die schatten meines dachs eingegangen.

9. Sie aber sprachen: Kommu hieher. Da sprachen sie: Du bist der einige fremdling hie, und wilst regieren? Wolan, wir wollen dich haß plagen denn jene. Und sie drungen hart auf den mann Lot; und da sie hinzulieffen, und wolten die thür aufbrechen,

* 2 Petr. 2, 7.

10. Griffen die männer hinauß, und zogen Lot hinein zu ihnen ins haus; und schlossen die thür zu.

11. Und die männer vor der thür am hause wurden mit blindheit geschlagen, beyde klein und groß, bis sie müde wurden, und die thür nicht finden konnten.

* Weish. 19, 16. 2 Kön. 6, 18.

12. Und die männer sprachen zu Lot: Hast du noch irgend hie einen eidam, und söhne und töchter, und wer dich angehört in der stadt, den führe auß dieser stätte.

13. Denn wir werden diese stätte verderben; darum, daß ihr geschrey groß ist vor dem HERRN, der hat uns gesandt sie zu verderben. * c. 18, 20. Ez. 16, 49. 50. Dff. 18, 5.

14. Da ging Lot hinauß, und redete mit seinen eidamen, die seine töchter nehmen sollten: Machtet euch auf, und gehet auß diesem orte; denn der HERR wird diese stadt verderben. Aber es war ihnen lächerlich.

* 2 Chron. 30, 10.

15. Da nun die morgenröthe aufging, hießen die engel den Lot eilen, und sprachen: Mache dich auf, nimm dein weib und deine zwei töchter, die vorhanden sind, daß du nicht auch umkommest in der misse that dieser stadt. * Weish. 10, 6. 2 Petr. 2, 6, 7.

16. Da er aber verzog, ergriffen die männer ihn und sein weib, und seine zwei töchter bey der hand, darum, daß der HERR sein verschonete, und führten ihn hinauß, und lieffen ihn außsen vor der stadt.

17. Und als sie ihn hatten hinauß gebracht, sprach er: Errette deine seele, und siehe nicht hinter dich; auch stehe nicht in dieser ganzen gegend. Auf dem berge errette dich, daß du nicht umkommest.

18. Aber Lot sprach zu ihnen: Ach nein, HERR.

19. Siehe, dieweil dein knecht gnade sunden hat vor deinen augen, so woltest du deine barmherzigkeit groß machen, die du an mir gethan hast, daß du meine seele bey dem leben erhieltest. Ich kan mich nicht auf dem berge erretten; es mögte mich ein unfall ankommen, daß ich stürbe. * c. 6, 8.

20. Siehe, da ist eine stadt nahe, darenin ich fliehen mag, und ist klein; daselbst wil ich mich erretten; ist sie doch klein, daß meine seele lebendig bleibe.

21. Da sprach er zu ihm: Siehe, ich habe auch in diesem stück dich angesehen, daß ich die stadt nicht umkehre, davon du geredet hast.

22. Eile, und errette dich daselbst; denn ich kan nichts thun, bis daß du hinein kommest. Daher ist diese stadt genennet Zoar.

23. Und die sonne war aufgegangen auf erden, da Lot gen Zoar einkam.

24. Da ließ der HERR schwefel und feuer regnen von dem HERRN vom himmel herab auf Sodom und Gomorra.

* c. Mos. 29, 23. Ps. 11, 6. Esa. 13, 19. Jer. 40, 40. Jos. 11, 8. Amos 4, 11. Luc. 17, 29. 2 Petr. 2, 6. Epist. Juda v. 7.

25. Und fehrte die städte um, und die ganze gegend, und alle einwohner der städte, und was auf dem lande gewachsen war.

26. * Und sein weib sahe hinter sich, und ward zur saltz-säule. * Weish. 10, 7. Luc. 17, 32. † Luc. 9, 62.

27. Abraham aber machte sich des morgens frühe auf an den ort, da er gestanden war vor dem HERRN.

28. Und wandte sein angesicht gegen Sodom und Gomorra, und alles land der gegend, und schauete, und siehe, da ging ein rauch auf vom lande, wie ein rauch vom ofen.

29. Denn da Gott die städte in der gegend verderbete, gedachte er an Abraham, und geleitete Lot auß den städten, die er umkehrte, darinnen Lot wohnete.

30. Und Lot zog auß Zoar, und blieb auf dem berge mit seinen beyden töchtern; denn er fürchte sich zu Zoar zu bleiben; und blieb also in einer hôle mit seinen beyden töchtern.

31. Da sprach die älteste zu der jüngsten: Unser vater ist alt, und ist kein mann mehr auf erden, der uns beschlafen möge nach alex welt wepse.

32. So

32. So komm, laß uns unserm vater wein zu trincken geben, und* bey ihm schlafen, daß wir saamen von unserm vater erhalten.

33. Also gaben sie ihrem vater wein zu trincken in derselben nacht. Und die erste ging hinein, und legete sich zu ihrem vater; und er ward's nicht gewahr, da sie sich legete, noch da sie aufstund.

34. Des morgens sprach die älteste zu der jüngsten: Sihe, ich habe gestern bey meinem vater gelegen. Laß uns ihm diese nacht auch wein zu trincken geben, daß du hinein gehest, und legest dich zu ihm; daß wir saamen von unserm vater erhalten.

35. Also gaben sie ihrem vater die nacht auch wein zu trincken. Und die jüngste machete sich auch auf, und legete sich zu ihm; und er ward's nicht gewahr, da sie sich legete, noch da sie aufstund.

36. Also wurden die beyden töchter Lots schwanger von ihrem vater.

37. Und die älteste gebär einen sohn, den hieß sie Moab. Von dem kommen her die Moabiter, bis auf den heutigen tag.

38. Und die jüngste gebär auch einen sohn, den hieß sie das kind Ammi. Von dem kommen die kinder Ammon, bis auf den heutigen tag.

Das 20. Capitel.

Sarah wird dem Abraham von Abimelech genommen, und mit gewinn wieder gegeben.

1. Abraham aber* zog von dannen ins land gegen mittag, und wohnete zwischen Rades und Sur, und ward ein fremdling zu Gerar.

2. Und sprach von seinem weibe Sarah: *Es ist meine schwester. Da sandte† Abimelech, der könig zu Gerar, nach ihr, und ließ sie holen.

3. Aber Gott kam zu Abimelech des nachts im traum, und sprach zu ihm: Sihe da, du bist des todes, um des weibes willen, das du genommen hast; denn sie ist eines mannes eheweib.

4. Abimelech aber hatte sie nicht berührt; und sprach: Herr, wilst du denn auch ein gerecht volck erwürgen?

5. Hat er nicht zu mir gesagt: Sie ist meine schwester? Und sie hat auch gesagt: Er ist mein bruder. Hab ich doch das

gethan mit einfältigem herzen, und unschuldigen händen.

6. Und Gott sprach zu ihm im traum: Ich weiß auch, daß du mit einfältigem herzen das gethan hast; darum habe Ich dich auch behütet, daß du nicht wider mich sündigtest, und habe dir's nicht zugegeben, daß du sie berührtest.

7. So gib nun dem manne sein weib wieder; denn er ist ein* prophet, und laß† ihn für dich bitten; so wirst du lebendig bleiben. Wo du aber sie nicht wieder giebest, so wisse, daß du des todes sterben mußt, und alles, was dein ist.

8. Da stund Abimelech des morgens frühe auf, und rief allen seinen knechten, und sagete ihnen dieses alles vor ihren ohren; und die leute fürchteten sich sehr.

9. Und Abimelech rief Abraham auch, und sprach zu ihm: Warum* hast du uns das gethan? Und was habe ich an dir gesündigt, daß du so eine grosse sünde woltest auf mich und mein reich bringen? Du hast mit mir gehandelt, nicht wie man handeln soll.

10. Und Abimelech sprach weiter zu Abraham: Was hast du gesehen, daß du solches gethan hast?

11. Abraham sprach: Ich dachte,* vielleicht ist keine gottesfurcht an diesen orten; und werden mich um meines weibes willen erwürgen.

12. Auch ist sie wahrhaftig meine schwester; denn sie ist meines vaters tochter, aber nicht meiner mütter tochter; und ist mein weib worden.

13. Da mich aber Gott ausser meines vaters hause wandern hieß, sprach ich zu ihr: Die barmherzigkeit thue an mir, daß, wo wir hinkommen, du von mir sagest, ich sey dein bruder.

14. Da nahm Abimelech schaaf und rinder, knechte und mägde, und gab sie Abraham; und gab ihm* wieder sein weib Sarah.

15. Und sprach: Sihe da, mein land stehet dir offen; wohne, wo dir's wohlgefället.

16. Und sprach zu Sarah: Sihe da, ich habe deinem bruder tausend silberlinge gegeben; sihe, das soll dir eine decke der au-

gen seyn vor allen, die bey dir sind, und allenthalben, und das war ihre strafe.

17. Abraham aber betete zu GOTT: da heilete GOTT Abimelech, und sein weib, und seine mägde, daß sie kinder gebaren.

18. Denn der HERR hatte zuvor hart verschlossen alle mütter des hauses Abimelech, um Sarah, Abrahams weibes, willen.

Das 21. Capitel.

Isaacs geburt: Austreibung Ismaels: Abrahams bund und predigamt.

1. **U**nd der HERR suchete heim Sarah, wie er geredet hatte, und that mit ihr, wie er * geredet hatte.

* c. 17, 19. c. 18, 10.

2. Und Sarah ward schwanger, und * gebor Abraham einen sohn in seinem alter, um die zeit, die ihm GOTT geredet hatte.

* c. 25, 19. 1 Chron. 1, 24. Matth. 1, 2. Luc. 3, 34. Gesch. 7, 8. Gal. 4, 22. Ebr. 11, 11.

3. Und Abraham hieß seinen sohn, der * ihm geboren war, * Isaac, den ihm Sarah gebor.

* c. 17, 19.

4. Und beschnidte ihn am achten tage; wie * ihm GOTT geboten hatte. * c. 17, 11. 12.

5. Hundert jahr war Abraham alt, da ihm sein sohn Isaac geboren ward.

6. Und Sarah sprach: GOTT hat mir ein * lachen zugerichtet; denn wer es hören wird, der wird mein lachen. * c. 17, 17. c. 18, 12.

7. Und sprach: wer dürfte von Abraham sagen, daß Sarah kinder säuget, und hätte ihm einen sohn geboren in seinem alter?

8. Und das kind wuchs, und ward entwöhnet; und Abraham machte ein groß mahl am tage, da Isaac entwöhnet ward.

9. Und Sarah sahe den sohn Hagar, der Egyptischen, den sie Abraham geboren hatte, daß er ein spötter war;

10. Und sprach zu Abraham: * Treibe diese magd auß mit ihrem sohn; denn dieser † magd sohn soll nicht erben mit meinem sohn Isaac. * Gal. 4, 30. † Richt. 11, 2.

11. Das wort gefiel Abraham sehr übel, um seines sohnes willen.

12. Aber GOTT sprach zu ihm: Laß dir nicht übel gefallen des knabens und der magd halben. Alles, was dir Sarah gesaget hat, dem gehorche. Denn * in Isaac soll dir der saame genennet werden.

* c. 17, 21. Röm. 9, 7. Gal. 4, 28. Ebr. 11, 18.

13. Auch * wil ich der magd sohn zum

volk machen, darum, daß er deines saamens ist. * c. 16, 10. c. 17, 20. c. 25, 16.

14. Da stund Abraham des morgens frühe auf, und nahm brot und eine flasche mit wasser, und legete es Hagar auf ihre schulter, und den knaben mit, und ließ sie auß. Da zog sie hin, und ging in der wüsten irre bey Bersaba.

15. Da nun das wasser in der flasche auß war, warf sie den knaben unter einen baum;

16. Und ging hin, und sazte sich gegen über von ferne, eines bogenschusses weit; denn sie sprach: Ich kan nicht zu sehen des knabens sterben. Und sie sazte sich gegen über, und hub ihre stimme auf, und weinete.

17. Da erhörete GOTT die stimme des knabens. Und der engel GOTTes rief vom himmel der Hagar, und sprach zu ihr: Was ist dir, Hagar? Fürchte dich nicht; denn GOTT hat erhöret die stimme des knabens, da er lieget.

18. Stehe auf, nimm den knaben, und führe ihn an deiner hand; denn ich * wil ihn zum grossen volck machen. * c. 17, 20.

19. Und GOTT that ihr die augen auf, daß sie einen wasserbrunnen sahe; da ging sie hin, und füllete die flasche mit wasser, und trāncfete den knaben.

20. Und GOTT war mit dem knaben; der wuchs, und wohnete in der wüsten, und ward ein guter schäfer.

21. Und wohnete in der wüsten Pharan. Und seine mutter nahm ihm ein weib auß Egyptenland.

22. Zu derselbigen zeit redete * Abimelech und Phichol, sein feldhauptmann, mit Abraham, und sprach: GOTT ist mit dir in allem, was du thust. * c. 26, 26.

23. So schwere mir nun bey GOTT, daß du mir, noch meinen kindern, noch meinen neffen, keine untrene erzeigen wollest; sondern die barmherzigkeit, die ich an dir gethan habe, an mir auch thust, und an dem lande, da du ein fremdling innen bist.

24. Da sprach Abraham: Ich wil schwören.

25. Und Abraham strafete Abimelech * um des wasserbrunnens willen, den Abimelechs knechte hatten mit gewalt genommen. * c. 26, 15. 18.

26. Da

26. Da antwortete Abimelech: Ich habe es nicht gewußt, wer das gethan hat; auch hast du mirs nicht angelaget; dazu habe Ichs nicht gehört, denn heute.

27. Da nahm Abraham schaaf und rinder, und gab sie Abimelech; und machten beyde einen bund mit einander.

28. Und Abraham stellte dar sieben lämmer besonders.

29. Da sprach Abimelech zu Abraham: Was sollen die sieben lämmer, die du besonders dargestellet hast?

30. Er antwortete: Sieben lämmer solst du von meiner hand nehmen, daß sie mir zum zeugniß seyn, daß ich diesen brunnen gegraben habe.

31. Daher heisset die stätte * Bersaba, daß sie beyde mit einander da geschworen haben.

* c. 26, 33.

32. Und also machten sie den bund zu Bersaba. Da machten sich auf Abimelech, und Phichol, sein feldhauptmann, und zogen wieder in der Philister land.

33. Abraham aber pflanzete bäume zu Bersaba; und predigte daselbst von dem namen des HERRN, * des ewigen Gdtes.

* Es. 57, 15.

34. Und war ein fremdling in der Philister lande eine lange zeit.

Das 22. Capitel.

Aufopferung Isaacs: Verheißung von Christo.

1. Nach diesen geschichten * versuchte Iddt Abraham, und sprach zu ihm: Abraham. Und er antwortete: Sie bin ich.

* Judith 8, 18. 19. 1 Macc. 2, 52. Ebr. 11, 17.

2. Und er sprach: Nimm Isaac, deinen einzigen sohn, den du lieb hast, und gehe hin in das land Morijsa, und opfere ihn daselbst zum brandopfer auf einem berge, den ich dir sagen werde.

3. Da stund Abraham des morgens frühe auf, und gürtete seinen esel, und nahm mit sich zween knaben, und seinen sohn Isaac; und spaltete holz zum brandopfer, machte sich auf, und ging hin an den ort, davon ihm Gdt gesagt hatte.

4. Am dritten tage hub Abraham seine augen auf, und sahe die stätte von ferne;

5. Und sprach zu seinen knaben: Bleibet ihr hie mit dem esel; Ich und der knabe wollen dorthin gehen; und wenn wir angebetet haben, wollen wir wieder zu euch kommen.

6. Und Abraham nahm das holz zum brandopfer, und legete es auf seinen sohn Isaac; er aber nahm das feuer und messer in seine hand; und gingen die beyde mit einander.

7. Da sprach Isaac zu seinem vater Abraham: Mein vater. Abraham antwortete: Sie bin ich, mein sohn. Und er sprach: Siehe, hie ist feuer und holz; wo ist aber das schaaß zum brandopfer?

8. Abraham antwortete: Mein sohn, Gdt wird ihm erschen ein schaaß zum brandopfer. Und gingen die beyde mit einander.

9. Und als sie kamen an die stätte, die ihm Gdt sagete, bauete Abraham daselbst einen altar, und legete das holz darauf; und band seinen sohn Isaac, legete ihn auf den altar oben auf das holz,

10. Und * reckete seine hand auf, und fasete das messer, daß er seinen sohn schlachtete.

* Jac. 2, 21.

11. Da rief ihm der engel des HERRN vom himmel, und sprach: Abraham, Abraham. Er antwortete: * Sie bin ich.

* c. 31, 11. c. 46, 2.

12. Er sprach: Lege deine hand nicht an den knaben, und thue ihm nichts. Denn nun weiß ich, daß du Gdt fürchtest; und hast * deines einzigen sohnes nicht verschonet, um meinet willen.

* Röm. 8, 32.

13. Da hub Abraham seine augen auf, und sahe einen widder hinter ihm in der hecken mit seinen hörnern hangen; und ging hin, und nahm den widder, und opferte ihn zum brandopfer an seines sohnes statt.

14. Und Abraham hieß die stätte: Der HERR siehet. Daher man noch heutiges tages sagt: Auf dem berge, da der HERR siehet.

15. Und der engel des HERRN rief Abraham abermal vom himmel,

16. Und sprach: * Ich habe bey mir selbst geschworen, spricht der HERR, diemeil du solches gethan hast, und hast deines einzigen sohns nicht verschonet,

* c. 12, 7. c. 13, 15. 16. c. 15, 5. 2 Mos. 32, 13. Ps. 105, 9. Ebr. 11, 17. Luc. 1, 73. Ebr. 6, 13.

17. Daß ich * deinen saamen segnen und mehren wil, wie die sterne am himmel, und wie den sand am ufer des meers; und dein saame soll besitzen die thore seiner feinde.

* 6, 13, 16. 2 Mos. 32, 13.

18. Und * durch deinen saamen sollen alle völker auf erden gesegnet werden; darum, daß du meiner stimme gehorchet hast. * c. 12, 3, 16.

19. Also kehrte Abraham wieder zu seinen knaben; und machten sich auf, und zogen mit einander gen Bersaba, und wohnten daselbst.

20. Nach diesen geschichten begab sich, daß Abraham angesaget ward: Siehe, * Milca hat auch kinder geboren deinem bruder Nahor, * c. 11, 29.

21. Nämlich Uz, den * erstgebornen, und Bus, seinen bruder, und Kemuel; von dem die Syrer kommen. * Hiob 1, 1. c. 32, 2.

22. Und Chesed, und Haso, und Wildas, und Jedlaph, und Bethuel.

22. * Bethuel aber zeugete Rebecca. Diese achte gebär Milca dem Nahor, Abrahams bruder. * c. 24, 15.

24. Und sein feßweib, mit namen Rehumä, gebär auch, nämlich den Theba, Sahan, Thaas und Maacha.

Das 23. Capitel.

Sarah tod und begräbniß.

1. Sarah war hundert sieben und zwanzig jahr alt,

2. Und starb in der * hauptstadt, die da heißet Hebron, im lande Canaan. Da kam Abraham, daß er sie klagete und beweinete. * c. 25, 27. Jos. 14, 15.

3. Darnach stund er auf von seiner leiche, und redete mit den kindern Heth, und sprach:

4. Ich bin * ein fremder und einwohner bey euch; gebet mir ein erbbegräbniß bey euch, daß ich meinen todten begrabe, der vor mir lieget. * Gesch. 7, 3.

5. Da antworteten Abraham die kinder Heth, und sprachen zu ihm:

6. Höre uns, lieber herr: Du bist ein fürst Edites unter uns; begrabe deinen todten in unsern ehrlichsten gräbern. Kein mensch soll dir unter uns wehren, daß du in seinem grabe nicht begrabest deinen todten.

7. Da stund Abraham auf, und bückete sich vor dem volcke des landes, nämlich vor den kindern Heth.

8. Und er redete mit ihnen, und sprach: Gefället es euch, daß ich meinen todten, der vor mir lieget, begrabe, so höret mich, und bittet für mich gegen Ephron, dem sohn Boar,

9. Daß er mir gebe seine zwiefache höle, die er hat am ende seines ackers; er gebe sie mir um geld, so viel sie werth ist, unter euch zum erbbegräbniß.

10. Denn Ephron wohnete unter den kindern Heth. Da antwortete Ephron, der Hethiter, Abraham, daß zuhöreten die kinder Heth, vor allen, die zu seiner stadtthor auß- und eingingen, und sprach:

11. Nein, mein herr; sondern höre mir zu: Ich * schencke dir den acker, und die höle darinnen darzu; und übergebe dir vor den augen der kinder meines volcks, zu begraben deinen todten. * 2 Sam. 24, 22.

12. Da bückete sich Abraham vor dem volcke des landes;

13. Und redete mit Ephron, daß zuhörete das volck des landes, und sprach: Willst du mir ihn lassen, so bitte ich, nimm von mir das geld für den acker, das ich dir gebe, so wil ich meinen todten daselbst begraben.

14. Ephron antwortete Abraham, und sprach zu ihm:

15. Mein herr, höre doch mich: Das feld ist vier hundert sekel silbers werth; was ist das aber zwischen mir und dir? Begrabe nur deinen todten.

16. Abraham gehorchete Ephron, und wug ihm das geld dar, das er gesaget hatte, daß zuhöreten die kinder Heth, nämlich vier hundert sekel silbers, das im kauf gang und gebe war.

17. Also ward * Ephrons acker, darin die zwiefache höle ist, gegen Mamre über, Abraham zum eigenen gut bestättiget, mit der höle darinnen, und mit allen bäumen auf dem acker umher. * c. 49, 30. c. 50, 13. Gesch. 7, 16.

18. Daß die kinder Heth zusahen, und alle, die zu seiner stadt thor auß- und eingingen.

19. Darnach * begrub Abraham Sarah, sein weib, in der höle des ackers, die zwiefach ist, gegen Mamre über, das ist Hebron, im lande Canaan. * c. 25, 9, 10.

20. Also ward bestättiget der acker und * die höle darinnen, Abraham zum erbbegräbniß, von den kindern Heth. * c. 25, 9, 10. c. 47, 30. c. 49, 29. c. 50, 13.

Das 24. Capitel.

Isaac bekömmt Rebecca zum weibe.

1. Abraham war alt und wohl betaget, und der HERR hatte ihn gesegnet allenthalben.

2. Und

Abrahams knecht betet, (Gen. 24.) Mose. redet mit Rebecca bey dem brunnen. 29

2. Und sprach zu seinem *ältesten knechte seines hauses, der allen seinen gütern vorstand: † Lege deine hand unter meine hüfte.

* c. 15, 2. † c. 47, 29.

3. Und schwere mir bey dem HERRN, dem GOTT des himmels und der erden, daß du meinem sohne kein * weib nimmest von den töchtern der Cananiter, unter welchen ich wohne;

* c. 28, 1.

4. Sondern daß du ziehest in mein vaterland, und zu meiner freundschaft, und nimmest meinem sohne Isaac ein weib.

5. Der knecht sprach: Wie, wenn das weib mir nicht wolte folgen in diß land; soll ich denn deinen sohn wiederbringen in jenes land, darauß du gezogen bist?

6. Abraham sprach zu ihm: Da hüte dich vor, daß du meinen sohn nicht wieder dahin bringest.

7. Der HERR, der GOTT des himmels, der mich von meines vaters hause genommen hat, und von meiner heimat, der mir geredet hat, und mir auch geschworen hat, und gesagt: * Diß land wil ich deinem saamen geben; der wird seinen † engel vor dir her senden, daß du meinem sohne daselbst ein weib nimmest.

* c. 12, 7. c. 13, 15. c. 15, 18. c. 26, 4. † Job. 7, 12.

8. So aber daß weib dir nicht folgen wil, so bist du dieses eides quit; allein bringe meinen sohn nicht wieder dorthin.

9. Da legete der knecht seine hand unter die hüfte Abrahams, seines herrn, und schwur ihm solches.

10. Also nahm der knecht zehn kameele, von den kameelen seines herrn, und zog hin; und hatte mit sich allerley güter seines herrn; und machte sich auf, und zog gen Mesopotamiam, zu der stadt Nahor.

11. Da ließ er die kameele sich lagern aufsen vor der stadt, bey einem wasserbrunnen, des abends um die zeit, wenn die weiber pflegten herauß zu gehen, und wasser zu schöpfen;

12. Und sprach: HERR, du GOTT meines herrn Abrahams, begegne mir heute, und thue barmherzigkeit an meinem herrn Abraham.

13. Siehe, ich stehe hier bey dem wasserbrunnen, und der leute töchter in dieser stadt werden herauß kommen wasser zu schöpfen.

14. Wann nun eine dirne kommt, zu der ich

spreche: Neige deinen krug, und laß mich trincken; und sie sprechen wird: Trincke, ich wil deine kameele auch trincken; daß sie die sey, die du deinem diener Isaac, bescheret habest; und ich daran erkenne, daß du barmherzigkeit an meinem herrn gethan hast.

15. Und ehe er außgeredet hatte, siehe, da kam herauß * Rebecca, Bethuels tochter der ein sohn der Milca war, welche Nahors, Abrahams bruders, weib war, und trug einen krug auf ihrer achsel.

* c. 22, 23.

16. Und sie war eine sehr schöne dirne von angesicht, noch eine jungfrau, und kein mann hatte sie erkant; die stieg hinab zum brunnen, und füllete den krug, und stieg herauf.

17. Da ließ ihr der knecht entgegen, und sprach: Laß * mich ein wenig wassers auß deinem krüge trincken.

* Job. 4, 7.

18. Und sie sprach: Trinck, mein herr; und eileud ließ sie den krug hernieder auf ihre hand, und gab ihm zu trincken.

19. Und da sie ihm zu trincken gegeben hatte, sprach sie: Ich wil deinen kameelen auch schöpfen, bis sie alle getruncken.

20. Und eilete, und goß den krug auß in die träncke; und ließ aber zum brunnen zu schöpfen; und schöpfete allen seinen kameelen.

21. Der mann aber wunderte sich ihrer, und schwieg stille, bis er erkennete, ob der HERR zu seiner reise gnade gegeben hätte, oder nicht.

22. Da nun die kameele alle getruncken hatten, nahm er eine güldene spange eines halben sekels schwer, und zween armrings an ihre hände, zehen sekels goldes schwer;

23. Und sprach: Meine tochter, wen gehörest du an? daß sage mir doch; haben wir auch raum in deines vaters hause zu herbergen?

24. Sie sprach zu ihm: Ich bin * Bethuels tochter, des sohns Milca, den sie dem Nahor geboren hat.

* c. 22, 20, 23.

25. Und sagete weiter zu ihm: Es ist auch viel stroh und futter bey uns, und raums genug zu herbergen.

26. Da neigete sich der mann, und betete den HERRN an;

27. Und sprach: Gelobet sey der HERR, der GOTT meines herrn Abraham, der seine barmherzigkeit und seine wahrheit nicht verlassen hat an meinem herrn; denn der

HERR hat mich den weg geführt zu meines herrn bruders hause.

28. Und die dirne ließ, und sagete solches alles an in ihrer mütter hause.

29. Und Rebecca hatte einen bruder, der hieß Laban; und Laban ließ zu dem manne draussen bey dem brunnen.

30. Und als er sahe die spangen und armringe an seiner Schwester händen, und hörte die worte Rebecca, seiner Schwester, daß sie sprach; also hat mir der mann gesagt; kam er zu dem manne; und siehe, er stund bey den kameelen am brunnen.

31. Und er sprach: Komm herein, du * gesegneter des HERRN, warum stehst du draussen? Ich habe das haus geräumet, und für die kameele auch raum gemacht.

* c. 26, 29. Ps. 115, 15.

32. Also führte er den mann ins haus, und zäumte die kameele ab, und gab ihnen stroh und futter, und wasser zu waschen seine füsse, und der mämmer, die mit ihm waren;

33. Und sahte ihm essen vor. Er sprach aber: Ich wil nicht essen, bis daß ich zuvor meine sache geworben habe. Sie antworteten: Sage her.

* Tob. 7, 10.

34. Er sprach: Ich bin Abrahams knecht.

35. Und der HERR hat meinen herrn reichlich gesegnet, und ist groß worden; und hat ihm schaaf und ohsen, silber und gold, knechte und mägde, kameele und esel gegeben.

* c. 13, 2.

36. Dazu hat * Sarah, meines herrn weib, einen sohn geboren meinem herrn in seinem alter; dem hat er alles gegeben, was er hat.

* c. 21, 2.

37. Und mein herr hat einen eid von mir genommen, und gesagt: Du solst meinem sohne kein weib nehmen von den töchtern der Cananiter, in deren lande ich wohne;

38. Sondern zeuch hin zu meines vaters hause, und zu meinem geschlechte; daselbst nimm meinem sohne ein weib.

39. Ich sprach aber zu meinem herrn: Wie, wenn mir das weib nicht folgen wil?

40. Da sprach er zu mir: Der HERR, vor dem ich wandele, wird seinen engel mit dir senden, und gnade zu deiner reise geben, daß du meinem sohne ein weib nimmst von meiner freundschaft und meines vaters hause.

* c. 17, 1. 5. Mos. 8, 6. Jos. 22, 5.

41. Als dem solst du meines eides quit seyn, wenn du zu meiner freundschaft kommest; ge-

hen sie dir sie nicht, so bist du meines eides quit.

42. Also kam ich heute zum brunnen, und sprach: HERR, Gott meines herrn Abrahams, hast du gnade zu meiner reise gegeben, daher ich gereiset bin,

43. Siehe, so siehe ich hier bey dem wasferbrunnen. Wenn nun eine jungfrau heraus kommt zu schöpfen, und ich zu ihr spreche: Gib mir ein wenig wasser zu trincken auß deinem krüge;

44. Und sie wird sagen: Trincke du, ich wil deinen kameelen auch schöpfen; daß die sey das weib, das der HERR meines herrn sohne bescheret hat.

45. Ehe ich nun solche worte aufgeredet hatte in meinem herzen, siehe, da kommt Rebecca heraus mit einem krüge auf ihrer achsel, und gehet hinab zum brunnen, und schöpft. Da sprach ich zu ihr: Gib mir zu trincken.

46. Und sie nahm eilend den krug von ihrer achsel, und sprach: Trincke, und deine kameele wil ich auch träncken. Also tranck ich; und sie tränckete die kameele auch.

47. Und ich fragete sie, und sprach: Weß tochter bist du? Sie antwortete: Ich bin Bethuels tochter, des sohns Nahor, den ihm Milca geboren hat. Da hängete ich eine spange an ihre stirn, und armringe an ihre hände;

48. Und neigete mich, und betete den HERRN an, und lobete den HERRN, den Gott meines herrn Abrahams, der mich den rechten weg geführt hat, daß ich seinem sohne meines herrn bruders tochter nehme.

49. Seyd ihr nun die, so an meinem herrn freundschaft und treue beweisen wollt, so saget mirs: wo nicht; so saget mirs aber; daß ich mich wende zur rechten oder zur linken.

50. Da antwortete Laban und Bethuel, und sprachen: Das kommt vom HERRN; darum können wir nichts wider dich reden, weder böses noch gutes.

51. Da ist Rebecca vor dir, nimm sie, und zeuch hin, daß sie deines herrn sohns weib sey, wie der HERR geredet hat.

52. Da diese worte hörte Abrahams knecht, bückete er sich dem HERRN zu der erden.

53. Und

Das 25. Capitel.

Abrahams andere ehe: Ismaels und Isaacs söhne.

1. **A**braham nahm wieder ein weib, die hieß Retura.

2. Die gebahr ihm Simron und Jaksan, Medan und Midian, Jesbak und Suah.

3. Jaksan aber zeugete Seba und Dedan.

* Die kinder aber von Dedan waren: Assurim, Latufim und Leumim. * 1 Chron. 1, 32.

4. Die kinder Midian waren: Ephra, Ephher, Hanoth, Abida und Eldaa. Diese sind alle kinder der Retura.

5. Und Abraham gab alle sein gut Isaac.

6. Aber den kindern, die er von den lebenden weibern hatte, gab er geschenke, und ließ sie von seinem sohn Isaac ziehen, weil er noch lebete, gegen dem aufgange in das morgenland.

7. Das ist aber Abrahams alter, das er gelebet hat, hundert und fünf und siebenzig jahr.

8. Und * nahm ab, und starb in einem ruhigen alter, da er alt und lebens satt war, und ward zu seinem volck gesammlet. * c. 35, 29.

9. Und es begruben ihn seine söhne Isaac und Ismael, in der zwiefachen * höle auf dem acker Ephron, des sohns Zoar, des Gethiters, die da lieget gegen Mamre.

* c. 23, 17.
10. In dem felde, das * Abraham von den kindern Geth gekauft hatte, da ist Abraham begraben mit Sarah, seinem weibe.

* c. 23, 16.
11. Und nach dem tode Abraham segnete Gott Isaac seinen sohn; und er wohnete bey dem * brunnen des lebendigen und sehenden.

* c. 16, 14. c. 24, 62.
12. Dis ist * das geschlecht Ismaels, Abrahams sohns, den ihm Hagar gebahr, die magd Sarah, auß Egypten,

* 1 Chron. 1, 29.
13. Und das sind die namen der kinder Ismael, davon ihre geschlechter genemmet sind: Der erstgeborne sohn Ismaels, Nebajoth, Kedar, Adbeel, Mibsam,

14. Misma, Duma, Masa.

15. Hadar, Thema, Jetur, Naphtiz und Kedma.

16. Dis sind die kinder Ismael mit ihren namen, in ihren höfen und städten; zwölf * fürsten über ihre leute. * c. 17, 20.

17. Und das ist das alter Ismaels, hundert und sieben und dreyßig jahr, und * nahm ab,

becca,
eides
men,
herv
reise
was
her
spre
cken
ich
daß
eines
redet
mmt
hrer
und
mir
n ih
eine
anch
Wes
bin
den
ich
e an
den
N,
der
ich
hier
nem
ollt,
nirs
oder
uel,
N;
den,
und
weib
ms
zu
Ind

ab, und starb, und ward gesammelt zu seinem volck. * c. 35, 29.

18. Und sie wohneten von Hevila an, bis gen Sur gegen Egypten, wenn man gen Assyria gehet. Er fiel aber vor allen seinen brüdern.

19. Diß ist das geschlechte Isaacs, Abrahams sohn: * Abraham zeugete Isaac. * c. 21, 2. 10.

20. Isaac aber war vierzig jahr alt, da er * Rebecca zum weibe nahm, die tochter Bethuel, des Syrrers von Mesopotamia, Labans, des Syrrers, schwester. * c. 24, 67.

21. Isaac aber bat den HERRN für sein weib: denn sie war unfruchtbar. Und der HERR ließ sich erbitten; und Rebecca, sein weib, ward schwanger.

22. Und die kinder stießen sich mit einander in ihrem leibe. Da sprach sie: Da mirs also sollte gehen, warum bin ich schwanger worden? Und sie ging hin den HERRN zu fragen.

23. Und der HERR sprach zu ihr: Zwei völker sind in deinem leibe, und zweyerley leute werden sich scheiden auß deinem leibe; und ein volck wird dem andern überlegen seyn, und der * grössere wird dem kleinern dienen. * Mal. 1, 2. Röm. 9, 10 II. 12.

24. Da nun die zeit kam, daß sie gebären sollte, siehe, da waren zwillinge in ihrem leibe.

25. Der erste, der heraus kam, war röthlich, ganz rauch wie ein fell; und sie nenneten ihn Esau.

26. Zuhand darnach kam heraus * sein bruder, der hielt mit seiner hand die fersen des Esau; und hießen ihn Jacob. Sechzig jahr alt war Isaac, da sie geboren wurden. * Hos. 12, 3. Matth. 1, 2.

27. Und da nun die knaben groß wurden, ward Esau ein jäger und ein ackermann; Jacob aber ein frommer mann, und blieb in den hütten.

28. Und Isaac hatte Esau lieb, und ass gern von seinem wendwerc, Rebecca aber hatte Jacob lieb.

29. Und Jacob kochete ein gericht. Da kam Esau vom felde, und war müde,

30. Und sprach zu Jacob: Laß mich kosten das rothe gericht; denn ich bin müde. Daher * heisset er Edom. * c. 36, 1. 19.

31. Aber Jacob sprach: Verkaufe mir heute deine erstgeburt.

32. Esau antwortete: Siehe, ich muß doch sterben; was soll mir denn die erstgeburt?

33. Jacob sprach: So schwere mir heute; Und er schwur ihm. Und * verkaufete also Jacob seine erstgeburt. * c. 27, 36. Ebr. 12, 16.

34. Da gab ihm Jacob brot und das linsengerichte; und er ass und trank; und stund auf und ging davon. Also verachtete Esau seine erstgeburt.

Das 26. Capitel.

Isaacs wanderschaft, wohnung, widerwärtigkeit.

1. **E**s kam aber eine theurung ins land, über die vorige, so zu * Abrahams zeiten war. Und Isaac zog zu * Abimelech, der Philister kö nig, gen Gerar. * c. 12, 10.

2. Da erschien ihm der HERR, und sprach: Zeug nicht hinan in Egypten; sondern bleibe in dem lande, daß ich dir sage.

3. Sey ein fremdling in diesem lande, und ich wil mit dir seyn, und dich segnen; * denn dir und deinem saamen wil ich alle diese länder geben; und wil meinen eid bestättigen, den ich deinem vater Abraham geschworen habe. * c. 12, 7. 10.

4. Und wil deinen saamen mehren, wie die sterne am himmel, und wil deinem saamen alle diese länder geben. Und * durch deinen saamen sollen alle völker auf erden gesegnet werden; * c. 12, 3. 10.

5. Darum, daß Abraham * meiner stimme gehorsam gewesen ist, und hat gehalten meine rechte, meine gebote, meine weyse und meine gezehe. * c. 22, 18. Ebr. 11, 8.

6. Also wohnete Isaac zu Gerar.

7. Und wenn die leute am selben orte frageten von seinem weibe, so sprach er: * Sie ist meine schwester. Denn er fürchte sich zu sagen: Sie ist mein weib; sie mögten mich erwürgen um Rebecca willen; denn sie war schön von angesicht. * c. 12, 13. 10.

8. Als er nun eine zeitlang da war, sahe Abimelech, der Philister kö nig, durchs fenster, und ward gewohr, daß Isaac scherzete mit seinem weibe Rebecca.

9. Da rief Abimelech dem Isaac, und sprach: Siehe, es ist dein weib. Wie hast du denn gesagt: sie ist meine schwester? Isaac antwortete ihm: Ich * gedachte, ich mögte vielleicht sterben müssen um ihrem willen. * c. 20, 11.

10. Abimelech sprach: Warum * hast du denn uns das gethan? Es wäre leicht gesche-

schehen, daß jemand vom volcke sich zu deinem weibe geleyet hätte; und hättest also eine schuld auf uns gebracht. * c. 20, 9.

11. Da gebot Abimelech allem volck, und sprach: Wer diesen mann oder sein weib antastet, der soll des todes sterben.

12. Und Isaac saete in dem lande, und frigte desselben jahrs * hundertfältig; denn der HERR segnete ihn. * Luc. 8, 8.

13. Und er ward ein grosser mann, ging und nahm zu, bis er fast groß ward,

14. Daß er viel guts hatte an kleinem und grossem vieh, und ein groß gesinde. Darum neideten ihn die Philister,

15. Und verstopfeten * alle brunnen, die seines vaters knechte gegraben hatten, zur zeit Abrahams, seines vaters, und füllten sie mit erde. * c. 21, 25.

16. Daß auch Abimelech zu ihm sprach: Zeuch von uns; denn du bist uns zu mächtig worden.

17. Da zog Isaac von dannen, und schlug sein gezelt auf im grunde Berar, und wohnete alda.

18. Und ließ die wasserbrunnen wieder aufgraben, die sie zu Abrahams zeiten, seines vaters, gegraben hatten, welche die Philister verstopfet hatten nach Abrahams tode; und nennete sie mit denselben namen, da sie sein vater mit genannt hatte.

19. Auch gruben Isaacs knechte im grunde, und funden daselbst einen brunnen lebendiges wassers.

20. Aber die hirtten von Berar zanketen mit den hirtten Isaacs, und sprachen: Das wasser ist unser. Da hieß er den brunnen Essek; darum, daß sie ihm da unrecht gethan hatten.

21. Da gruben sie einen andern brunnen; da zanketen sie auch über; darum hieß er ihn Sitna.

22. Da machete er sich von dannen, und grub einen andern brunnen; da zanketen sie sich nicht über; darum hieß er ihn Rehoboth, und sprach: Nun hat uns der HERR raum gemacht, und uns wachsen lassen im lande.

23. Darnach zog er von dannen gen * Bersaba. * c. 46, 1. 2. 3.

24. Und der HERR erschien ihm in derselben nacht, und sprach: Ich bin deines vaters Abrahams GOTT: Fürchte dich

nicht, denn Ich bin mit dir, und wil dich segnen, und deinen saamen mehren, um meines knechts Abrahams willen.

25. Da bauete er einen altar daselbst, und predigte von dem namen des HERRN, und richtete daselbst seine hütte auf; und seine knechte gruben daselbst einen brunnen.

26. Und * Abimelech ging zu ihm von Berar, und Ahusath, sein freund, und Phicol, sein feldhauptmann. * c. 21, 22.

27. Aber Isaac sprach zu ihnen: Warum kommet ihr zu mir? Hasset ihr mich doch, und habet mich von euch getrieben.

28. Sie sprachen: Wir sehen mit sehen den augen, daß der HERR mit dir ist; darum sprachen wir: Es soll ein eid zwischen uns und dir seyn; und wollen einen bund mit dir machen:

29. Daß du uns keinen schaden thust; gleichwie wir dich nicht angetastet haben, und wie wir dir nichts denn alles gutes gethan haben, und dich mit frieden ziehen lassen. Du aber bist nun der * gesegnete des HERRN. * c. 24, 31. Ps. 115, 15.

30. Da machete er ihnen ein mahl, und sie assen und truncken.

31. Und des morgens frühe stunden sie auf, und schwur einer dem andern; und Isaac ließ sie gehen, und sie zogen von ihm mit frieden.

32. Desselben tages kamen Isaacs knechte, und sageten ihm an von dem brunnen, den sie gegraben hatten, und sprachen zu ihm: Wir haben wasser funden.

33. Und er nannte ihn * Saba; daher heisset die stadt Bersaba, bis auf den heutigen tag. * c. 21, 31.

34. Da Esau vierzig jahr alt war, nahm er zum * weibe Judith, die tochter Beri, des Hethters, und Basmath, die tochter Elon, des Hethters. * c. 36, 2.

35. Die macheten beyde Isaac und Rebekca eitel herheleid.

Das 27. Capitel.

Jacob wird von seinem vater gesegnet, von Esau angefeindet.

1. **U**nd es begab sich, da Isaac war alt worden, daß seine augen * dunkel wurden zu sehen, rief er Esau, seinem grössern sohn, und sprach zu ihm: Mein sohn. Er aber antwortete ihm: Sie bin ich. * c. 48, 10.

2. Und er sprach: Siehe, ich bin alt wor-

worden, und weiß nicht, wenn ich sterben soll.

3. So nimm nun deinen zeug, köcher und fogen, und gehe aufs feld, und fabe mir ein wildpret;

4. Und mache mir ein essen, wie ichs gern habe, und bringe mirs herein, daß ich esse, daß dich meine seele segne, ehe ich sterbe.

5. Rebecca aber hörte solche worte, die Isaac zu seinem sohn Esau sagete. Und Esau ging hin aufs feld, daß er ein wildpret jagete, und heim brächte.

6. Da sprach Rebecca zu Jacob, ihrem sohn: Sihe, ich habe gehört deinem vater reden mit Esau, deinem bruder, und sagen:

7. Bringe mir ein wildpret, und mache mir essen, daß ich esse, und dich segne vor dem HERRN, ehe ich sterbe.

8. So höre nun, mein sohn, meine stimme, was Ich dich heiße.

9. Gehe hin zu der heerde, und hole mir zwey gute böcklein, daß ich deinem vater ein essen davon mache, wie ers gerne hat;

10. Daß solst du deinem vater hinein tragen, daß ers esse; auf daß er dich segne vor seinem tode.

11. Jacob aber sprach zu seiner mutter Rebecca: Sihe, mein bruder * Esau ist rauch, und ich glatt. * c. 25, 25.

12. So mögte vielleicht mein vater mich begreifen, und würde vor ihm geachtet, als ob ich ihn betrügen wolte; und brächte über mich einen fluch, und nicht einen segnen.

13. Da sprach seine mutter zu ihm: Der fluch sey auf mir, mein sohn; gehorche nur meiner stimme, gehe und hole mir.

14. Da ging er hin und holet, und bracht seiner mutter. Da machete seine mutter ein essen, wie sein vater gerne hatte.

15. Und nahm Esaus, ihres grössern sohns, köstliche kleider, die sie bey sich im hause hatte; und zog sie Jacob an, ihrem kleinern sohn;

16. Aber die felle von dem böcklein that sie ihm um seine hände, und wo er glatt war am halse.

17. Und gab also das essen mit brot, wie sie es gemachet hatte, in Jacobs hand, ihres sohns.

18. Und er ging hinein zu seinem vater,

und sprach: Mein vater. Er antwortete: Sie bin ich. Wer bist du, mein sohn?

19. Jacob sprach zu seinem vater: Ich bin Esau, dein erstgeborner sohn; ich habe gethan, wie du mir gesaget hast; Stehe auf, sehe dich, und isß von meinem wildpret, auf daß mich deine seele segne.

20. Isaac aber sprach zu seinem sohn: Mein sohn, wie hast du so bald funden? Er antwortete: Der HERR, dein Gott, beschereete mirs.

21. Da sprach Isaac zu Jacob: Trit her, zu, mein sohn, daß ich dich begreiffe, ob du seyst mein sohn Esau, oder nicht.

22. Also trat Jacob zu seinem vater Isaac, und da er ihn begriffen hatte, sprach er: Die stimme ist Jacobs stimme, aber die hände sind Esaus hände.

23. Und er kannte ihn nicht; denn seine hände waren rauch, wie Esaus seines bruders hände; und segnete ihn.

24. Und er sprach zu ihm: Bist du mein sohn Esau? Er antwortete: Ja, ich bins.

25. Da sprach er: So bringe mir her, mein sohn, zu essen von deinem wildpret, daß dich meine seele segne. Da brachte ers ihm; und er aß; und trug ihm auch wein hinein; und er tranck.

26. Und Isaac, sein vater, sprach zu ihm: Komm her, und küsse mich, mein sohn.

27. Er trat hinzu, und küßte ihn. Da roch er den geruch seiner kleider, und segnete ihn, und sprach: Sihe, der geruch meines sohns ist wie ein geruch des feldeß, das der HERR gesegnet hat.

28. * Gott gebe dir vom thau des himmels, und von der fettigkeit der erden, und korns und weins die fülle.

* Gen. 27, 10. Gen. 28, 20.

29. Völcker müssen dir dienen, und leute müssen dir zu fusse fallen. Sey * ein herr über deine brüder, und deiner mutter kinder müssen dir zu fusse fallen. † Verflucht sey, wer dir fluchet: Gesegnet sey, wer dich segnet. * c. 25, 23. † c. 12, 3. 4 Mos. 24, 9.

30. Als nun Isaac vollendet hatte der segnen über Jacob, und Jacob kaum hinaus gegangen war von seinem vater Isaac; da kam Esau, sein bruder, von seiner jagt;

31. Und machete auch ein essen, und trugs hinein zu seinem vater, und sprach zu ihm: Stehe auf, mein vater, und isß von dem wild-

wildpret deines sohns, daß mich deine se-
le segne.

32. Da antwortete ihm Isaac, sein va-
ter: Wer bist du? Er sprach: Ich bin
Esau, dein erstgeborner sohn.

33. Da entsagte sich Isaac über die maas-
se sehr; und sprach: Wer? Wo ist denn
der jäger, der mir bracht hat; und ich ha-
be von allen gessen, ehe du kamest, und ha-
be ihn gesegnet? Er wird auch gesegnet
bleiben.

34. Als Esau diese rede seines vaters hö-
rete, schrye er laut, und ward über die
maasse sehr betrübt; und sprach zu seinem
vater: Segne * mich auch, mein vater.

* Ebr. 12, 17.

35. Er aber sprach: Dein bruder ist kom-
men mit list, und hat deinen segnen hinweg.

36. Da sprach er: Er heißet wohl Jacob;
denn er hat mich nun zweymal untertreten.
Meine * erstgeburt hat er dahin; und sihe,
nun nimmt er auch meinen segnen. Und
sprach: Hast du mir denn keinen segnen vor-
behalten?

* c. 25, 33. 16.

37. Isaac antwortete, und sprach zu
ihm: Ich habe ihn zum herrn über dich
gesetzt, und alle seine brüder habe ich ihm
zu knechten gemacht; mit korn und wein
habe ich ihn versehen: Was soll ich dir
nun thun, mein sohn?

38. Esau sprach zu seinem vater: Hast
du denn nur Einen segnen, mein vater? Seg-
ne mich auch, mein vater; und * hub auf
seine stimme, und weinete.

* Ebr. 12, 17.

39. Da antwortete Isaac sein vater, und
sprach zu ihm: Sihe da, * du wirst eine
fette wohnung haben auf erden, und vom
thau des himmels von oben her.

* Ebr. 11, 20.

40. Deines schwerts wirst du dich näh-
ren; und deinem bruder dienen. Und es
wird geschehen, daß du auch ein herr, und
sein joch von deinem halse reißen wirst.

41. Und Esau ward Jacob gram um des
segens willen, damit ihn sein vater gesegnet
hatte; und sprach in seinem herzen: * Es
wird die zeit bald kommen, da mein vater
leid tragen muß; denn ich wil meinen bru-
der Jacob erwürgen.

* Ebd. v. 10.

42. Da wurden Rebecca angesaget die-
se worte ihres größern sohns Esau; und
schickete hin, und ließ Jacob, ihren kleinern

sohn, rufen, und sprach zu ihm: Sihe, dein
bruder Esau dräuet dir, daß er dich erwür-
gen wil.

43. Und nun höre meine stimme, mein
sohn: Mache dich auf, und fleuch zu mei-
nem bruder Laban in Haran;

44. Und bleib eine weile bey ihm, bis
sich der grimm deines brüders wende;

45. Und bis sich sein zorn wider dich von
dir wende, und vergesse, was du an ihm
gethan hast; so wil ich darnach schicken,
und dich von dannen holen lassen. War-
um * sollte ich eurer beyder beraubt werden
auf Einen tag?

* 2 Sam. 14, 6. 7.

46. Und Rebecca sprach zu Isaac: Mich
verdreufft zu leben vor den töchtern He-
th; wo Jacob ein weib nimmt von den töchtern
Heth, die da sind wie die töchter dieses lan-
des; was soll mir das leben?

Das 28. Capitel.

Jacob ziehet auf seiner weise die himmelsleiter.

1. **D**arief Isaac seinem sohn Jacob, und
segnete ihn, und gebot ihm, und
sprach zu ihm: Nimm nicht * ein weib von
den töchtern Canaan.

* c. 24, 3.

2. Sondern mache dich auf, und zeuch in
Mesopotamiam zu Bethuel, deiner mütter
vaters haus, und nimm dir ein weib da-
selbst von den töchtern Laban, deiner müt-
ter bruder.

3. Aber der allmächtige Gott segne dich,
und mache dich fruchtbar und mehre dich,
daß du werdest ein haufen völker;

4. Und gebe dir den segnen * Abraham's,
dir und deinem saamen mit dir, daß du be-
sitzest das land, da du ein fremdling innen
bist, das Gott Abraham gegeben hat.

* c. 12, 3. 16.

5. Also fertigte Isaac den Jacob ab, daß
er in * Mesopotamiam zog zu Laban, Be-
thuels sohn in Syrien, dem bruder Rebec-
ca, seiner und Esau mütter.

* Hof. 12, 13.

6. Als nun Esau sahe, daß Isaac Jacob
gesegnet hatte, und abgefertiget in Mesopo-
tamiam, daß er daselbst ein weib nähme;
und daß, indem er ihn gesegnet, ihm gebot,
und sprach: Du solst nicht ein weib neh-
men von den töchtern Canaan;

7. Und daß Jacob seinem vater und sei-
ner mütter gehorchete, und in Mesopota-
miam zog;

8. Da

8. Sahе auch, daß Isaac, sein vater, nicht gerne sahe die tochter Lanaan;

9. Sing er hin zu Ismael, und nahm über die weiber, die er zuvor hatte, * Mahalath, die tochter Ismaels, des sohns Abrahams, die schwester Rebajoth, zum weibe. * c. 36, 3.

10. Aber Jacob zog auß von Persaba, und reisete gen Haran.

11. Und kam an einen ort, da blieb er über nacht; denn die sonne war untergangen. Und er nahm einen stein des orts, und legete ihn zu seinen haupten; und legete sich an demselbigen ort schlafen.

12. Und ihm träumete; und sihe, eine * leiter stund auf erden, die rührete mit der spiße an den himmel; und sihe, die engel Gottes stiegen dran auf und nieder.

* c. 31, 1. c. 28, 2. Job. 1, 16.

13. Und der HERR stund oben drauf, und sprach: Ich bin der HERR, Abrahams, deines vaters, Gott, und Isaacs Gott; * das land, da du auf liegest, wil ich dir und deinem saamen geben. * c. 48, 4.

14. Und dein * saame soll werden, wie der staub auf erden, und du solst außgebreitet werden gegen dem abend, morgen, mitternacht und mittag. Und durch dich und deinen saamen sollen alle geschlechter auf erden gesegnet werden.

* 5 Mos. 12, 20. † 1 Mos. 12, 3. c.

15. Und sihe, Ich bin * mit dir, und wil dich behüten, wo du hinzeuchst; und wil dich wieder herbringen in diß land; denn ich wil dich nicht lassen, bis daß ich thue alles, was ich dir geredet habe. * Es. 43, 2.

16. Da nun Jacob von seinem schlaf aufwachete, sprach er: Gewislich ist der HERR an diesem orte; und ich wußte es nicht.

17. Und fürchte sich, und sprach: Wie heilig * ist diese stätte! Sie ist nichts anders denn Gottes haus, und hie ist die pforte des himmels. * 2 Mos. 3, 5.

18. Und Jacob stund des morgens frühe auf, und nahm den stein, den er zu seinen haupten geleyet hatte, und richtete ihn auf zu einem maal; und goß oele oben drauf;

* c. 31, 13. c. 36, 14.

19. Und hieß die stätte Bethel; vorhin hieß sonst die stadt Luz.

20. Und Jacob that * ein gelübde, und sprach: So Gott wird mit mir seyn, und

mich behüten auf dem wege, den ich reise, und brot zu essen geben, und kleider anzu ziehen, * 2 Sam. 15, 8.

21. Und mich mit frieden wieder heim zu meinem vater bringen, so soll der HERR mein Gott seyn.

22. Und dieser stein, den ich aufgerichtet habe zu einem maal, soll ein gotteshaus werden; und alles, was du mir giebest, dess wil ich dir den zehnten geben.

Das 29. Capitel.

Jacob erwirbet durch seinen vierzehnjährigen dienst zwey weiber.

1. **S**ahub Jacob seine füße auf, und gieng in das land, das gegen morgen liegt.

2. Und sahe sich um, und sihe, da war ein brunn auf dem felde; und sihe, drey heerde schaaf lagen daben; denn von dem brunnen pflegeten sie die heerde zu träncken; und lag * ein grosser stein vor dem loch des brunns. * Marc. 16, 4.

3. Und sie pflegeten die heerden alle selbst zu versammeln, und den stein von dem brunnenloch zu wälhen, und die schaaf zu träncken; und thaten alsdenn den stein wieder vor das loch an seine stätte.

4. Und Jacob sprach zu ihnen: Lieben brüder, wo seyd ihr her? Sie antworteten: Wir sind von Haran.

5. Er sprach zu ihnen: Kennet ihr auch Laban, den sohn Nahor? Sie antworteten: Wir kennen ihn wohl.

6. Er sprach: Gehet es ihm auch wohl? Sie antworteten: Es gehet ihm wohl; und sihe, da kommt seine tochter Rahel mit den schaafen.

7. Er sprach: Es ist noch hoch tag, und ist noch nicht zeit das vieh einzutreiben; träncket die schaaf, und gehet hin, und weidet sie.

8. Sie antworteten: Wir können nicht, bis daß alle heerden zusammen gebracht werden, und wir den stein von des brunnen loch wälhen, und also die schaaf träncken.

9. Als er noch mit ihnen redete, kam Rahel mit den schaafen ihres vaters; denn sie hütete der schaaf.

10. Da aber Jacob sahe Rahel, die tochter Labans, seiner mütter bruders; und die schaaf Labans, seiner mütter bruders, trat er hinzu, und wälhete den stein von dem loche

toche des brunnen, und * tränkete die schaafe Labans, seiner mutter bruders;

* 2 Mos. 2, 17.

11. Und küßete Rahel; und weinete laut.

12. Und sagete ihr an, daß er ihres vaters bruder wäre, und Reberca sohn. Da ließ sie, und sagete es ihrem vater an.

13. Da aber Laban hörte von Jacob, seiner schwester sohn, * ließ er ihm entgegen, und herßete und küßete ihn, und führete ihn in sein haus. Da erzählete er dem Laban alle diese sache.

* Luc. 15, 20.

14. Da sprach Laban zu ihm: Wolan, * du bist mein bein und mein fleisch. Und da er nun einen monat lang bey ihm gewesen war,

* Richt. 9, 2.

15. Sprach Laban zu Jacob: Wiewol du mein bruder bist, soltest du mir darum umsonst dienen? Sage an, was soll dein lohn seyn?

16. Laban aber hatte zwey tochter; die älteste hieß Lea, und die jüngste hieß Rahel.

17. Aber Lea hatte ein blöde gesicht; Rahel war hübsch und schön.

18. Und Jacob gewann die Rahel lieb, und sprach: Ich wil dir sieben jahre um Rahel, deine jüngste tochter, dienen.

19. Laban antwortete: Es ist besser, ich gebe sie dir, denn einem andern; bleibe bey mir.

20. Also * dienete Jacob um Rahel sieben jahre; und dauchten ihm, als wärens einzele tage, so lieb hatte er sie.

* Hos. 12, 13.

21. Und Jacob sprach zu Laban: Gib mir nun mein weib; denn die zeit ist hie, daß ich beyliege.

22. Da lud Laban alle leute des ortz, und machete ein hochzeitmahl.

23. Des abends aber nahm er seine tochter Lea, und brachte sie zu ihm hinein. Und er lag bey ihr.

24. Und Laban gab seiner tochter Lea seine magd Silpa zur magd.

25. Des morgens aber, sihe, da war es Lea. Und er sprach zu Laban: * War-um hast du mir das gethan? Habe ich dir nicht um Rahel gedienet? Warum hast du mich denn betrogen?

* c. 12, 18. c. 20, 9.

26. Laban antwortete: Es ist nicht sitte in unserm lande, daß man die jüngste auß-gebe vor der ältesten.

27. Halte mit dieser die woche auß; so

wil ich dir diese auch geben, um den dienst, den du bey mir noch andere sieben jahre dienen solst.

28. Jacob that also, und hielt die woche auß. Da gab ihm Laban Rahel, seine tochter, zum weib.

29. Und gab seiner tochter Rahel seine magd Bilha zur magd.

30. Also lag er auch bey mit Rahel; und hatte Rahel lieber denn Lea; und dienete bey ihm fürder die andern sieben jahre.

31. Da aber der HERR sahe, daß Lea unwerth war, machete er sie fruchtbar, und Rahel unfruchtbar.

32. Und Lea ward schwanger, und gebar einen sohn, den hieß sie * Ruben, und sprach: Der HERR hat angesehen mein elend; nun wird mich mein mann lieb haben.

* 2 Mos. 6, 14. 16.

33. Und ward * abermal schwanger, und gebar einen sohn, und sprach: Der HERR hat gehört, daß ich unwerth bin, und hat mir diesen auch gegeben; und hieß ihn Simeon.

* c. 30, 7.

34. Abermal ward sie schwanger, und gebar einen sohn, und sprach: Nun wird sich mein mann wieder zu mir thun, denn ich habe ihm drey söhne geboren; darum hieß sie ihn Levi.

35. Zum vierten ward sie schwanger, und gebar einen sohn, und sprach: Nun wil ich dem HERRN danken; darum hieß sie ihn * Juda; und hörte auf kinder zu gebären.

* Matth. 1, 2. Luc. 3, 33.

Das 30. Capitel.

Jacobs kinder und reichthum.

1. **D**a Rahel sahe, daß sie dem Jacob nichts gebar, neidete sie ihre schwester, und sprach zu Jacob: Schaffe mir kinder; wo nicht, so sterbe ich.

2. Jacob aber ward sehr zornig auf Rahel, und sprach: Bin ich doch nicht * Gott, der dir deines leibes frucht nicht geben wil.

* 2 Kön. 5, 7.

3. Sie aber sprach: Sihe, da ist meine magd Bilha; lege dich zu ihr, * daß sie auf meinem schooß gebäre; und ich doch durch sie erbauet werde.

* c. 16, 2.

4. Und sie gab ihm also Bilha, ihre magd, zum weib; und Jacob legete sich zu ihr.

5. Also

5. Also ward Bilha schwanger, und gebar Jacob einen sohn.

6. Da sprach Rahel: *G*ott hat meine sache gerichtet, und meine stimme erhöret, und mir einen sohn gegeben; darum hieß sie ihn Dan.

7. Abermal ward * Bilha, Rahels magd, schwanger, und gebar Jacob den andern sohn. * c. 29, 33. 34. Hof. 1, 6.

8. Da sprach Rahel: *G*ott hat es gewandt mit mir und meiner Schwester; und ich werde es ihr zuvor thun; und hieß ihn Naphtali.

9. Da nun Lea sahe, daß sie * aufgehört hatte zu gebären, nahm sie ihre magd Silpa, und gab sie Jacob zum weibe.

10. Also gebar * Silpa, Lea magd, Jacob einen sohn. * c. 29, 35. * c. 35, 26.

11. Da sprach Lea: Rüstig; und hieß ihn Gad.

12. Darnach gebar Silpa, Lea magd, Jacob den andern sohn.

13. Da sprach Lea: Wohl mir; denn * mich werden selig preisen die tochter; und hieß ihn Aser. * Luc. 1, 48.

14. Ruben ging auß zur zeit der weisernte, und fand dudaim auf dem felde, und brachte sie heim seiner mutter Lea. Da sprach Rahel zu Lea: Gib mir der dudaim deines sohns ein theil.

15. Sie antwortete: Hast du nicht genug, daß du mir meinen mann genommen hast; und wilst auch die dudaim meines sohns nehmen? Rahel sprach: Wolan, laß ihn diese nacht bey dir schlafen um die dudaim deines sohns.

16. Da nun Jacob des abends vom felde kam, ging ihm Lea hinaus entgegen, und sprach: Bey mir solst du liegen; denn ich habe dich erkaufet um die dudaim meines sohns. Und er schlief die nacht bey ihr.

17. Und *G*ott erhörte Lea; und sie ward schwanger, und gebar Jacob den fünften sohn.

18. Und sprach: *G*ott hat mir gelohnet, daß ich meine magd meinem manne gegeben habe; und hieß ihn Jsaachar.

19. Abermal * ward Lea schwanger, und gebar Jacob den sechsten sohn. * c. 29, 33. 34.

20. Und sprach: *G*ott hat mich wohl beraten; nun wird mein mann wieder bey

mir wohnen; denn ich habe ihm sechs söhne geboren; und hieß ihn Sebulon.

21. Darnach gebar sie eine tochter, die hieß sie Dina.

22. Der *H*ERR * gedachte aber an Rahel, und erhörte sie, und machte sie fruchtbar. * c. 8, 1. 1 Sam. 1, 19.

23. Da ward sie schwanger, und gebar einen sohn, und sprach: *G*ott hat meine schmach von mir genommen.

24. Und hieß ihn Joseph, und sprach: Der *H*ERR wolle mir noch einen sohn dazu geben.

25. Da nun Rahel den Joseph geboren hatte, sprach Jacob zu Laban: Laß * mich ziehen und reisen an meinen ort, und in mein land. * 1 Kön. 11, 21. 12.

26. Gib mir meine weiber und meine kinder, * darum ich dir gedienet habe, daß ich ziehe; denn du weißest meinen dienst, wie ich dir gedienet habe. * c. 31, 41.

27. Laban sprach zu ihm: Laß mich gnade vor deinen augen finden; ich spüre, daß mich der *H*ERR segnet um deinet willen.

28. Stimme das lohn, daß ich dir geben soll.

29. Er aber sprach zu ihm: Du weißest, wie ich dir gedienet habe, und was du für vieh hattest unter mir.

30. Du hattest wenig, ehe ich herkam; nun aber ist es außgebreitet in die menge, und der *H*ERR hat dich gesegnet durch meinen fuß. Und nun, wenn soll ich auch mein haus versorgen?

31. Er aber sprach: Was soll ich dir denn geben? Jacob sprach: Du solst mir nichts überall geben; sondern so du mir thun wilst, daß ich sage, so wil ich wieder um weiden, und hüten deiner schaaf.

32. Ich wil heute durch alle deine heerde gehen, und außsondern alle fleckete und bunte schaaf, und alle schwarze schaaf unter den lämmern, und die bunten und flecketen ziegen. Was nun bunt und flecket fallen wird, das soll mein lohn seyn.

33. So wird mir meine gerechtigkeit zeigen heut oder morgen, wenn es kommt, daß ich meinen lohn von dir nehmen soll: Also, daß, was nicht flecket oder bunt, oder nicht schwarz seyn wird unter den lämmern

lammern und ziegen, das sey ein diebstahl bey mir.

34. Da sprach Laban: Siehe da, es sey, wie du gesaget hast.

35. Und sonderte dess tages die sprenglichte und bunte böcke, und alle fleckete und bunte ziegen, wo nur was weißes dran war, und alles, was schwarz war unter den lammern, und thät's unter die hand seiner kinder.

36. Und machte raum dreyer tagereise weit, zwischen ihm und Jacob. Also wußte Jacob die übrige heerde Labans.

37. Jacob aber nahm stäbe von grünen poppelsbäumen, haseln und castaneen, und schälte weiße streifen daran, daß an den stäben das weiße bloß ward.

38. Und legte die stäbe, die er geschälte hatte, in die tränktrinnen vor die heerde, die da kommen mußten, zu trincken, daß sie empfangen sollten, wenn sie zu trincken kämen.

39. Also empfingen die heerde über den stäben, und brachten sprenglichte, fleckete und bunte.

40. Da scheidete Jacob die lammern, und thät die abgefonderte heerde zu den flecketen und schwarzen in der heerde Labans, und machte ihm eine eigene heerde, die thät er nicht zu der heerde Labans.

41. Wenn aber der lauff der frühlinge heerde war, legete er die stäbe in die trinnen vor die augen der heerde, daß sie über den stäben empfingen.

42. Aber in der spätlinger lauff legete er sie nicht hinein. Also wurden die spätlinge des Labans, aber die frühlinge des Jacobs.

43. Daher ward der mann über die maasse reich, daß er viel * schaafse, mägde und knechte, kameele und esel hatte. * c. 12, 16.

Das 31. Capitel.

Jacob fleucht mit weib und kindern von seinem Schwager Laban.

1. Und es kamen vor ihn die reden der kinder Laban, daß sie sprachen: Jacob hat alle unsers vaters gut zu sich gebracht; und von unsers vaters gut hat er solchen reichthum zu wegen gebracht.

2. Und Jacob sahe an das angesichte Labans, und sihe, es war nicht mehr gegen ihm, wie gestern und ehegestern.

3. Und der HERR sprach zu Jacob: Zieh wieder in deiner väter land, und zu deiner freundschaft; * ich wil mit dir seyn.

* 2 Mos. 3, 12.

4. Da sandte Jacob hin, und ließ rufen Rahel und Lea außs feld, bey seine heerde,

5. Und sprach zu ihnen: Ich sehe euers vaters angesicht, daß es nicht gegen mir ist, wie gestern und ehegestern; aber der Gdt meines vaters ist mit mir gewesen.

6. Und Ihr wißet, daß ich auß allen meinen kräften eurem vater gedienet habe;

7. Und er hat mich getäuschet, und nun zehnenmal meinen lohn verändert; aber Gdt hat ihm nicht gestattet, daß er mir schaden thäte.

8. Wenn er sprach: Die * bunten sollen dein lohn seyn; so trug die ganze heerde bunte. Wenn er aber sprach: Die sprenglichten sollen dein lohn seyn; so trug die ganze heerde sprenglichte. * c. 30, 32, 39.

9. Also hat Gdt die gäter euers vaters ihm entwandt, und mir gegeben.

10. Denn wenn die zeit des lauffs kam, hub ich meine augen auf, und sahe im traum, und sihe, die böcke sprangen auf die sprenglichte, fleckete und bunte heerde.

11. Und der engel Gdtes sprach zu mir im traum: Jacob. Und ich antwortete: * Sie bin ich. * c. 22, 11. 2 Mos. 3, 4.

12. Er aber sprach: Hebe auf deine augen, und siehe, die böcke springen auf die sprenglichte, fleckete und bunte heerde; denn ich habe alles gesehen, was dir Laban thut.

13. Ich bin der * Gdt zu Bethel, da du den stein gesalbet hast, und mir daselbst ein gelübde gethan. Nun mache dich auf, und * zieh auß diesem lande, und zieh wieder in das land deiner freundschaft. * c. 28, 18. ac. † c. 32, 9.

14. Da antwortete Rahel und Lea, und sprachen zu ihm: Wir haben doch kein theil noch erbe mehr in unsers vaters hause.

15. Hat er uns doch gehalten, als die fremden; denn er hat uns verkauft, und unsern lohn verzeihet:

16. Darum hat Gdt unserm vater entwandt seinen reichthum zu uns und unsern kindern. Alles nun, was Gdt dir gesaget hat, das thue.

17. Also machte sich Jacob auf, und lud seine kinder und weiber auf kameele,

†

18. Und

18. Und führete weg alle sein vieh, und alle seine habe, die er zu Mesopotamia erworben hatte; daß er käme zu Isaac, seinem vater, ins land Canaan.

19. (Laban aber war gangen seine herde zu schälen.) Und Rachel stahl ihres vaters göhen.

20. Also stahl Jacob dem Laban zu Syrien das herzh, damit, daß er ihm nicht ansagte, daß er flohe.

21. Also flohe er, und alles, was sein war, machte sich auf, und fuhr über das wasser, und richtete sich nach dem berge Gilead.

22. Am dritten tage wards Laban angesagt, daß Jacob flohe.

23. Und er nahm seine brüder zu sich, und jagete ihm nach sieben tagereise; und er eilte ihn auf dem berge Gilead.

24. Aber Gott kam zu Laban dem Syrer, im traum des nachts, und sprach zu ihm: Hüte dich, daß du mit Jacob nicht anders redest, denn freundlich. ^{c. 20, 3.}

25. Und Laban nahete sich zu Jacob. Jacob aber hatte seine hütte aufgeschlagen auf dem berge; und Laban mit seinen brüdern schlug seine hütten auch auf, auf dem berge Gilead.

26. Da sprach Laban zu Jacob: Was hast du gethan, daß du mein herzh gestohlen hast, und hast meine tochter entführet, als die durchs schwert gefangen wären?

27. Warum bist du heimlich geflohen, und hast dich weggestohlen, und hast mirs nicht angesaget, daß ich dich hätte begleitet mit freuden, mit singen, mit pauken und harfen?

28. Und hast mich nicht lassen meine kinder und tochter küssen. Nun, du hast thörllich gethan.

29. Und ich hätte, mit Gottes hülfe, wol so viel macht, daß ich euch könnte übel thun; aber euers vaters Gott hat gestern zu mir gesagt: Hüte dich, daß du mit Jacob nicht anders denn freundlich redest.

30. Und weil du denn ie wolest ziehen, und sehnetest dich so fast nach deines vaters hause; warum hast du mir meine götter gestohlen?

31. Jacob antwortete, und sprach zu Laban: Ich fürchte mich, und dachte, du würdest deine tochter von mir reißen;

32. Bey * welchem aber du deine götter findest, der sterbe hie vor unsern brüdern: Suche das deine bey mir, und nimms hin. Jacob aber wußte nicht, daß sie Rachel gestohlen hatte. ^{c. 44, 9.}

33. Da ging Laban in die hütte Jacobs, und Lea, und der beyden mägde, und fand nichts. Und ging auß der hütte Lea in die hütte Rachel.

34. Da nahm Rachel die göhen, und legete sie unter die streu der kamzele, und sagte sich drauf. Laban aber betasfete die ganze hütte, und fand nichts.

35. Da sprach sie zu ihrem vater: Mein herr, zürne nicht, denn ich kan nicht aufstehen gegen dir; denn es gehet mir nach der frauen wesse. Also fand er die göhen nicht, wie fast er suchte.

36. Und Jacob ward * zornig, und schalt Laban, und sprach zu ihm: Was habe ich mißgehandelt oder gesündigt, daß du so auf mich erbißt bist? ^{c. 30, 2.}

37. Du hast all meinen hausrath betasfiet; was hast du deines hausraths funden? lege das dar vor meinen und deinen brüdern, daß sie zwischen uns beyden richten.

38. Diese zwanzig jahre bin ich bey dir gewesen: deine schaaf und ziegen sind nicht unfruchtbar gewesen; die widder deiner heerde habe ich nie gessen.

39. Was die thiere zerrissen, brachte ich dir nicht, Ich mußte es bezahlen, du * forderdest es von meiner hand; es wäre mir des tages oder des nachts gestohlen. ^{c. 22, 12.}

40. Des tages verschmachtete ich vor hitze, und des nachts vor frost; und kam kein schlaf in meine augen.

41. Also habe ich diese zwanzig jahr in deinem hause gedienet, vierzehn um deine tochter, und sechs um deine heerde; und hast mir meinen lohn zehnmal verändert.

42. Wo nicht der Gott meines vaters, der * Gott Abraham, und die fürcht Isaac auf meiner seiten gewesen wäre, du hättest mich leer lassen ziehen. Aber Gott hat mein elend und mühe angesehen, und hat dich gestern gestraft. ^{c. 28, 13. c. 32, 9. c. 48, 15.}

43. Laban antwortete, und sprach zu Jacob: Die tochter sind meine tochter, und die kinder sind meine kinder, und die heerde sind meine heerde, und alles, was du siehest,

ist

ist mein. Was kan ich meinen töchtern heut oder ihren kindern thun, die sie geboren haben?

44. So komme nun, und laß uns einen bund machen, ich und du, der ein zeugniß sey zwischen mir und dir.

45. Da nahm Jacob einen stein, und richtete ihn auf zu einem maal:

46. Und sprach zu seinen brüdern: Lasset steine auf. Und sie nahmen steine, und machten einen haufen, und assen auf demselben haufen.

47. Und Laban hieß ihn *Jegar Sathurtha: Jacob aber hieß ihn Gilead.

^{* Jos. 22, 27.}

48. Da sprach Laban: Der haufe sey heute *zeuge zwischen mir und dir, (daher heisset man ihn Gilead.) * Jos. 22, 27. c. 24, 27.

49. Und sey eine warte, denn er sprach: Der HERR sehe drein zwischen mir und dir, wenn wir von einander kommen;

50. Wo du meine töchter beleidigst, oder andere weiber darzu nimmest über meine töchter. Es ist hie kein mensch mit uns; siehe aber, GOTT ist der zeuge zwischen mir und dir.

51. Und Laban sprach weiter zu Jacob: Siehe, das ist der haufe, und das ist das maal, das ich ausgerichtet habe zwischen mir und dir.

52. Der selbe haufe sey zeuge, und das maal sey auch zeuge, wo ich herüber fahre zu dir, oder du herüber fahrest zu mir über diesen haufen und maal, zu beschädigen.

53. Der GOTT Abraham, und der GOTT Nahor, und der GOTT ihrer väter sey *richter zwischen uns. * c. 16, 8. Richt. 11, 27.

54. Und Jacob schwur ihm bey der furcht seines vaters Isaac. Und Jacob opferte auf dem berge, und lud seine brüder zum essen. Und da sie gegessen hatten, blieben sie auf dem berge über nacht.

55. Des morgens aber stund Laban frühe auf, küßte seine kinder und töchter, und segnete sie; und zog hin, und kam wieder an seinen ort.

Cap. 32. v. 1. Jacob aber zog seinen weg; und es begegneten ihm *die engel GOTTes. * c. 48, 16. Ps. 34, 8. 2 Kön. 6, 17.

2. Und da er sie sahe, sprach er: Es sind GOTTes heere; und hieß dieselbige stätte Mahanaim.

Das 32. Capitel.

Jacobs furcht, gebet und kampff.

3. Jacob aber schickete boten vor ihm her, zu seinem bruder Esau ins land Seir, in der gegend Edom,

4. Und befahl ihnen, und sprach: Also saget meinem herrn Esau: Dein knecht Jacob läset dir sagen: Ich bin bis daher bey Laban lange aussen gewesen,

5. Und habe vinder und esel, schaaf, knechte und mägde: und habe ausgesandt, dir, meinem herrn, anzufagen, daß ich *gnade vor deinen augen finde. * c. 18, 3. c. 30, 27.

6. Die boten kamen wieder zu Jacob und sprachen: Wir kamen zu deinem bruder Esau; und er *zeugt dir auch entgegen mit vier hundert mann. * c. 33, 1.

7. Da fürchte sich Jacob sehr, und ihm ward bange. Und theilte das volck, das bey ihm war, und die schaaf, und die vinder, und die kameele, in zwey heere.

8. Und sprach: So Esau kommt auf das eine heer, und schläget es; so wird das übrige entriunen.

9. Weiter sprach Jacob: GOTT meines vaters Abraham, und GOTT meines vaters Isaac, HERR, der du zu mir gesaget hast, zeuch wieder in dein land, und zu deiner freundschaft, ich wil dir wohl thun: * c. 31, 42. † c. 31, 13.

10. Ich bin *zu geringe aller barmherzigkeit, und aller treue, die du an deinem knechte gethan hast. (Denn ich hatte nicht mehr denn diesen stab, da ich über diesen Jordan ging; und nun bin ich zwey heere worden.) * 2 Sam. 7, 18.

11. Errette mich von der hand meines bruders, von der hand Esau: denn Ich fürchte mich vor ihm, daß Er nicht komme und schlage mich, die mütter sammt den kindern.

12. Du hast *gesaget: Ich wil dir wohl thun, und deinen saamen machen wie den sand am meer, den man nicht zählen kan vor der menge. * c. 28, 13. 14. † c. 13, 16.

13. Und er blieb die nacht da, und nahm von dem, das er vorhanden hatte, geschenkt seinem bruder Esau:

14. Zwey hundert ziegen, zwanzig böcke, zwey hundert schaaf, zwanzig vinder.

15. Und dreyßig säugende kameele mit ihren

ihren füllen, vierzig kühe, und zehen sarren, zwanzig eselinnen mit zehen füllen.

16. Und that sie unter die hand seiner knechte, ie eine * heerde sonderlich, und sprach zu ihnen: Gehet vor mir hin, und laßet raum zwischen einer heerde nach der andern. * c. 33/8.

17. Und gebot dem ersten, und sprach: Wenn dir mein bruder Esau begegnet, und dich fraget: wen gehörest du an? und wo wilst du hin? und weß ist, das du vor dir treibest?

18. Solst du sagen: Es gehöret deinem knechte Jacob zu, der sendet geschenke seinem herren Esau; und zeucht hinter uns hernach.

19. Also gebot er auch dem andern, und dem dritten, und allen, die den heerden nachgingen, und sprach: Wie ich euch gesagt habe, so saget zu Esau, wenn ihr ihm begegnet.

20. Und saget ja auch: sihe, dein knecht Jacob ist hinter uns. Denn er gedachte, ich wil ihn versöhnen mit dem geschenke, das vor mir hergehet; darnach wil ich ihn sehen, vielleicht wird er mich annehmen.

21. Also ging das geschenke vor ihm her; aber er blieb dieselbe nacht bey dem heer.

22. Und stund auf in der nacht, und nahm seine zwey weiber, und die zwey mägde, und seine elf kinder, und zog an den furt Jacob;

23. Nahm sie, und führete sie über das wasser, daß hinüber kam, was er hatte,

24. Und blieb allein. Da rang * ein mann mit ihm, bis die morgenröthe anbrach. * Ho. 12, 4.

25. Und da er sahe, daß er ihn nicht übermögte, rührete er das gelencke seiner hüfte an; und das gelencke seiner hüfte ward über dem ringen mit ihm verrencket.

26. Und er sprach: Laß mich gehen, denn die morgenröthe bricht an. Aber er antwortete: Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.

27. Er sprach: Wie heissest du? Er antwortete: Jacob.

28. Er sprach: Du * solst nicht mehr Jacob heißen, sondern Israel: Denn du hast mit Gdt und mit menschen gekämpft, und bist obgelegen. * c. 35, 10.

29. Und Jacob fragte ihn, und sprach: Sagedoch, wie heissest du? Er aber sprach: Warum fragest du, wie ich heiße? Und er segnete ihn daselbst. * Richt. 13, 17.

30. Und Jacob hieß die stätte Buiel: Dem ich * habe Gdt von angesicht gesehen, und meine seele ist genesen. * Ps. 80, 4.

31. Und als er vor Buiel überkam, ging ihm die sonne auf; und er hinkete an seiner hüfte.

32. Daher essen die kinder Israel keine spannader auf dem gelencke der hüfte, bis auf den heutigen tag; darum daß die spannader an dem gelencke der hüfte Jacobs gerühret ward.

Das 33. Capitel.

Versöhnung Jacobs mit Esau.

1. Jacob hub seine augen auf, und sahe seinen bruder * Esau kommen mit vier hundert mann. Und theilte seine kinder zu Lea, und zu Rahel, und zu beyden mägden. * c. 32, 6.

2. Und stellet die mägde mit ihren kindern vorne an, und Lea mit ihren kindern hernach, und Rahel mit Joseph zuletzt.

3. Und er ging vor ihnen her, und * neigte sich siebenmal auf die erde, bis er zu seinem bruder kam. * 1 Sam. 20, 41.

4. Esau aber * lieff ihm entgegen, und herhete ihn: und fiel ihm um den hals, und küßete ihn: und sie weineten. * 2 Mos. 4, 27. c. 18, 7.

5. Und hub seine augen auf, und sahe die weiber mit den kindern, und sprach: Wer sind diese bey dir? Er antwortete: Es sind * kinder, die Gdt deinem knechte bescheret hat. * c. 43, 9.

6. Und die mägde traten herzu mit ihren kindern, und neigten sich vor ihm.

7. Lea trat auch herzu mit ihren kindern, und neigte sich vor ihm. Darnach trat Joseph und Rahel herzu, und neigten sich auch vor ihm.

8. Und er sprach: Was wilt du mit alle dem heere, dem ich begegnet bin? Er antwortete: Daß ich gnade finde vor meinem herrn.

9. Esau sprach: Ich habe gnug; mein bruder, behalt, was du hast.

10. Jacob antwortete: Ach nicht, habe ich gnade gefunden vor dir, so nimm mein geschenke von meiner hand; denn ich sahe * dein

* dein angesicht, als sähe ich Gottes angesicht; und laß dir wohlgefallen von mir. * 2 Sam. 14, 17.

11. Nimm * doch den segnen von mir an, den ich dir zubracht habe. Denn Gott hat mirs bescheret, und ich habe alles genug. Also nöthigte er ihn, daß ers nahm.

* 1 Sam. 25, 27. c. 30, 26.

12. Und er sprach: Laß uns fortziehen und reisen; ich wil mit dir ziehen.

13. Er aber sprach zu ihm: Mein herr, du erkennest, daß ich zarte kinder bey mir habe, darzu vieh und säugende kühe; wenn sie Einen tag übertrieben würden, würde mir die ganze heerde sterben.

14. Mein herr ziehe vor seinem knechte hin: Ich wil mählich hinnach treiben, darnach das vieh und die kinder gehen können, bis daß ich komme zu meinem herrn in Seir.

15. Esau sprach: So wil ich doch bey dir lassen etliche vom volcke, das mit mir ist. Er antwortete: Was ist von nöthen? Laß * mich nur gnade vor meinem herrn finden. * c. 30, 27. c. 34, 11.

16. Also zog des tages Esau wiederum seines weges gen Seir.

17. Und Jacob zog gen Suchoth, und bauete ihm ein haus, und machte seinem vieh hütten; daher heisset die stätte Suchoth.

18. Darnach zog Jacob gegen Salem, zu der stadt des Sichems, die im lande Canaan liegt, nachdem er auß Mesopotamia kommen war; und machte sein lager vor der stadt.

19. Und * kaufte ein stück ackers von den kindern Hemor, des vaters Sichem, um hundert groschen; daselbst richtete er seine hütte auf. * Jos. 24, 32.

20. Und richtete daselbst einen * altar zu, und rief an den namen des starcken Gottes Israel. * c. 12, 8.

Das 34. Capitel.

Die schwächung Dinä verursacht ein blutbad.

1. **D**ina aber, Lea tochter, die sie Jacob geboren hatte, ging herauß, die tochter des landes zu sehen.

2. Da die sahe Sichem, Hemors sohn, des Heviterz, der des landes herr war, nahm er sie, und beschlief sie, und schwächete sie.

3. Und sein herz hing an ihr, und hatte die dirne lieb, und redete * freundlich mit ihr. * c. 50, 21. Es. 40, 1.

4. Und Sichem sprach zu seinem vater Hemor: Nimm * mir das mägdelein zum weibe. * Richt. 14, 2.

5. Und Jacob erfuhr, daß seine tochter Dina geschändet war; und seine söhne waren mit dem vieh auf dem felde; und Jacob schwieg, bis daß sie kamen.

6. Da ging Hemor, Sichems vater, herauß zu Jacob, mit ihm zu reden.

7. Indes kamen die söhne Jacobs vom felde; und da sie es hörten, verdros es die männer, und wurden sehr zornig, daß eine * narrheit an Israel begangen, und Jacobs tochter beschlafen hatte; denn so solts nicht seyn. * 5 Mos. 22, 21.

8. Da redete Hemor mit ihnen, und sprach: Meines sohns Sichems herz sehnet sich nach eurer tochter: Liebet, gebet sie ihm zum weibe.

9. Befreundet euch mit uns: gebet uns eure tochter, und nehmet ihr unsere tochter;

10. Und wohnet bey uns. * Das land soll euch offen seyn, wohnet und werbet, und gewinnet drinnen. * c. 47, 6.

11. Und Sichem sprach zu ihrem vater und brüdern: Lasset * mich gnade bey euch finden; was ihr mir saget, das wil ich geben. * c. 30, 27. c. 33, 15.

12. Fordert nur getrost von mir morgengabe und geschenke; ich wils geben, wie ihrs heischet; gebet mir nur die dirne zum weibe.

13. Da antworteten Jacobs söhne dem Sichem, und seinem vater Hemor betrüglich; darum, daß ihre schwester Dina geschändet war.

14. Und sprachen zu ihnen: Wir können das nicht thun, daß wir unsere schwester einem unbeschnidtenen manne geben; denn das wäre uns eine schande.

15. Doch, denn wollen wir euch zu willn seyn, so ihr uns gleich werdet, und alles, was männlich unter euch ist, beschnidten werde.

16. Denn wollen wir unsere tochter euch geben, und eure tochter uns nehmen, und bey euch wohnen und Ein volck seyn.

17. Wo ihr aber nicht willigen wollet, euch zu beschneiden; so wollen wir unsere tochter nehmen, und davon ziehen.

18. Die rede gefiel Hemor und seinem sohn Sichern, und seinem sohn Sichern.

19. Und der jüdling verzog nicht solches zu thun; denn er hatte lust zu der tochter Jacobs. Und Er ward herrlich gehalten über alle in seines vaters hause.

20. Da kamen sie nun, Hemor und sein sohn Sichern, unter der stadt thor, und redeten mit den bürgern der stadt, und sprachen:

21. Diese leute sind friedsam bey uns, und wollen im lande wohnen und werken; so ist nun das land weit genug für sie. Wir wollen uns ihre töchter zu weibern nehmen, und ihnen unsere töchter geben.

22. Aber denn wollen sie uns zu wissen seyn, daß sie bey uns wohnen, und ein volck mit uns werden; wo wir alles, was männlich unter uns ist, beschneiden, gleichwie sie beschneiden sind.

23. Ihr vieh und güter, und alles, was sie haben, wird unser seyn, so wir nur ihnen zu willen werden, daß sie bey uns wohnen.

24. Und sie gehorchten dem Hemor, und Sichern seinem sohn, alle, die zu seiner stadt thor auß- und eingingen, und beschneiden alles, was männlich war, das zu seiner stadt auß- und einging.

25. Und am dritten tage, da sie es schmerzte, nahmen die * zween söhne Jacobs, Simeon und Levi, der Dina brüder, ein ieglicher sein schwert, und gingen in die stadt dürstiglich, und erwürgeten alles, was männlich war. * c. 49, 5. 6. Judith 9, 2.

26. Und erwürgeten auch Hemor und seinen sohn Sichern mit der schärfe des schwerts; und nahmen ihre schwester Dina auß dem hause Sichems, und gingen davon.

27. Da kamen die söhne Jacobs über die erschlagene, und plünderten die stadt; darum, daß sie hatten ihre schwester geschändet.

28. Und nahmen ihre schaafse, rinder, esel, und was in der stadt und auf dem feld war,

29. Und alle ihre habe, alle kinder und weiber nahmen sie gefangen, und plünderten alles, was in den häusern war.

30. Und Jacob sprach zu Simeon und Levi: Ihr habt mir unglück zugerichtet, daß ich * stincke vor den einwohnern dieses landes, den Cananitern und Phereisitern;

und ich bin ein geringer hause. Wenn sie sich nun versammeln über mich, so werden sie mich schlagen. Also werde ich vertilget sammt meinem hause. * 2 Mos. 5, 21.

31. Sie antworteten aber: Sollten sie denn mit unserer schwester, als mit einer huren, handeln?

Das 35. Capitel.

Rasael stirbt an der geburt.

1. **U**nd Gott sprach zu Jacob: Mache dich auf, und zeuch gen Bethel, und wohne daselbst; und mache daselbst einen altar, dem Gott, * der dir erschien, da du flohest vor deinem bruder Esau.

* c. 28, 12. 19. c. 21, 13.

2. Da sprach Jacob zu seinem hause, und zu allen, die mit ihm waren: * Thut von euch die fremden götter, so unter euch sind, und reiniget euch, und ändert eure kleider, * Jos. 24, 22. 1 Sam. 7, 3.

3. Und laffet uns auf seyn, und gen Bethel ziehen; daß ich daselbst einen altar mache dem Gott, der mich gehöret hat zur zeit meines trübsals, und ist mit mir gewesen auf dem wege, den ich gezogen bin.

4. Da gaben sie ihm alle fremde götter, die unter ihren händen waren, und ihre ohrenspangen; und er vergrub sie unter * eine eiche, die neben Sichern stand. * Jos. 24, 26.

5. Und sie zogen auß. Und es kam die * furcht Gottes über die städte, die um sie her lagen, daß sie den söhnen Jacobs nicht nachjagten. * 2 Chron. 14, 14.

6. Also kam Jacob gen Luz im lande Canaan, die da Bethel heisset, sammt alle dem volck, das mit ihm war;

7. Und bauete daselbst einen altar, und hieß die stätte * El Bethel; darum, daß ihm daselbst Gott offenbaret war, da er flohe vor seinem bruder. * c. 13, 3. 10.

8. Da starb Debora, der Rebecca amme, und ward begraben unter Bethel, * unter der eiche, und ward genennet die klageeiche. * 1 Chron. 11, 12.

9. Und Gott erschien Jacob abermal, nachdem er auß Mesopotamien kommen war, und segnete ihn,

10. Und sprach zu ihm: Du * heisset Jacob; aber du sollst nicht mehr Jacob heißen, sondern Israel sollst du heißen. Und also heisset man ihn Israel. * 1 Kön. 18, 31. 10.

11. Und Gott sprach zu ihm: Ich bin der allmächtige Gott, * sey fruchtbar und mehre.

mehre dich; völkern und völkern haufen sollen von dir kommen, und Könige sollen aus deinen Tenden kommen.

* c. 1, 22. 28.

22. Und das Land, das ich Abraham und Isaac gegeben habe, wil ich dir geben; und wil ich deinem Samen nach dir geben.

13. Also fuhr Gott auf von ihm, von dem Ort, da er mit ihm geredet hatte.

* c. 17, 22.

14. Jacob aber richtete ein steinerns Maal auf an dem Ort, da er mit ihm geredet hatte; und goß Trankopfer drauf, und begoß ihn mit Öle.

15. Und Jacob hieß den Ort, da Gott mit ihm geredet hatte, * Bethel. * c. 28, 19.

16. Und sie zogen von Bethel: und da noch ein selbweges war von Ephrath, da gebär Rahel.

17. Und es kam sie hart an über der Geburt. Da es ihr aber so sauer ward in der Geburt, sprach die Wehennutter zu ihr: * Fürchte dich nicht, denn diesen Sohn wirst du auch haben.

* 1 Sam. 4, 20.

18. Da ihr aber die Seele aufging, daß sie sterben mußte, hieß sie ihn Benoni; aber sein Vater hieß ihn Benjamin.

19. Also starb Rahel und ward begraben an dem Wege gen Ephrath, die nun heißt Bethlechem.

* c. 48, 7.

20. Und Jacob richtete ein Maal auf über ihrem Grabe; dasselbe ist das Grabmaal Rahel, bis auf diesen Tag.

21. Und Israel zog auf, und richtete eine Hütte auf jenseit dem Thurn Eder.

22. Und es begab sich, da Israel im Lande wohnte, ging * Ruben hin, und schlief bey Bilha, seines Vaters Liebweib; und das kam vor Israel. Es hatte aber Jacob zwölf Söhne.

* c. 49, 4. 1 Chr. 2, 1. c. 6, 1.

23. Die Söhne Lea waren diese: Ruben, der erstgeborne Sohn Jacobs, Simeon, Levi, * Juda, * Isaschar und * Sebulon.

* c. 49, 8. 2 Mos. 1, 2.

24. Die Söhne Rahel waren: Joseph und Benjamin.

25. Die Söhne * Bilha, Rahels Magd: Dan und Naphtali.

* c. 30, 5.

26. Die Söhne Silpa, Lea Magd: Gad und Asser. Das sind die Söhne Jacobs, die ihm geboren sind in Mesopotamien.

27. Und Jacob kam zu seinem Vater Isaac gen Mamre in die Hauptstadt, die da

heißet Hebron; da Abraham und Isaac * fremdlinge innen gewesen sind.

* c. 14, 13. c. 17, 8. c. 37, 1.

28. Und Isaac war hundert und achtzig Jahr alt.

29. Und * nahm ab, und starb, und ward versamlet zu seinem Volk, alt und des Lebens satt. Und seine Söhne Esau und Jacob * begruben ihn.

* c. 25, 8. 17.

† c. 25, 9. * c. 50, 12. 13.

Das 36. Capitel.

Geschlechterregister Esaus.

1. **D**ies ist das Geschlecht Esau, der * da heißt Edom.

* c. 25, 30.

2. Esau nahm * Weiber von den Töchtern Canaan, Ada, die Tochter Elons des Hethiters, und Ahalibama, die Tochter des Ana, die Nefte Zibeons, des Heviterers, * c. 26, 34.

3. Und * Basmath, Ismaels Tochter, Nebajoths Schwester.

* c. 28, 9.

4. Und Ada gebär dem Esau Eliphas; aber Basmath gebär Reguel.

4. Ahalibama gebär Jethu, Jaelam und Korah. Das sind Esaus Kinder, die ihm geboren sind im Lande Canaan.

6. Und Esau nahm seine Weiber, Söhne und Töchter, und alle Seelen seines Hauses, seine Habe, und alles Vieh, mit allen Gütern, so er im Lande Canaan erworben hatte, und zog in ein Land von seinem Bruder Jacob.

7. Denn ihre * Habe war zu groß, daß sie nicht konnten bey einander wohnen; und das Land, darin sie fremdlinge waren, mochte sie nicht ertragen, vor der Menge ihres Viehes.

* c. 13, 6. c. 26, 14.

8. Also * wohnte Esau auf dem Gebirge Seir. Und Esau ist der Edom.

* Jos. 24, 4.

9. Dies ist das Geschlecht * Esau, von dem die Edomiter herkommen, auf dem Gebirge Seir.

* 1 Chron. 1, 35.

10. Und so heißen die Kinder * Esau: Eliphas, der Sohn Ada, Esaus Weibes. Reguel, der Sohn Basmath, Esaus Weibes.

* 1 Chron. 1, 35.

11. Eliphas Söhne aber waren diese: Theman, Omar, Zepho, Baerham und Kenas.

12. Und Thimna war ein Liebweib Eliphas, Esaus Sohns, die gebär ihm Amalek. Das sind die Kinder von Ada, Esaus Weibe.

13. Die Kinder aber Reguel sind diese:

A 4

Na-

Nahath, Serah, Samma, Miffa. Das sind die kinder von Basmath, Esaus weibe.

14. Die kinder aber von Ahalibama, Esaus weibe, der tochter des Ana, der neffe Zibeons, sind diese, die sie dem Esau gebar: Jehus, Jaelam und Korah.

15. Das sind die fürsten unter den kindern Esau: Die kinder Eliphas, des ersten sohns Esau, waren diese: Der fürst Theman, der fürst Omar, der fürst Zepho, der fürst Kenas,

16. Der fürst Korah, der fürst Baetham, der fürst Amatek. Das sind die fürsten von Eliphas, im lande Edom; und sind kinder von der Ada.

17. Und das sind die kinder Reguel, Esaus sohns: Der fürst Nahath, der fürst Serah, der fürst Samma, der fürst Miffa. Das sind die fürsten von Reguel im lande der Edomiter; und sind kinder von der Basmath, Esaus weibe.

18. Das sind die kinder Ahalibama, Esaus weibes: Der fürst Jeus, der fürst Jaelam, der fürst Korah. Das sind die fürsten von Ahalibama, der tochter des Ana, Esaus weibe.

19. Das sind Esaus kinder, und ihre fürsten. Er ist der Edom.

20. Die kinder aber * von Seir des Horiten, der im lande wohnte, sind diese: Lothan, Sobal, Zibeon, Ana, Dison, Ezer, und Disan. * 1 Chron. 1, 38.

21. Das sind die fürsten der Horiten, kinder des Seir, im lande Edom.

21. Aber des Lothans kinder waren diese: Hori und Heman; und Lothans Schwester hieß Thimna.

23. Die kinder von Sobal waren diese: Alwan, Manahath, Ebal, Sepho und Dnam.

24. Die kinder von Zibeon waren: Aja und Ana. Das ist der Ana, der in der wüsten mannpferde erfand, da er seines vaters Zibeons esel hütete.

25. Die kinder aber Ana waren: Dison, und Ahalibama, das ist die tochter Ana.

26. Die kinder Dison waren: Hemdan, Esban, Jethran, und Charan.

27. Die kinder Ezer waren: Bilhan, Savan und Alan.

28. Die kinder Disan waren: Uz und Aran.

29. Dis sind die fürsten der Horiten: Der fürst Lothan, der fürst Sobal, der fürst Zibeon, der fürst Ana.

30. Der fürst Dison, der fürst Ezer, der fürst Disan. Das sind die fürsten der Horiten, die regieret haben im lande Seir.

31. Die * könige aber, die im lande Edom regieret haben, ehe denn die kinder Israel könige hatten, sind diese: * 1 Chron. 1, 43.

32. Bela war könig in Edom, ein sohn Beor; und seine stadt hieß Dinhaba.

33. Und da Bela starb, ward könig an seine statt Jobab, ein sohn Serah von Bazra.

34. Da Jobab starb, ward an seine statt könig Hufam, auß der Themaniter lande.

35. Da Hufam starb, ward könig an seine statt Hadad, ein sohn Bedad, der die Midianiter schlug auß der Moabiter feld; und seine stadt hieß Avith.

36. Da Hadad starb, regieret Samla von Masrek.

37. Da Samla starb, ward Saul könig von Rehoboth am wasser.

38. Da * Saul starb, ward an seine statt könig Baalhanan, der sohn Achbor.

* 1 Chron. 1, 49.

39. Da Baalhanan, Achbors sohn, starb, ward an seine statt könig Hadar, und seine stadt hieß Baga; und sein weib hieß Mehetabeel, eine tochter Matred, die Mesahab tochter war.

40. Also hießen die fürsten von Esau, in ihren geschlechtern, ortern und namen: * Der fürst Thimna, der fürst Alwa, der fürst Jetheth, * 1 Chron. 1, 51.

41. Der fürst Ahalibama, der fürst Ela, der fürst Pinon,

42. Der fürst Kenas, der fürst Theman, der fürst Mibzar,

43. Der fürst Magdiel, der fürst Iram. Das sind die fürsten Edom, wie sie gewohnet haben in ihrem erblande. Und Esau ist der vater der Edomiter.

Das 37. Capitel.

Joseph wird auß neid von seinen brüdern verkauft.

1. **S** Jacob aber wohnte im lande, da sein * vater ein fremdling innen gewesen war, nemlich im lande Lanaan.

* Gen. 27. Ebr. 11, 12.

2. Und das sind die geschlechter Jacobs: Joseph war siebenzehn jahr alt, da er ein hir-

hirte des viehes ward mit seinen brüdern, und der knabe war bey den kindern Bilha und Silpa, seines vaters weibern; und brachte vor ihren vater, wo ein böse ge-
fahren wider sie war.

3. Israel aber hatte Joseph lieber, denn alle seine kinder, darum, daß er ihn im alter gezeugt hatte; und machte ihm einen bunten rock.

4. Da nun seine brüder sahen, daß ihn ihr vater lieber hatte, denn alle seine brüder, * waren sie ihm feind, und konnten ihm kein freundlich wort zusprechen. * Gen. 37, 9.

5. Darzu hatte Joseph einmal einen traum, und sagte seinen brüdern davon; da wurden sie ihm noch feinder.

6. Denn er sprach zu ihnen: Höret, lieber, was mir doch geträumet hat.

7. Mich dauchte, wir bündten garben auf dem felde, und meine garbe richtete sich auf, und stand, und eure garben umher neigten sich gegen meiner garben.

8. Da sprachen seine brüder zu ihm: Solltest du unser könig werden, und über uns herrschen? Und wurden ihm noch feinder, um seines traums, und seiner rede willen.

9. Und er hatte noch einen andern traum, den erzählte er seinen brüdern, und sprach: Siehe, ich habe noch einen traum gehabt. Mich dauchte, die sonne und der mond, und elf sterne neigten sich vor mir.

10. Und da das seinem vater und seinen brüdern gesagt ward, strafete ihn sein vater, und sprach zu ihm: Was ist das für ein traum, der dir geträumet hat? Soll ich, und deine mutter, und deine brüder, kommen, und dich anbeten?

11. Und seine brüder neideten ihn. Aber sein vater * behielt diese worte. * Luc. 2, 51.

12. Da nun seine brüder hingingen, zu weiden das vieh ihres vaters in Sichern,

13. Sprach Israel zu Joseph: Hüten nicht deine brüder des viehes in Sichern? Komm, ich wil dich zu ihnen senden. Er aber sprach: Sie bin ich.

14. Und er sprach: Gehe hin, und siehe, ob es wohl stehe um deine brüder, und um das vieh; und sage mir wieder, wie sichs hält. Und er sandte ihn auß dem thal Hebron, daß er gen Sichern ginge.

15. Da fand ihn ein mann, daß er irre

ging auf dem felde, der fragte ihn, und sprach: Wen suchest du?

16. Er antwortete: Ich suche meine brüder; lieber, sage mir an, wo sie hüten.

17. Der mann sprach: Sie sind von dannen gezogen; denn ich hörte, daß sie sagten: Lasset uns gen Dothan gehen. Da folgte Joseph seinen brüdern nach, und fand sie zu Dothan.

18. Als sie ihn nun sahen von ferne, ehe denn er nahe bey sie kam, * schlugen sie an, daß sie ihn tödteten. * Ps. 41, 9. Matth. 26, 4.

19. Und sprachen unter einander: Gehet, der träumer kommt daher.

20. So * kommet nun, und lasset uns ihn erwürgen, und in eine grube werfen, und sagen: Ein böses thier habe ihn gefressen; so wird man sehen, was seine träume sind. * Matth. 21, 38.

21. Da das Ruben hörte, wolte * er ihn auß ihren händen erretten, und sprach: Lasset uns ihn nicht tödten. * Gen. 42, 22.

22. Und weiter sprach Ruben zu ihnen: Vergießet nicht blut, sondern werfet ihn in die grube, die in der wüsten ist, und leget die hand nicht an ihn. Er wolte ihn aber auß ihrer hand erretten, daß er ihn seinem vater wiederbrächte.

23. Als nun Joseph zu seinen brüdern kam, zogen sie ihm seinen rock mit dem bunten rocke auß, den er an hatte.

24. Und nahmen ihn, und worfen ihn in eine grube; aber dieselbige grube war * leer, und kein wasser drinnen. * Zach. 9, 11.

25. Und saßen sich nieder zu essen. In dessen huben sie ihre augen auf, und sahen einen haufen Ismaeliter kommen von Silead, mit ihren kameelen, die trugen würbe, balsam und myrrhen, und zogen hinab in Egypten.

26. Da sprach Juda zu seinen brüdern: Was hilfst es uns, daß wir unsern bruder erwürgen, und sein blut verbergen?

27. Kommet, lasset uns ihn den Ismaeliten verkaufen, daß sich unsere hände nicht an ihm vergreifen; denn er ist unser bruder, unser fleisch und blut. Und sie gehorcheten ihm.

28. Und da die Midiamiter, die kaufleute, vorüber reiseten, zogen sie ihn heraus auß der gruben, und * verkauften ihn den Ismaeliten

liten um zwanzig silberlinge; die brachten ihn in Egypten.

^{* c. 39. 1. c. 45. 4.}
^{Weish. 10. 13. Ps. 105. 17. Gesch. 7. 9.}

29. Als nun Ruben wieder zur grube kam, und fand Joseph nicht darinnen, * zerriß er sein kleid,

^{* c. 44. 13. 1 Kön. 21. 27.}
^{Es. 37. 1.}

30. Und kam wieder zu seinen brüdern, und sprach: Der knabe ist nicht da, wo soll ich hin?

31. Da nahmen sie Josephs rock, und schlachteten einen ziegenbock, und tunketen den rock ins blut,

32. Und schickten den bunten rock hin, und ließen ihn ihrem vater bringen, und sagen: Diesen haben wir funden; siehe, ob es deines sohns rock sey, oder nicht.

33. Er kennete ihn aber, und sprach: Es ist meines sohns rock; * ein böses thier hat ihn gefressen; ein reißend thier hat Joseph zerrissen.

^{* c. 42. 13. c. 44. 28.}

34. Und Jacob * zerriß seine kleider, und legte einen sack um seine lenden, und trug leide um seinen sohn lange zeit.

^{* Gesch. 14. 14.}

35. Und alle seine söhne und töchter traten auf, daß sie ihn trösteten; aber er * wolte sich nicht trösten lassen, und sprach: Ich werde mit leide hinunter fahren in die grube, zu meinem sohn. Und sein vater beweinete ihn.

^{* Jer. 31. 15. Tob. 10. 4.}

36. Aber die Midianiter * verkauften ihn in Egypten dem Potiphar, des Pharao kammerer und hofmeister.

^{* v. 28. 11.}

Das 38. Capitel.

Juda blutschande mit der Thamar.

1. **E**s begab sich um dieselbe zeit, daß Juda hinab zog von seinen brüdern, und that sich zu einem mann, von Ddollah, der hieß Hira.

2. Und Juda sahe daselbst eines Sananiter's mannes tochter, der hieß Suah; und nahm sie. Und da er sie beschlief,

3. Ward sie schwanger, * und gebar einen sohn, den hieß er Ber.

^{* c. 46. 12. 11.}

4. Und sie ward aber schwanger, und gebor einen sohn, den hieß sie Dnan.

5. Sie gebor abermal einen sohn, den hieß sie Sela; und er war zu Lebzeiten, da sie ihn gebor.

6. Und Juda gab seinem ersten sohn Ber ein weib, die hieß Thamar.

7. Aber er war böse vor dem HERRN; * darum tödtete ihn der HERR.

^{* 4 Mos. 26. 19.}

8. Da sprach Juda zu Dnan: * Setze dich zu deines bruders weibe, und nimm sie zur ehe, daß du deinem bruder saamen erweckest.

^{* 5 Mos. 25. 5. 11.}

9. Aber da Dnan wußte, daß der saame nicht sein eigen seyn sollte, wenn er sich zu seines bruders weibe legte, ließ ers auf die erde fallen, und verderbete es, auf daß er seinem bruder nicht saamen gäbe.

10. Da geschah dem HERRN übel, das er that; und tödtete ihn auch.

11. Da sprach Juda zu seiner schnur Thamar: Bleib eine wittwe in deines vaters hause, bis mein sohn Sela groß wird. Denn er gedachte: * vielleicht mögte er auch sterben, wie seine brüder. Also ging Thamar hin, und blieb in ihres vaters hause.

^{* Job. 7. 11.}

12. Da nun viel tage verlaufen waren, starb des Suah tochter, Juda weib. Und nachdem Juda aufgetrauret hatte, ging er hinauf, seine schaaf zu schären, gen Thimnath, mit seinem hirtin Hira, von Ddollah.

13. Da ward der Thamar angesagt: Siehe, dein schwäher gehet hinauf gen Thimnath, seine schaaf zu schären.

14. Da legte sie die wittwenkleider von sich, die sie trug, deckte sich mit einem mantel, und verhüllte sich, und sazte sich vor die thür heraus, an dem wege gen Thimnath; denn sie sahe, daß Sela war groß worden, und sie ward ihm nicht zum weib gegeben.

15. Da sie nun Juda sahe, meynete er, es wäre eine hure; denn sie hatte ihr angesicht verdeckt,

16. Und machte sich zu ihr am wege, und sprach: Lieber, laß mich bey dir liegen. Denn * er wußte nicht, daß sie seine schnur wäre. Sie antwortete: Was wilt du mir geben, daß du bey mir liegest?

^{* 3 Mos. 18. 16. c. 20. 12.}

17. Er sprach: Ich wil dir einen ziegenbock von der heerde senden. Sie antwortete: So gib mir ein pfand, bis daß du mirs sendest.

18. Er sprach: Was wilt du für ein pfand, das ich dir gebe? Sie antwortete: Deinen ring, und deine schnur, und deinen stab,

fiab, den du in den händen hast. Da gab den rothen faden um seine hand hatte. Und ers ihr, und lag bey ihr; und sie ward von man hieß ihn Serah.

19. Und sie machte sich auf, und ging hin, und legte den mantel ab, und zog ihre mitwenkleider an.

20. Juda aber sandte den ziegenbock durch seinen hirten von Doolam, daß er das pfand wiederholte von dem weibe; und er fand sie nicht.

21. Da fragte er die leute desselbigen orts, und sprach: Wo ist die hure, die aussen am wege saß? Sie antworteten: Es ist keine hure da gewesen.

22. Und er kam wieder zu Juda, und sprach: Ich habe sie nicht gefunden; dazu sagen die leute desselben orts, es sey keine hure da gewesen.

23. Juda sprach: Sie habts ihr, sie kan uns doch nicht schande nach sagen; denn ich habe den bock gesandt, so hast du sie nicht gefunden.

24. Aber drey monden ward Juda ange-sagt: Deine schnur Thamar hat gefuher, dazu sihe, sie ist von hurerey schwanger worden. Juda sprach: Bringet sie hervor, daß sie verbrant werde.

25. Und da man sie hervor brachte, schickte sie zu ihrem schwäher, und sprach: Von dem manne bin ich schwanger, desß diß ist. Und sprach: Kennest du auch, weß dieser ring, und diese schnur, und dieser fiab ist?

26. Juda erkantz, und sprach: Sie ist gerechter, denn ich; denn ich habe sie nicht gegeben meinem sohne Sela. Doch beschlies er sie nicht mehr.

27. Und da sie gebären solte, wurden *zwillinge in ihrem leibe erfunden.

* 1 Chron. 2. 4. Matth. 1. 3.

28. Und als sie leht gebär, that sich eine hand herauß. Da nahm die wehemutter, und band einen rothen faden darum, und sprach: Der wird der erste herauß kommen.

29. Da aber der seine hand wieder hinein zog, kam sein bruder herauß; und sie sprach: Warum hast du um deinet willen solchen riß gerissen? Und man hieß ihn Perez.

30. Darnach kam sein bruder herauß, der

Josephs dienst, keuschheit und gefängniß.
1. Joseph * ward hinab in Egypten ge-schicket; und Potiphar, ein Egyptischer mann, des Pharaos kammerer und hofmeister, kaufte ihn von den Imaeliten, die ihn hinab brachten. * c. 37. 28. 11.

2. Und der HERR war mit Joseph, daß er ein glückseliger mann ward; und war in seines herrn, des Egypters. hause.

3. Und sein herr sahe, daß der HERR mit ihm war: denn alles, was er that, da gab der HERR glück zu durch ihn.

4. Also, daß er gnade fand vor seinem herrn, und sein diener ward; der setzte ihn über sein haus, und alles, was er hatte, that er unter seine hände.

5. Und von der zeit an, da er ihn über sein haus und alle seine güter gesetzt hatte, * segnete der HERR des Egypters haus, um Josephs willen; und war eitel segn des HERRN in allem, was er hatte, zu hause und zu felde. * c. 30. 27.

6. Darum ließ er alles unter Josephs händen, was er hatte, und er nahm sich keines dinges an, weil er ihn hatte, denn daß er aß und trank. Und Joseph war schön und hübsch von angesicht.

7. Und es begab sich nach diesem geschicht, daß seines herrn weib ihre augen auf Joseph warf, und sprach: Schlas bey mir.

8. Er weigerte sich aber, und sprach zu ihr: Sihe, mein herr nimmet sich nichts an vor mir, was im hause ist; und alles, was er hat, das hat er unter meine hände gethan.

9. Und hat nichts so groß in dem hause, das er vor mir verholen habe, ohne dich, indem du sein weib bist. Wie solt ich denn nun ein solch groß übel thun, und * wider Gdt sündigen? * Sus. v. 23.

10. Und sie trieb solche worte gegen Joseph täglich; aber er gehorchete ihr nicht, daß er nahe bey ihr schlief, noch um sie wäre.

11. Es begab sich der tage einen, daß Joseph in das haus ging, seine geschäfte zu thun; und war kein mensch vom gesinde des hauses dabey.

12. Und sie * erwißte ihn bey seinem kleide, und sprach: Schlas bey mir. Aber

er

er ließ das kleid in ihrer hand, und flohe, und ließ zum hause hinaus. * 2 Sam. 13. 11.

13. Da sie nun sahe, daß er sein kleid in ihrer hand ließ, und hinaus entflohe,

14. Rief sie dem gefinde im hause, und sprach zu ihnen: Sehet, er hat uns den Ebräischen mann herein gebracht, daß er uns zu schanden mache. Er kam zu mir herein, und wolte bey mir schlafen; ich rief aber mit lauter stimme.

15. Und da er hörte, daß ich ein geschrey machte, und rief, da ließ er sein kleid bey mir, und flohe, und ließ hinaus.

16. Und sie legte sein kleid neben sich, bis sein herr heim kam;

17. Und sagte zu ihm eben dieselben worte, und sprach: Der Ebräische knecht, den du uns herein gebracht hast, kam zu mir herein, und wolte mich zu schanden machen.

18. Da ich aber ein geschrey machte, und rief, da ließ er sein kleid bey mir, und flohe hinaus.

19. Als sein herr hörte die rede seines weibes, die sie ihm sagte, und sprach: Also hat mir dein knecht gethan, ward er sehr zornig.

20. Da * nahm ihn sein herr, und legte ihn ins gefängniß, da des königes gefangene inne lagen; und er lag also im gefängniß. * Ps. 105. 18. Weisb. 10. 13.

21. Aber der * HERR war mit ihm, und neigte seine hulde zu ihm; und ließ ihn grade finden vor dem amtmann über das gefängniß; * Gesch. 7. 9.

22. Daß er ihm unter seine hand befahl alle gefangene im gefängniß, auf daß alles, was da geschach, durch ihn geschehen mußte.

23. Denn der amtmann über das gefängniß nahm sich keines dinges an; denn der HERR war mit Joseph, und was er that, da gab der HERR glück zu.

Das 40. Capitel.

Joseph leget den gefangenen ihre träume auf.

1. Und es begab sich darnach, daß sich der schencke des königes in Egypten, und der becker, versündigten an ihrem herrn, dem könige in Egypten.

2. Und Pharao ward zornig über seine beyde kämmerer, über den amtmann über die schencken, und über den amtmann über die becker.

3. Und ließ sie setzen in des hofmeisters haus ins gefängniß, da * Joseph gefangen lag. * Gen. 39. 20.

4. Und der hofmeister setzte Joseph aber sie, daß er ihnen dienete; und saßen etliche tage im gefängniß.

5. Und es träumete ihnen beyden, dem schencken, und becker des königs in Egypten in einer nacht, einem ieglichen ein eigen traum; und eines ieglichen traum hatte seine bedeutung.

6. Da nun des morgens Joseph zu ihnen hinein kam, und sahe, daß sie traurig waren,

7. Fragte er sie und sprach: Warum seyd ihr heute so traurig?

8. Sie antworteten: Es hat uns geträumet, und haben niemand, der es uns auflege. Joseph sprach: * Auslegen gehöret Gott zu, doch erzählet mir's. * Gen. 41. 16.

9. Da erzählte der oberste schencke seinen traum Joseph, und sprach zu ihm: Mir hat geträumet, daß ein weinstock vor mir wäre,

10. Der hatte drey reben; und er grünete, wuchs und blühte, und seine trauben wurden reif.

11. Und ich hatte den becher Pharaos in meiner hand; und nahm die beere, und zerdrückte sie in den becher, und gab den becher Pharaos in die hand.

12. Joseph sprach zu ihm: Das ist seine deutung: Drey reben sind drey tage.

13. Aber drey tage wird Pharaos dein haupt erheben, und dich wieder an dein amt stellen, daß du ihm den becher in die hand gebest, nach der vorigen weise, da du sein schencke warest.

14. Aber * gedенcke meiner, wenn dir's wohl gehet, und thue barmherzigkeit an mir, daß du Pharaos erinnerst, daß er mich aus diesem hause führe. * Luc. 23. 42. Mat. 27. 19. c. 13. 31.

15. Denn ich bin aus dem lande der Ebräer heimlich * gestohlen; daza habe ich auch alhie nichts gethan, daß sie mich eingesehet haben. * Gen. 37. 28.

16. Da der oberste becker sahe, daß die deutung gut war, sprach er zu Joseph: Mir hat auch geträumet, ich trüge drey weiße körbe auf meinem haupt;

17. Und im obersten korbe allerley gebackene

bäckene speise dem Pharao; und die vögel aßen aus dem korbe auf meinem haupte.

13. Joseph antwortete, und sprach: Das ist seine deutung: Drey körbe sind drey tage.

14. Und nach dreyen tagen wird dir Pharao dein haupt erheben, und dich an den galgen hängen; und die vögel werden dein fleisch von dir essen.

20. Und es geschah des dritten tages, da beging Pharao seinen jahrestag, und er machte eine mahlzeit allen seinen knechten. Und erhub das haupt des obersten schencken, und das haupt des obersten beckerz unter seinen knechten. * Marc. 6, 21.

21. Und setzte den obersten schencken wieder zu seinem schenckamt, daß er den becher reichete in Pharao hand;

22. Aber den obersten becker ließ er hängen, wie ihnen Joseph gedeutet hatte.

23. Aber der oberste schencke gedachte nicht an Joseph, sondern vergaß sein.

Das 41. Capitel.

Joseph wird durch auflegung der träume Pharao zu fürstlicher hoheit gebracht.

1. Und nach zweyen jahren hatte Pharao einen * traum, wie er stünde am wasser, * Dan. 2, 1.

2. Und sah aus dem wasser steigen sieben schöne fette kühn, und gingen an der weide im grase.

3. Nach diesem sah er andere sieben kühn aus dem wasser aufsteigen, die waren häßlich und mager; und traten neben die kühn an das ufer am wasser.

4. Und die häßlichen und mageren fraßen die sieben schönen fetten kühn. Da erwachte Pharao.

5. Und er schlief wieder ein, und ihm träumte abermal, und sah, daß sieben ähren wuchsen auf Einem halm, voll und dicke.

6. Darnach sah er sieben dünne und versängete ähren aufgehen.

7. Und die sieben magere ähren verschlungen die sieben dicke und volle ähren. Da erwachte Pharao, und merckte, daß es ein traum war.

8. Und da es morgen ward, war sein geist bekümmert; und schickte aus, und ließ rufen alle wahrsager in Egypten, und alle

weisen, und erzählte ihnen seine träume; aber da war keiner, der sie dem Pharao deuten konnte.

9. Da redete der oberste schencke zu Pharao, und sprach: Ich gedencke heute an meine sünde.

10. Da Pharao zornig ward über seine knechte, und mich mit dem obersten becker ins gefängniß legete, ins hofmeisters hause,

11. Da träumete uns beyden in Einer nacht, einem ieglichen sein traum, des deutung ihn betraff.

12. Da war bey uns * ein Ebräischer jüdling, des hofmeisters knecht, dem erzählten wirs. Und er deutete uns unsere träume, einem ieglichen nach seinem traum. * 1. 40, 15.

13. Und wie er uns deutete, so istz ergangen: Denn ich bin wieder an mein amt gesetzt, und jener ist erhenckt.

14. Da sandte Pharao hin, und ließ Joseph rufen; * und ließen ihn eilend aus dem loch. Und er ließ sich beschären, und zog andere kleider an, und kam hinein zu Pharao. * Ps. 105, 20. 16.

15. Da sprach Pharao zu ihm: Mir hat ein traum geträumet, und ist niemand, der ihn deuten kan. Ich habe aber gehört von dir sagen, wenn du einen traum hörest, so kanst du ihn deuten.

16. Joseph antwortete Pharao, und sprach: * Das stehet bey mir nicht; Gott wird doch Pharao gutes weißagen. * 1. 40, 8. Dan. 2, 30.

17. Pharao sagte an zu Joseph: Mir träumete, ich stünde am ufer bey dem wasser;

18. Und sah aus dem wasser steigen sieben schöne fette kühn, und gingen an der weide im grase.

19. Und nach ihnen sah ich andere sieben dürre, sehr häßliche und magere kühn heraussteigen. Ich habe in ganz Egyptenland nicht so häßliche gesehen.

20. Und die sieben magere und häßliche kühn fraßen auf die sieben ersten fetten kühn.

21. Und da sie die hinein gefressen hatten, merckte mans nicht an ihnen, daß sie die gefressen hatten; und waren häßlich, gleichwie vorhin. Da wachete ich auf.

22. Und ich sah abermal in meinem traum

traum sieben ähren auf Einem halm wachsen voll und dicke.

23. Darnach gingen auf sieben dünne ähren, dünne und verfenget.

24. Und die sieben dünnen ähren verfruchtungen die sieben dicke ähren. Und ich hab's den wahrsagern gesagt; aber die können mir nicht deuten.

25. Joseph antwortete Pharao: Beyde träume Pharao sind einerley. Gott verkündiget Pharao, was er vor hat.

26. Die sieben schöne läse sind sieben jahre; und die sieben gute ähren sind auch die sieben jahre. Es ist einerley traum.

27. Die sieben magere und hässliche läse, die nach jenen aufgestiegen sind, das sind sieben jahre. Und die sieben magere und versängete ähren sind sieben jahre theure zeit.

28. Das ist nun, das ich gesagt habe zu Pharao, daß Gott Pharao zeigt, was er vor hat.

29. Siehe, sieben reiche jahre werden kommen in ganz Egyptenland.

30. Und nach denselben werden * sieben jahre theure zeit kommen, daß man vergessen wird aller solcher fülle in Egyptenlande; und die theure zeit wird das land verzehren,

31. Daß man nichts wissen wird von der fülle im lande, vor der theuren zeit, die hernach kommt; denn sie wird fast schwer seyn.

32. Daß aber dem Pharao zum andern mal geträumet hat, bedeutet, daß solches Gott gewislich und eilend thun wird.

33. Nun sehe Pharao nach einem verständigen und weisen manne, den er über Egyptenland sehe,

34. Und schaffe, daß er amtleute verordne im lande, und nehme den fünften in Egyptenlande, in den sieben reichen jahren,

35. Und sammle alle speise der guten jahre, die kommen werden, daß sie getreyde aufschütten in Pharao fornhäuser, zum vorrath in den städten, und verwahrens;

36. Auf daß man speise verordnet finde dem lande, in den sieben theuren jahren, die über Egyptenland kommen werden; daß nicht das land vor hunger verderbe.

37. Die rede gefiel Pharao und allen seinen knechten wohl.

38. Und Pharao sprach zu seinen knechten: Wie können wir einen solchen mann finden, in dem der Geist Gottes sey?

39. Und sprach zu Joseph: Weil dir Gott solches alles hat kund gethan, ist keiner so verständig und weise, als du.

40. Du * solt über mein haus seyn, und deinem worte soll all mein volck gehorsam seyn; allein des königlichen stuhls wil ich höher seyn, denn du. * c. 45/8. Ps. 105/21. 1 Macc. 2/53. Gesch. 7/10.

41. Und weiter sprach Pharao zu Joseph: Siehe, ich habe dich über * ganz Egyptenland gesetzt. * c. 42/6. c. 45/8. Ps. 37/37. Weisb. 10/14.

42. Und that seinen ring von seiner hand, und gab ihn Joseph an seine hand, und kleidete ihn mit weißer seide, und hing ihm eine goldene kette an seinen hals.

43. Und ließ ihn auf seinem andern wagen fahren, und ließ vor ihm her aufbrufen: Der ist des landes vater. Und * setzte ihn über ganz Egyptenland. * c. 45/9.

44. Und Pharao sprach zu Joseph: Ich bin Pharao; ohne deinen willen soll niemand seine hand oder seinen fuß regen, in ganz Egyptenland.

45. Und nennete ihn den heimlichen rath. Und gab ihm ein weib, Asnath, die tochter Potiphers, des priesters zu On. Also zog Joseph auß, das land Egypten zu besehen.

46. Und er war dreissig jahr alt, da er vor Pharao stand, dem könige in Egypten; und fuhr auß von Pharao, und zog durch ganz Egyptenland.

47. Und das land that also die sieben reiche jahre.

48. Und sammelten alle speise der sieben jahre, so im lande Egypten waren, und thaten sie in die städte. Was für speise auf dem seide einer ieglichen stadt umher wuchs, das thaten sie hinein.

49. Also schüttete Joseph das getreyde auß, über die maß viel, * wie sand am meer: also, daß er aufhörete zu zählen; denn man kontz nicht zählen. * c. 32/12. Ps. 139/18.

50. Und Joseph wurden * zweu söhne geboren, ehe denn die theure zeit kam, welche ihm gebor Asnath, Potiphers, des priesters zu On, tochter. * c. 48/5. 1c.

51. Und hieß den ersten Manasse: denn Gott

GDtt (sprach er) hat mich lassen vergessen alles meines unglücks, und alle meines vaters hauses.

52. Den andern hieß er Ephraim: denn GDtt (sprach er) hat mich lassen wachsen in dem lande meines elendes.

53. Da nun die sieben reichen jahre um waren im lande Egypten,

54. Da fingen an die sieben theuren jahre zu kommen, da Joseph von gesaget hatte. Und es ward eine theurung in allen landen; aber in ganz Egyptenland war brot. * Ws. 105, 16.

55. Da nun das ganze Egyptenland auch hunger lidte, schrye das volck zu Pharaon um brot. Aber Pharaon sprach zu allen Egyptern: Sehet hin zu Joseph, was euch der jaget, das thut. * Joh. 2, 5.

56. Als nun im ganzen lande theurung war, that Joseph alleuthalben kornhäuser auf, und verkaufte den Egyptern. Denn die theurung ward ie länger ie größer im lande. * c. 42, 6.

57. Und alle lande kamen in Egypten zu kaufen bey Joseph: denn die theurung war groß in allen landen. * c. 12, 10.

Das 42. Capitel.

Reise der söhne Jacobs in Egypten, ohne Benjamin.

1. **D**A aber Jacob sahe, daß getrende in Egypten feil war, sprach er zu seinen söhnen: Was sehet ihr euch lange um?

2. Sihe, ich höre, es sey in Egypten getrende feil: ziehet hinab, und kaufet uns getrende, daß wir leben und nicht sterben. * Geseh. 7, 12.

3. Also zogen hinab zehen brüder Josephs, daß sie in Egypten getrende kauften.

4. Aber Benjamin, Josephs bruder, ließ Jacob nicht mit seinen brüdern ziehen: denn er sprach: Es mögte ihm ein unfall begegnen.

5. Also kamen die kinder Israel getrende zu kaufen, sammt andern, die mit ihnen zogen: denn es war im lande Canaan auch theuer.

6. Aber Joseph war der regent im lande, und verkaufte getrende allem volck im lande. Da nun seine brüder kamen, fielen sie vor ihm nieder zur erden auf ihr antlitz. * c. 41, 40. seq. 10.

7. Und er sahe sie an, und kante sie, und

stellte sich fremde gegen sie, und redete hart mit ihnen, und sprach zu ihnen: Woher kommet ihr? Sie sprachen: Aus dem lande Canaan, speise zu kaufen. * v. 30.

8. Aber wiewol er sie kennete, kanten sie ihn doch nicht. * c. 42, 7. c. 44, 19.

9. Und Joseph gedachte an die träume, die ihm von ihnen geträumet hatten, und sprach zu ihnen: Ihr seyd kundschafter, und seyd kommen zu sehen, wo das land offen ist. * c. 37, 5.

10. Sie antworteten ihm: Nein, mein herr: deine knechte sind kommen, speise zu kaufen.

11. Wir sind alle Eines mannes söhne, wir sind redlich; und deine knechte sind nie kundschafter gewesen.

12. Er sprach zu ihnen: Nein, sondern ihr seyd kommen zu besehen, wo das land offen ist.

13. Sie antworteten ihm: Wir deine knechte sind zwölf brüder, Eines mannes söhne im lande Canaan, und der jüngste ist noch bey unserm vater; aber der eine ist nicht mehr vorhanden. * c. 37, 33.

14. Joseph sprach zu ihnen: Das ist, das ich euch gesaget habe: Kundschafter seyd ihr.

15. Daran wil ich euch prüfen, bey dem leben Pharaonis, ihr sollt nicht von dannen kommen, es komme denn her euer jüngster bruder. * c. 43, 3. 5.

16. Sendet einen unter euch hin, der euren bruder hole; ihr aber sollt gefangen seyn. Also wil ich prüfen eure rede, ob ihr mit wahrheit umgehet oder nicht. Denn wo nicht, so seyd ihr, bey dem leben Pharaonis, kundschafter.

17. Und ließ sie beysammen verwahren drey tage lang.

18. Am dritten tage aber sprach er zu ihnen: Wollt ihr leben, so thut also; denn ich fürchte GDtt. * c. 50, 19.

19. Seyd ihr redlich, so lasset eurer brüder einen gebunden liegen in eurem gefängniß; ihr aber ziehet hin, und bringet heim, was ihr gekauft habt für den hunger.

20. Und bringet euren jüngsten bruder zu mir; so wil ich euren worten glauben, daß ihr nicht sterben müßet. Und sie thaten also.

21. Sie

21. Sie aber sprachen unter einander: Das haben wir an unserm bruder verschuldet, daß wir sahen die angst seiner seelen, da er uns stehete, und wir wolten ihn nicht erhören: darum kommet nun diese trübsal über uns.

22. Ruben antwortete ihnen, und sprach: * Sagte ichs euch nicht, da ich sprach: Verstandiget euch nicht an dem knaben; und ihr woltet nicht hören? Nun wird sein blut gefordert. * c. 37, 21. 22.

23. Sie wußten aber nicht, daß es Joseph verstand: denn er redete mit ihnen durch einen dolmetscher.

24. Und er wandte sich von ihnen, und weinete. Da er nun sich wieder zu ihnen wandte, und mit ihnen redete, nahm er aus ihnen * Simeon, und band ihn vor ihren augen. * c. 43, 23.

25. Und Joseph that befehl, daß man ihre sacke mit getreyde füllete, und ihr geld wieder gäbe, einem ieglichen in seinem sack, dazu auch zehrung auf den weg; und man that ihnen also.

26. Und sie luden ihre waare auf ihre esel, und zogen von dannen.

27. Da aber einer seinen sack aufthät, daß er seinem esel futter gäbe in der herberge, ward er gewahr seines geldes, das oben im sacke lag.

28. Und sprach zu seinen brüdern: Mein geld ist mir wieder worden, sihe, in meinem sacke ist es. * Da entfiel ihnen ihr herzh, und erschracken unter einander, und sprachen: Warum hat uns Gott das gethan? * 1 Sam. 17, 32. Neh. 6, 16. Jer. 4, 9.

29. Da sie nun heim kamen zu ihrem vater Jacob ins land Canaan, sagten sie ihm alles, was ihnen begegnet war, und sprachen:

30. Der mann, der im lande herr ist, redete * hart mit uns, und hielt uns für kundschafter das landes. * v. 7.

31. Und da wir ihm antworteten: Wir sind redlich, und nie kundschafter gewesen;

32. Sondern * zwölf brüder, unsers vaters söhne; einer ist nicht mehr vorhanden, und der jüngste ist noch bey unserm vater im lande Canaan, * v. 13.

33. Sprach der herr im lande zu uns: Daran wil ich merken, ob ihr redlich seyd: Einen eurer brüder laßet bey mir,

und nehmet die nothdurst für euer haus, und ziehet hin.

34. Und bringet euren jüngsten bruder zu mir, so mercke ich, daß ihr nicht kundschafter, sondern redlich seyd; so wil ich euch auch euren bruder geben, und möget im lande werben.

35. Und da sie die sacke aufschütteten, fand ein ieglicher sein bündlein geldes in seinem sack. Und da sie sahen, daß es bündlein ihres geldes waren, erschracken sie sammt ihrem vater.

36. Da sprach Jacob ihr vater zu ihnen: Ihr * beraubet mich meiner kinder. Joseph ist nicht mehr vorhanden, Simeon ist nicht mehr vorhanden, Benjamin wollet ihr hinnehmen; es gehet alles über mich. * c. 43, 14.

37. Ruben antwortete seinem vater, und sprach: Wenn ich dir ihn nicht wieder bringe, so erwürge meine zween söhne. Gib ihn nur in meine hand, Ich wil ihn dir wieder bringen.

38. Er sprach: Mein sohn soll nicht mit euch hinab ziehen: denn sein bruder ist todt, und er ist allein überblieben. Wenn ihm ein unfall auf dem wege begegnete, da ihr auf reiset, * würdet ihr meine graue haare mit herzelied in die grube bringen. * c. 44, 20. 29. 30. 31. 1 Kon. 2, 9.

Das 43. Capitel.

Reise der söhne Jacobs in Egypten mit Benjamin.

1. **D**ie theuring aber druckte das land.

2. Und da es verzehret war, was sie für getreyde auß Egypten gebracht hatten, sprach ihr vater zu ihnen: Ziehet wieder hin, und kaufet uns ein wenig speise.

3. Da antwortete ihm Juda, und sprach: * Der mann band uns das hart ein, und sprach: Ihr sollt mein angesicht nicht sehen, es sey denn euer bruder mit euch. * c. 42, 20.

4. Ist nun, daß du unsern bruder mit uns sendest, so wollen wir hinab ziehen, und dir zu essen kaufen.

5. Ist aber, daß du ihn nicht sendest, so ziehen wir nicht hinab; denn der mann hat gesagt zu uns: Ihr sollt mein angesicht nicht sehen, euer bruder sey denn mit euch.

6. Israel sprach: Warum habet ihr so

abel

übel an mir gethan, daß ihr dem manne angesaget, wie ihr noch einen bruder habt?

7. Sie antworteten: Der * mann forschete so genau nach uns, und unserer freundschaft, und sprach: Lebet euer vater noch? Habt ihr auch noch einen bruder? Da sagten wir ihm, wie er uns fragte. Wie konnten wir so eben wissen, daß er sagen würde: bringet euren bruder mit hernieder?

* c. 42, 7. c. 44, 19.

8. Da sprach Juda zu Israel seinem vater: Laß den knaben mit mir ziehen, daß wir uns aufmachen und reisen, und leben, und nicht sterben, beyde wir, und du, und unsere kindlein.

9. Ich wil * bürge für ihn seyn; von meinen händen sollt du ihn fordern. Wenn ich dir ihn nicht wiederbringe, und vor deine augen stelle, so wil ich mein lebenslang die schuld tragen.

* c. 44, 32.

10. Denn wo wir nicht hätten verzogen, wären wir schon wol zweymal wieder kommen.

11. Da sprach Israel, ihr vater, zu ihnen: Muß es denn ja also seyn, so thut, und nehmet von des landes besten fruchten in eure sätze, und bringet dem manne geschenke hinab, ein wenig balsam und honig, und würze, und myrrhen, und datteln, und mandeln.

12. Nehmet auch ander geld mit euch; und das geld, das euch oben in euren sätzen wieder worden ist, bringet auch wieder mit euch; vielleicht ist ein irrthum da geschehen.

13. Dazu nehmet euren bruder, machet euch auf, und kommet wieder zu dem manne.

14. Aber der allmächtige Gott * gebe euch barmherzigkeit vor dem manne, daß er euch lasse euren andern bruder, und Benjamin. Ich aber muß seyn, wie einer, der seiner kinder gar beraubt ist.

* Ruth 1, 8. 2 Sam. 2, 6.

15. Da nahmen sie diese geschenke, und das geld zweyfältig mit sich, und Benjamin; machten sich auf, zogen in Egypten, und traten vor Joseph.

16. Da sahe sie Joseph mit Benjamin, und sprach zu seinem hausehalter: Führe diese männer zu hause, und schlachte, und richte zu; denn sie sollen zu mittage mit mir essen.

17. Und der mann that, wie ihm Joseph gesaget hatte, und führete die männer in Josephs haus.

18. Sie fürchten sich aber, daß sie in Josephs haus geführt wurden, und sprachen: Wir sind herein geführt um des geldes willen, das wir in unsern sätzen vorhin wieder funden haben, daß ers auf uns bringe, und fälle ein urtheil über uns, damit er uns nehme zu eigenen knechten, sammt unsern eseln.

19. Darum traten sie zu Josephs hausehalter, und redeten mit ihm vor der hausthür,

20. Und sprachen: Mein herr, wir sind vorhin herab gezogen, speise zu kaufen.

21. Und da wir in die herberge kamen, und unsere sätze aufhäten, siehe, da war eines ieglichen geld oben in seinem sätze mit völligem gewichte; darum haben wirs wieder mit uns bracht.

22. Haben auch ander geld mit uns herab bracht, speise zu kaufen. Wir wissen aber nicht, wer uns unser geld in unsere sätze gesteckt hat.

23. Er aber sprach: Gehabet euch wohl, fürchtet euch nicht. Euer Gott und * eures vaters Gott hat euch einen schatz gegeben in eure sätze. Euer geld ist mir worden. Und er führete † Simeon zu ihnen heraus.

* c. 31, 29. † c. 42, 24.

24. Und führete sie in Josephs haus; gab ihnen wasser, daß sie * ihre füße waschen; und gab ihren eseln futter.

* c. 18, 1. c. 19, 2. Luc. 7, 44.

25. Sie aber bereiteten das geschenke zu, bis daß Joseph kam auf den mittag; denn sie hatten gehöret, daß sie daselbst das brot essen sollten.

26. Da nun Joseph zum hause einging, brachten sie ihm zu hause das geschenk in ihren händen, und * fielen vor ihm nieder zur erden.

* c. 42, 6.

27. Er aber grüßete sie freundlich, und sprach: * Gehet es eurem vater, dem alten, wohl, von dem ihr mir saget? Lebet er noch?

* c. 29, 6.

28. Sie antworteten: Es gehet deinem knechte, unserm vater, wohl, und lebet noch; und * neigten sich, und fielen vor ihm nieder.

* c. 37, 7.

29. Und er hob seine augen auf, und

†

⊗

sah

sah seinen bruder Benjamin, seiner mütter sohn, und sprach: Ist das euer jüngster bruder, da ihr mir von sagtet? Und sprach weiter: Gott sey dir gnädig, mein sohn.

30. Und Joseph eilte, denn sein herzk entbrante ihm gegen seinem bruder, und suchte, wo er weinete; und ging in seine kammer, und weinete daselbst.

31. Und da er sein angesicht gewaschen hatte, ging er herauf, und hielt sich vest, und sprach: Leget brot auf.

32. Und man trug ihm besonders auf, und jenen auch besonders, und den Egyptern, die mit ihm assen, auch besonders. Denn die Egypter dürfen * nicht brot essen mit den Ebräern, denn es ist ein gräuel vor ihnen. * Dan. 1, 8. † 2 Mos. 26.

33. Und man faßte sie gegen ihm, den erstgebornen nach seiner erstgeburt, und den jüngsten nach seiner jugend. Desß verwunderten sie sich unter einander.

34. Und man trug ihnen essen vor von seinem tisch; aber dem Benjamin ward fünfmal mehr, denn den andern. Und sie truncken, und wurden truncken mit ihm.

Das 44. Capitel.

Josephs bruder werden hart geängstigt.

1. Und Joseph befahl seinem hausehalter, und sprach: Fülle den männern ihre säcke mit speise, so viel sie führen mögen; und lege teglichem sein geld oben in seinen sack.

2. Und meinen silbernen becher lege oben in des jüngsten sack, mit dem gelde für das getreyde. Der * that, wie ihm Joseph hatte gesagt. * c. 43, 17.

3. Des morgens, da es licht ward, ließen sie die männer ziehen mit ihren eseln.

4. Da sie aber zur stadt hinaus waren, und nicht ferne kommen, sprach Joseph zu seinem hausehalter: Auf, und jage den männern nach; und wenn du sie ergreifst, sprich zu ihnen: Warum habt ihr * gutes mit bösem vergolten? * Ps. 35, 12. Ps. 38, 21.

5. Ist nicht das, da mein herr auß trincket, und damit er weisaget? Ihr habet übel gethan.

6. Und als er sie ergriff, redete er mit ihnen solche worte.

7. Sie antworteten ihm: Warum redest mein herr solche worte? Es sey ferne von deinen knechten, ein solches zu thun.

8. Siehe, das geld, das wir funden oben in unsern säcken, haben wir wiederbracht zu dir auß dem lande Lanaan. Und wie sollten wir denn auß deines herrn hause gestohlen haben silber oder gold?

9. Bey * welchem er funden wird unter deinen knechten, der sey des todes; dazu wollen auch wir meines herrn knechte seyn. * c. 31, 32.

10. Er sprach: Ja, es sey, wie ihr geredet habt: Bey welchem er funden wird, der sey mein knecht; ihr aber sollt ledig seyn.

11. Und sie eilten, und legte ein ieglicher seinen sack abe, auf die erde; und ein ieglicher that seinen sack auf.

12. Und er suchte, und hub am grössten an, bis auf den jüngsten; da fand sich der becher in Benjamins sacke.

13. Da * zerrissen sie ihre kleider; und lud ein ieglicher auf seinen esel, und zogen wieder in die stadt. * c. 37, 29. 34.

14. Und Juda ging mit seinen brüdern in Josephs haus, denn er war noch daselbst; und sie * fielen vor ihm nieder auf die erde. * c. 37, 7. 9. c. 42, 6.

15. Joseph aber sprach zu ihnen: Wie habt ihr das thun dürfen? Wißet ihr nicht, daß ein solcher mann, wie ich bin, errathen könnte?

16. Juda sprach: Was sollen wir sagen meinem herrn, oder wie sollen wir reden? Und was können wir uns rechtfertigen? Gott hat die missthat deiner knechte funden. Siehe da, wir und der, bey dem der becher funden ist, sind meines herrn knechte.

17. Er aber sprach: Das sey ferne von mir solches zu thun. Der mann, bey dem der becher funden ist, soll mein knecht seyn; ihr aber ziehet hinauf mit frieden zu eurem vater.

18. Da trat Juda zu ihm, und sprach: Mein herr, laß deinen knecht ein wort reden vor deinen ohren, mein herr; und dein zorn ergrimme nicht über deinen knecht; denn du bist wie Pharao.

19. Mein herr fragte seine knechte, und sprach: * Habet ihr auch einen vater, oder bruder? * c. 43, 7. 10.

20. Da antworteten wir: * Wir haben einen vater, der ist alt, und einen jungen

fin-

Knaben, in seinem alter geboren; und sein bruder ist todt, und er ist allein überblieben von seiner mutter, und sein vater hat ihn lieb.

* c. 42, 13.

21. Da sprachest du zu deinen knechten: Bringet ihn herab zu mir; ich wil ihm gnade erzeigen.

22. Wir aber antworteten meinem herrn: Der knabe kan nicht von seinem vater kommen; wo er von ihm käme, würde er sterben.

23. Da * sprachest du zu deinen knechten: Wo euer jüngster bruder nicht mit euch herkommt, sollt ihr mein angesicht nicht mehr sehen.

* c. 42, 15. c. 43, 3-5.

24. Da zogen wir hinauf zu deinem knechte, meinem vater, und sagten ihm an meines herrn rede.

25. Da sprach unser vater: * Ziehet wieder hin, und kaufet uns ein wenig speise.

* c. 43, 2.

26. Wir aber sprachen: Wir können nicht hinab ziehen, es sey denn unser jüngster bruder mit uns, so wollen wir hinab ziehen; denn wir können des mannes angesicht nicht sehen, wo unser jüngster bruder nicht mit uns ist.

27. Da sprach dein knecht, mein vater, zu uns: Ihr wißet, daß mir mein weib zweien geboren hat.

28. Einer ging hinaus von mir, * und man sagte, er ist zerrissen; und habe ihn nicht gesehen bisher.

* c. 37, 33.

29. Werdet * ihr diesen auch von mir nehmen, und ihm ein unfall widerfähret; † so werdet ihr meine graue haare mit jammer hinunter in die grube bringen.

* c. 42, 18. † c. 37, 35.

30. Nun so ich heimkäme zu deinem knechte, meinem vater, und der knabe wäre nicht mit uns; (weil seine seele an dieses seele hanget.)

31. So wirds geschehen, wenn er siehet, daß der knabe nicht da ist, daß er stirbet; so würden wir, deine knechte, die grauen haare deines knechts unsers vaters, mit herbeleid in die grube bringen.

32. Denn ich, dein knecht, * bin bürg worden für den knaben gegen meinem vater, und sprach: Bringe ich dir ihn nicht wieder, so wil ich mein lebenslang die schuld tragen.

* c. 43, 9.

33. Darum laß deinen knecht hie bleiben, an des knabens statt, zum knecht meines herrn; und den knaben mit seinen brüdern hinauf ziehen.

34. Denn wie soll ich hinauf ziehen zu meinem vater, wenn der knabe nicht mit mir ist? Ich würde den jammer sehen müssen, der meinem vater begegnen würde.

Das 45. Capitel.

Joseph giebt sich seinen brüdern zu erkennen.

1. **D**A konnte sich Joseph nicht länger enthalten vor allen, die um ihn her stunden, und er rief: Lasset iederman von mir hinaus gehen. Und stand kein mensch bey ihm, da sich * Joseph mit seinen brüdern bekenntete.

* Gesch. 7, 13.

2. Und er weinete laut, daß es die Ägypter und das gesinde Pharao hörten.

3. Und sprach zu seinen brüdern: Ich bin Joseph. Lebet mein vater noch? Und seine brüder konten ihm nicht antworten, so erschracken sie vor seinem angesicht.

4. Er sprach aber zu seinen brüdern: Tretet doch her zu mir. Und sie traten herzu. Und er sprach: Ich bin Joseph, euer bruder, den ihr * in Ägypten verkauft habet.

* c. 37, 28. 16.

5. Und nun bekümmert euch nicht, und dencket nicht, daß ich darum zürne, daß ihr mich hieher verkauft habet: denn um * euers lebens willen hat mich Gott vor euch her gesandt.

* c. 50, 20.

6. Denn diß sind zwey jahr, daß es theuer im lande ist; und sind noch fünf jahr, daß kein pflügen noch ernten seyn wird.

7. Aber Gott hat mich vor euch her gesandt, daß er euch übrig behalte auf erden, und euer leben errette durch eine große errettung.

8. Und nun, Ihr habt mich nicht her gesandt, sondern Gott; * der hat mich Pharao zum vater gesehet, und zum herrn über all sein haus, und einen fürsten in ganz Ägyptenlande.

* c. 41, 41. 16.

9. Eilet nun, und ziehet hinauf zu meinem vater, und saget ihm: Das läset dir Joseph, dein sohn, sagen. Gott * hat mich zum herrn in ganz Ägypten gesehet; † Komm herab zu mir, samme dich nicht.

* c. 41, 43. † Gesch. 7, 14.

10. Du sollt im lande Gosen wohnen, und nahe bey mir seyn, du und deine kinder,

der, und deine kindeskinder, dein klein und groß vieh, und alles, was du hast.

11. Ich wil dich daselbst versorgen: Denn es sind noch fünf jahre der theurung; auf daß du nicht verderbest mit deinem hause, und allem, das du hast.

12. Sihe, eure augen sehen, und die augen meines bruders Benjamin, daß ich mündlich mit euch rede.

13. Verkündiget meinem vater alle meine herrlichkeit in Egypten, und alles, was ihr gesehen habet; eilet, und kommet hernieder mit meinem vater hieher.

14. Und er *fiel seinem bruder Benjamin um den hals, und weinete; und Benjamin weinete auch an seinem halse.

15. Und küßte alle seine brüder, und weinete über sie. Darnach redeten seine brüder mit ihm.

16. Und da das geschrey kam in Pharaos haus, daß Josephs brüder kommen wären, gefiel es Pharao wohl, und allen seinen knechten.

17. Und Pharao sprach zu Joseph: Sage deinen brüdern: Thut ihm also, beladet eure thiere, ziehet hin.

18. Und wenn ihr kommet ins land Canaan, so nehmet euren vater, und euer gesinde, und kommet zu mir; ich wil euch güter geben in Egyptenlande, daß ihr essen sollet das marck im lande.

19. Und gebet ihnen: Thut ihm also: nehmet zu euch auß Egyptenland wagen zu euren kindern und weibern, und führet euren vater, und kommet.

20. Und sehet euren hausrath nicht an; denn die güter des ganzen landes Egypten sollen euer seyn.

21. Die kinder Israel thaten also. Und Joseph gab ihnen wagen nach dem befehl Pharaos, und zehrung auf den weg.

22. Und gab ihnen allen, einem teglichen, ein * feyerkleid; aber Benjamin gab er drehundert silberlinge, und fünf feyerkleider.

23. Und seinem vater sandte er dabey zehen esel mit gut auß Egypten beladen, und zehen eselinnen mit getreide, und brot, und speise seinem vater auf den weg.

24. Also ließ er seine brüder; und sie zo-

gen hin. Und sprach zu ihnen: * Sanket nicht auf dem wege.

25. Also zogen sie hinauf von Egypten, und kamen ins land Canaan zu ihrem vater Jacob.

26. Und verkündigten ihm, und sprachen: Joseph lebet noch, und ist * ein herr im ganzen Egyptenlande. Aber sein herzh gedachte gar viel anders; denn er * glaubete ihnen nicht.

27. Da sagten sie ihm alle worte Josephs, die er zu ihnen gesagt hatte. Und da er sahe die wagen, die ihm Joseph gesandt hatte, ihn zu führen, ward der geist Jacobs, ihres vaters, lebendig.

28. Und Israel sprach: Ich habe genug, daß mein sohn Joseph noch lebet: * Ich wil hin, und ihn sehen, ehe ich sterbe.

Das 46. Capitel.

Jacobs reise in Egypten zu seinem söhne Joseph.

1. Israel * zog hin mit allem, das er hatte. Und da er gen * Bersaba kam, opferte er opfer dem Gdt seines vaters Isaac.

2. Und Gdt sprach zu ihm des nachts im * gesichte: Jacob, Jacob. Er sprach:

Hie bin ich.

3. Und er sprach: Ich bin Gdt, der Gdt deines vaters: Fürchte dich nicht in Egypten hinab zu ziehen; denn * daselbst wil ich dich zum grossen volck machen.

4. Ich wil mit dir hinab in Egypten ziehen, und wil auch dich herauf führen; und * Joseph soll seine hände auf deine augen legen.

5. Da machte sich Jacob auf von Bersaba; und die kinder Israel führten Jacob, ihren vater, mit ihren kindlein und weibern auf den wagen, die Pharaos gesandt hatte, ihn zu führen.

6. Und nahmen ihr * vieh und habe, die sie im lande Canaan erworben hatten, und kamen also in Egypten, Jacob und alle sein saame mit ihm.

7. Seine kinder und seine kindskinder mit ihm, seine töchter und seine kindstochter, und alle sein saame, die brachte er mit sich in Egypten.

8. Diß sind die namen der kinder Israel, die

die in Egypten kamen: Jacob und seine söhne. Der * erstgeborne Jacobs sohn, Ruben.

9. Die kinder * Ruben: Hanoch, Pallu, Hezron und Charmi. * 2 Mos. 6, 14. 1c.

10. Die kinder * Simeon: Jemmel, Jamin, Dhad, Jachin, Zohar; und Saul, der sohn von dem Cananäischen weibe.

11. Die kinder * Levi: Gerson, Kahath, und Merari. * 2 Mos. 6, 16. 1c.

12. Die kinder * Juda: Ser, Dnan, Seia, Perez und Serah. Aber Ser und Dnan waren gestorben im lande Canaan. Die kinder aber Perez: Hezron und Hamul.

13. Die kinder * Isaschar: Zbola, Jhuah, Job und Simron. * 1 Chron. 8, 1.

14. Die kinder * Sebulon: Sered, Elon und Jahleel. * 4 Mos. 26, 26.

15. Das sind die kinder von Lea, die sie gebar in Mesopotamia, mit seiner tochter Dina. Die machen allesammt mit söhnen und töchtern, drey und dreyßig seelen.

16. Die kinder * Gad: Ziphion, Haggi, Suni, Ezbon, Eri, Krodi und Areli.

17. Die kinder * Affer: Zemna, Jesua, Jesui, Bria, und Sera, ihre schwester. Aber die kinder Bria: Geber und Malchiel. * 1 Chron. 8, 30. 31.

18. Das sind die kinder von Silpa, die Laban gab Lea seiner tochter; und gebar Jacob diese sechzehnen seelen.

19. Die kinder Rahels, Jacobs weibes: Joseph und Benjamin.

20. Und * Joseph wurden geboren in Egyptenlande Manasse und Ephraim, die ihm gebar Asnath, die tochter Potiphera, des priesters zu Gn. * 41, 50. seq.

21. Die kinder * Benjamin: Bela, Becher, Asbel, Sera, Naaman, Ehi, Ros, Nupim, Gupim und Ard.

22. Das sind die kinder von Rahel, die Jacob geboren sind; allesammt vierzehnen seelen.

23. Die kinder Dan: Husim.

24. Die kinder * Naphtali: Jahzeel, Suni, Jeger und Silem. * 1 Chron. 8, 13.

25. Das sind die kinder Bilha, die Laban seiner tochter Rahel gab; und gebar Jacob die sieben seelen.

26. Alle seelen, die mit Jacob in Egypten kamen, die auß seinen lenden kommen waren (ausgenommen die weiber seiner kinder) sind alle zusammen sechs und sechzig seelen.

27. Und die kinder Joseph, die in Egypten geboren sind, waren zwey seelen, also, daß * alle seelen des hauses Jacobs, die in Egypten kamen, waren siebenzig.

28. Und er sandte Juda vor ihm hin zu Joseph, daß er ihn anweistete zu Gosen; und kamen in das land Gosen.

29. Da spannete Joseph seinen wagen an, und zog hinauf seinem vater Israel entgegen gen Gosen. Und da er ihn sahe, fiel er ihm um seinen hals, und weinete lange an seinem halse.

30. Da sprach Israel zu Joseph: * Ich wil nun gerne sterben, nachdem ich dein angesicht gesehen habe, daß du noch lebest.

31. Joseph sprach zu seinen brüdern, und zu seines vaters hause: Ich wil hinauf ziehen, und Pharaon ansagen, und zu ihm sprechen: * Meine bräder und meines vaters haus ist zu mir kommen auß dem lande Canaan, * c. 47, 1.

32. Und sind viehhirten, denn es sind leute, die mit vieh umgehen: ihr klein und groß vieh, und alles, was sie haben, haben sie mitbracht.

33. Wenn euch nun Pharaon wird rufen, und sagen: Was ist eure nahrung?

34. So sollt ihr sagen: Deine knechte sind leute, die mit vieh umgehen, von unserer jugend auf bis her, beyde wir und unsere väter; auf daß ihr wohnen möget im lande Gosen. Denn was viehhirten sind, das ist den Egyptern * ein gräuel.

Das 47. Capitel.

Jacob wohnet im lande Gosen: Die theuerung ist groß in Egypten.

1. **D**A kam * Joseph und sagte es Pharaon an, und sprach: Mein vater und meine bräder, ihr klein und groß vieh, und alles, was sie haben, sind kommen auß dem lande Canaan; und siehe, sie sind im lande Gosen. * Gesch. 7, 14. 15.

2. Und er nahm seiner jüngsten bräder fünf, und stellte sie vor Pharaon.

3. Da sprach Pharaon zu seinen brüdern:

D * Mas

* Was ist eure nahrung? Sie antworteten: Deine knechte sind viehhirten, wir und unsere väter.

* c. 46/33.34.

4. Und sagten weiter zu Pharao: Wir sind kommen bey euch zu wohnen im lande; denn deine knechte haben nicht weide für ihr vieh, so hart drücket die theurung das land Canaan. So laß doch nun deine knechte im lande Gosen wohnen.

5. Pharao sprach zu Joseph: Es ist dein vater, und sind deine brüder, die sind zu dir kommen.

6. Das* land Egypten stehet dir offen, laß sie am besten ort des landes wohnen; laß sie im lande Gosen wohnen. Und so du weißest, daß leute unter ihnen sind, die tüchtig sind, so sehe sie über mein vieh.

* c. 24, 10.

7. Joseph brachte auch seinen vater Jacob hinein, und stellte ihn vor Pharao. Und Jacob segnete den Pharao.

8. Pharao aber fragete Jacob: Wie alt bist du?

9. Jacob sprach zu Pharao: Die zeit meiner wallfahrt ist hundert und dreyßig jahr; wenig und böse ist die zeit meines lebens, und langet nicht an die zeit meiner väter in ihrer wallfahrt.

10. Und Jacob segnete den Pharao; und ging herauß von ihm.

11. Aber Joseph schaffete seinem vater, und seinen brüdern wohnung, und gab ihnen ein gut in Egyptenlande, am besten ort des landes, nemlich im lande Raemes, wie Pharao geboten hatte.

12. Und er* versorgete seinen vater, und seine brüder, und das ganze haus seines vaters, einen ieglichen, nach dem er kinder hatte.

* Sir. 49, 17.

13. Es war aber kein brot in allen landen; denn die theurung war fast schwer, daß das land Egypten und Canaan verhungerten vor der theurung.

14. Und Joseph brachte alles geld zusammen, das in Egypten und Canaan funden ward, um das getreyde, das sie kauften; und Joseph that alles geld in das haus Pharao.

15. Da nun geld gebracht im lande Egypten und Canaan, kamen alle Egypter zu Joseph, und sprachen: Schaffe uns brot; warum* lässest du uns vor dir sterben, darum, daß wir ohne geld sind?

* v. 19.

16. Joseph sprach: Schaffet euer vieh her, so wil ich euch um das vieh geben, weil ihr ohne geld seyd.

17. Da brachten sie Joseph ihr vieh; und er gab ihnen brot um ihre pferde, schaafe, rinder und esel. Also ernährte er sie mit brot das jahr, um alle ihr vieh.

18. Da das jahr um war, kamen sie zu ihm im andern jahr, und sprachen zu ihm: Wir wollen unserm herrn nicht verbergen, daß nicht allein das geld, sondern auch alles vieh dahin ist zu unserm herrn; und ist nichts mehr übrig vor unserm herrn, denn nur unsere leibe, und unser feld.

19. Warum* lässest du uns vor dir sterben, und unser feld? Kaufe uns und unser land uns brot, daß wir und unser land leibeigen seyn dem Pharao; gib uns saamen, daß wir leben und nicht sterben, und das feld nicht verwüste.

* v. 15.

20. Also kaufte Joseph dem Pharao das ganze Egypten. Denn die Egypter verkauften ein ieglicher seinen acker, denn die theurung war zu stark über sie. Und ward also das land Pharao eigen.

21. Und er theilte das volck auß in die städte, von einem ort Egypten bis ans ander.

22. Außgenommen der priester feld, das kaufte er nicht; denn es war von Pharao für die priester verordnet, daß sie sich nähren sollten von dem benannten, das er ihnen gegeben hatte; darum durften sie ihr feld nicht verkaufen.

23. Da sprach Joseph zu dem volck: Siehe, ich habe heut gekauft euch und euer feld dem Pharao; siehe, da habt ihr saamen, und besäet das feld.

24. Und von dem getreyde sollt ihr den fünften Pharao geben; vier theile sollen euer seyn, zu besäen das feld, zu euer speise, und für euer haus und kinder.

25. Sie sprachen: Laß uns nur leben, und gi ade vor dir, unserm herrn, finden, wir wollen gern Pharao leibeigen seyn.

26. Also machte Joseph ihnen ein gesetz bis auf diesen tag über der Egypter feld, den fünften Pharao zu geben; außgenommen der priester feld, das ward nicht eigen Pharao.

27. Also wohnete Israel in Egypten, im

Jo
lan
sen

in
hu

Jo
se
ph
v
m
m
E

Jo
se
ph
v
m
m
E

Jo
se
ph
v
m
m
E

Jo
se
ph
v
m
m
E

Jo
se
ph
v
m
m
E

Jo
se
ph
v
m
m
E

Jo
se
ph
v
m
m
E

Jo
se
ph
v
m
m
E

Jo
se
ph
v
m
m
E

Jo
se
ph
v
m
m
E

Jo
se
ph
v
m
m
E

Jo
se
ph
v
m
m
E

Jo
se
ph
v
m
m
E

Jo
se
ph
v
m
m
E

lande Gosen; und hattenz inne, und wuchsen, und * mehrten sich sehr

* 2 Mos. 1, 7. 12. c. 5, 5. Ps. 105, 24.

28. Und Jacob lebete siebenzehen jahr in Egyptenland, daß sein ganzes alter ward hundert und sieben und vierzig jahr.

29. Da nun die zeit herbey kam, daß Israel sterben sollte, rief er seinem sohn Joseph, und sprach zu ihm: Habe ich guade vor dir funden, so * lege deine hand unter meine häfte, daß du die liebe und treue an mir thust, und begrabest mich nicht in Egypten.

* c. 24, 2.

30. Sondern ich wil liegen bey meinen vätern. Und du sollt mich auß Egypten führen, und in * ihrem begräbniß begraben. Er sprach: Ich wil thun, wie du gesaget hast.

* c. 23, 19. 20. 16.

31. Er aber sprach: So schwere mir. Und er schwur ihm. Da * neigte sich Israel auf dem bette zum haupten.

* Ebr. 11, 21.

Das 48. Capitel.

Jacobs testament wegen Ephraim und Manasse.

1. **D**arnach ward Joseph gesagt: Sihe, dein vater ist krank. Und er nahm mit sich seine beyde söhne, Manasse und Ephraim.

2. Da ward es Jacob angesagt: Sihe, dein sohn Joseph kommt zu dir. Und Israel machte sich starck, und sahte sich in bette.

3. Und sprach zu Joseph: * Der allmächtige Gott erschien mir zu Luz im lande Canaan, und segnete mich,

* c. 38, 13. 14.

4. Und sprach zu mir: Sihe, * ich wil dich wachsen lassen, und mehren, und wil dich zum hausen volcks machen; und wil diß land zu eigen geben deinem saamen nach dir ewiglich.

* c. 35, 11. 12.

5. So sollen nun deine * zween söhne, Ephraim und Manasse, die dir geboren sind in Egyptenland, ehe ich herein kommen bin zu dir, mein seyn, gleichwie Ruben und Simeon.

* c. 41, 50. c. 46, 20.

6. Welche du aber nach ihnen zeugest, sollen dein seyn, und genennet werden, wie ihre brüder in ihrem erbtheil.

7. Und da ich auß Mesopotamia kam, harb mir * Rachel im lande Canaan, auß dem wege, da noch ein feldweges war gen Ephrath; und ich begrub sie dafelbst an dem wege Ephrath, die nun Bethlehem heißet.

* c. 35, 16. 16a.

8. Und Israel sahe die söhne Josephs, und sprach: Wer sind die?

9. Joseph antwortete seinem vater: Es sind * meine söhne, die mir Gott hie gegeben hat. Er sprach: Bringe sie her zu mir, daß ich sie segne.

* c. 33, 5.

10. Denn die * augen Israel waren dunkel worden vor alter, und konte nicht wohl sehen. Und er brachte sie zu ihm. Er aber * küßete sie, und herhete sie.

* c. 27, 1. 1 Sam. 2, 2. + Marc. 10, 16.

11. Und sprach zu Joseph: Sihe, ich habe dein angesicht gesehen, das ich nicht gedacht hätte; und sihe, Gott hat mich auch deinen saamen sehen lassen.

12. Und Joseph nahm sie von seinem schooß, und neigte sich zur erden gegen sein angesicht.

13. Da nahm sie Joseph beyde, Ephraim in seine rechte hand gegen Israels lincke hand, und Manasse in seine lincke hand gegen Israels rechte hand, und brachte sie zu ihm.

14. Aber Israel streckte seine rechte hand auß, und legte sie auß Ephraims, des jüngsten, haupt, und seine lincke auß Manasses haupt; und that wissend also mit seinen händen: denn Manasse war der erstgeborne.

15. Und er * segnete Joseph, und sprach: Gott, vor dem * meine väter Abraham und Isaac gewandelt haben; Gott, der mich mein lebenlang ernähret hat, bis auß diesen tag;

* Ebr. 11, 21. + 1 Mos. 32, 9.

16. * Der engel, der mich erlöset hat von allem übel, der segne die knaben, daß sie nach meinem, und nach meiner väter, Abrahams und Isaacs, namen genennet werden, daß sie wachsen und viel werden auß erden.

* c. 32, 24. 29.

17. Da aber Joseph sahe, daß sein vater die rechte hand auß Ephraims haupt legte, gefiel es ihm übel; und küßete seines vaters hand, daß er sie von Ephraims haupt auß Manasses haupt wendete.

18. Und sprach zu ihm: Nicht so, mein vater; dieser ist der erstgeborne: lege deine rechte hand auß sein haupt.

19. Aber sein vater wegete sich, und sprach: Ich weiß wohl, mein sohn, ich weiß wohl. Dieser soll auch ein volck werden, und wird groß seyn; aber sein

jüngster bruder wird grösser, denn er, werden, und sein saame wird ein groß volck werden.

20. Also segnete er sie des tages, und sprach: Wer in Israel wil iemand segnen, der sage: Gott sehe dich wie * Ephraim und Manasse. Und sehte also Ephraim Manasse vor. * 5 Mos. 33, 17.

21. Und Israel sprach zu Joseph: Siehe, ich sterbe; und Gott wird mit euch seyn, und wird euch wieder bringen in das land eurer väter. * c. 50, 24.

22. Ich habe dir ein stück * landes gegeben ausser deinen brüdern, das ich mit meinem schwert und bogen auß der hand der Amoriter genommen habe. * Joh. 4, 5.

Das 49. Capitel.

Jacobs weissagung und abschied.

1. Und * Jacob berief seine söhne, und sprach: Versammlet euch, daß ich euch verkündige, was euch begegnen wird in künftigen zeiten. * 5 Mos. 33, 1.

2. * Kommet zu hauf, und höret zu, ihr Kinder Jacob, und höret euren vater Israel. * Ps. 14, 12.

3. Ruben, mein * erster sohn, du bist meine kraft, und meine erste macht, der oberste im opfer, und der oberste im reich. * c. 29, 32. † 5 Mos. 21, 17.

4. Er fuhr leichtfertigkeit dahin, wie wasser. Du sollt nicht der oberste seyn; denn * du bist auß deines vaters lager gestiegen, daselbst hast du mein bette besudelt mit dem aufsteigen. * c. 35, 22, 10.

5. Die brüder Simeon und Levi, ihre Schwerter sind mörderische waffen.

6. Meine seele komme nicht in ihren rath, und meine ehre sey nicht in ihrer kirche; denn in * ihrem zorn haben sie den mann erwürget, und in ihrem muthwillen haben sie den oxen verderbet. * c. 34, 25, 10.

7. Verflucht sey ihr zorn, daß er so heftig ist, und ihr grimm, daß er so störrig ist. Ich * wil sie zertheilen in Jacob, und zerstreuen in Israel. * Jos. 19, 1.

8. Juda, Du bist, dich werden deine brüder loben; deine hand wird deinen feinden auß dem halse seyn. Vor dir werden deines vaters kinder sich neigen.

9. Juda ist ein junger löwe, * du bist hochkommen, mein sohn, durch groffe siege; er hat nieder gemiet, und sich gela-

gert, wie ein löwe, und wie eine löwin; wer wil sich wider ihn auflehnen?

* 1 Chron. 6, 2.

10. Es wird * das scepter von Juda nicht entwendet werden, noch ein meister von seinen füßen, bis daß der held komme; und demselben werden die völker anhangen. * Matth. 2, 6.

11. Er wird sein füllen an den weinstock binden, und seiner eselin sohn an den edlen reben. Er wird sein kinn in wein waschen, und seinen mantel in weinbeerblut.

12. Seine augen sind röthlicher denn wein, und seine zähne weißer denn milch.

13. Sebulon * wird am ansurt des meeres wohnen, und am ansurt der schiffe, und reichen an Sidon. * Jos. 19, 10.

14. Issachar wird ein beinern esel seyn, und sich lagern zwischen die grenzen.

15. Und er sahe die ruhe, daß sie gut ist, und das land, daß es lustig ist; er hat aber seine schultern geneiget zu tragen, und ist ein zinsbarer knecht worden.

16. Dan wird * richter seyn in seinem volck, wie ein ander geschlecht in Israel. * Richt. 13, 25.

17. Dan wird eine schlange werden auß dem wege, und eine otter auß dem steige, und das pferd in die ferssen beißen, daß sein reuter zurück falle.

18. * **HERR**, ich warte auß dein heyl. * Ps. 119, 166.

19. Gad gerüstet, * wird das heer führen, und wieder herum führen. * Jos. 1, 12, 14.

20. Von Asser kommt sein fett brot; und er wird den königen zu gefallen thun.

21. Naphtali ist * ein schneller hirsch, und giebt * schöne rede. * Richt. 4, 6.

† Richt. 5, 1. coll. c. 4, 6.

22. Joseph wird wachsen, er wird wachsen wie an einer quelle; die töchter treten einher im regiment.

23. Und wiewol ihn die schäßen erzürnen, und wider ihn kriegen und ihn verfolgen;

24. So bleibet doch sein bogen fest, und die arme seiner hände stark, durch die hände des mächtigen Jacob; auß ihnen sind kommen hirtten und heime in Israel.

25. Von deines vaters Gott ist dir ge-

holsten, und von dem allmächtigen bist du gesegnet, mit segnen oben vom himmel herab, mit segnen von der tiefe, die unten liegt, mit segnen an brüsten und bänchen.

26. Die segnen deines vaters gehen stärker, denn die segnen meiner voreltern, nach wunsch der hohen in der welt; und sollen kommen auf das haupt Joseph, und auf die scheitel des Nasir unter seinen brüdern.

27. Benjamin ist ein * reißender wolf, des morgens wird er raub fressen, aber des abends wird er den raub auftheilen.

* Richt. 20, 25.

28. Das sind die * zwölf stämme Israel alle; und das ist, das ihr vater mit ihnen geredet hat, da er sie segnete, einen ieglichen mit einem sondern segnen. * Sir. 44, 26.

29. Und er gebot ihnen, und sprach zu ihnen: Ich werde versamlet zu meinem volck, begrabet mich bey meine väter * in der hôle auf dem acker Ephron, des Hethiters,

* c. 23, 19, 20, 21.

30. In der zwiefachen hôle, die gegen Mamre liegt, im lande Canaan, die Abraham * kaufte samit dem acker, von Ephron, dem Hethiter, zum erbbegräbniß. * c. 23, 16.

31. Daselbst haben sie * Abraham begraben, und * Sarah sein weib. Daselbst haben sie auch † Isaac begraben, und Rebecca sein weib. Daselbst habe ich auch Lea begraben. * c. 25, 9. * c. 23, 19. † c. 35, 29.

32. In dem acker, und der hôle, die von den kindern Heth gekauft ist.

33. Und da Jacob vollendet hatte die gebote an seine kinder, that er seine füße zusammen aufs bette; und verschied, und ward versamlet zu seinem volck.

Cap. 50. v. 1. Da fiel Joseph auf seines vaters angesicht, und weinete * über ihm, und küßete ihn. * c. 46, 4.

Das 50. Capitel.

Jacob wird begraben, Joseph stirbt.

2. Und Joseph befahl seinen knechten, den ärzten, daß sie seinen vater salbeten. Und die ärzte salbeten Israel.

3. Bis daß vierzig tage nun waren. Denn so lange wahren die salbetage. Und die Ägypter beweineten ihn siebenzig tage.

4. Da nun die leidetage auß waren, redete Joseph mit Pharao gesinde, und sprach: Habe ich gnade vor euch gefunden, so redet mit Pharao, und sprecht:

5. * Mein vater hat einen eid von mir genommen, und gesagt: Siehe, ich sterbe; begrabe mich in meinem grabe, das ich mir im lande Canaan gegraben habe. So wil ich nun hinauf ziehen, und meinen vater begraben, und wiederkommen. * c. 47, 29.

6. Pharao sprach: Zieh hinauf, und begrabe deinen vater, wie du ihm geschworen hast.

7. Also zog Joseph hinauf seinen vater zu begraben. Und es zogen mit ihm alle knechte Pharao, die ältesten seines Hauses, und alle ältesten des landes Ägypten;

8. Dazu das ganze gesinde Josephs, und seine brüder, und das gesinde seines vaters. Allein ihre kinder, schaaf und ocsen, ließen sie im lande Gosen.

9. Und zogen auch mit ihm hinauf wagen und reifigen, und war ein fast großes heer.

10. Da sie nun an die tennen Atad kamen, die jenseit dem Jordan liegt, da hielten sie eine sehr große und bittere klage; und er trug über seinem vater leide * sieben tage.

* Sir. 22, 13.

11. Und da die leute im lande, die Cananiter, die klage bey der tennen Atad sahen, sprachen sie: Die Ägypter halten da große klage. Daher heißet man den ort, der Ägypter klage, welcher liegt jenseit dem Jordan.

12. Und seine kinder thaten, wie er ihnen befohlen hatte;

13. Und föhreten ihn ins land Canaan, und begruben ihn in der zwiefachen hôle des ackers, die * Abraham erkaufte hatte mit dem acker, zum erbbegräbniß, von Ephron, dem Hethiter, gegen Mamre.

* c. 23, 16, 17.

14. Als sie ihn nun begraben hatten, zog Joseph wieder in Ägypten mit seinen brüdern, und mit allen, die mit ihm hinauf gezogen waren, seinen vater zu begraben.

15. Die brüder aber Josephs fürchteten sich, da ihr vater gestorben war, und sprachen: Joseph mögte uns gram seyn, und vergelten alle bosheit, die wir an ihm gethan haben.

16. Darum ließen sie ihm sagen: Dein vater befahl vor seinem tode, und sprach:

17. Also sollt ihr Joseph sagen: Lieber, vergib deinen brüdern die mißthat, und ihre sünde, daß sie so übel an dir gethan haben. Lieber, so vergib nun die mißthat.

D 5

that